„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada $2.50
für Ausland $3.50
Büros und Druckerei:
1835 Halifax Straße, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier

"The Courier"
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada $2.50
to foreign countries ... $3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

18. Jahrgang | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 30. September 1925 | 12 Seiten | Nummer 47

Premier Mackenzie King in Regina

Anticanadische Propaganda

Ein Märchen vom Totschlagen der Deutschcanadier

Lächerliche Behauptungen über die ökonomische Lage

Jede Propaganda, mag sie nun für oder gegen eine Sache eintreten, krankt an Uebertreibungen, während die Wahrheit in der Regel in der Mitte liegt. Das gilt auch von der Propaganda für oder gegen Canada. Hätte sich die „Abendpost" in Chicago das zu Gemüte geführt, so hätte sie nicht ein so ungereimtes Zeug aufnehmen können, wie das eines gewissen Fred R. Minuth unter „Nachrichten aus Michigan" in Nr. 219 vom 16. September. Zu Gunsten des Blattes und seines Korrespondenten wollen wir annehmen, daß es sich nur um eine grobe Unkenntnis der canadischen Verhältnisse und um nichts Schlimmeres dabei handelt.

Um unseren Lesern eine Kostprobe aus dieser Stilübung des Herrn Minuth zu geben, lassen wir folgen:

„Und als dann der Krieg ausbrach, ging in Canada die Deutschenhetze in ganz gewaltigen Wogen an! — Die große Mehrzahl der deutschen Ansiedler in Canada hat damals fast alles, was sie besaßen und dort unter unsäglich schwerer Arbeit erworben hatte, verloren. Viele wurden kurzerhand totgeschlagen."

Herr Minuth hat von der „Deutschenhetze" in Canada vermutlich nur aus recht trüben Quellen erfahren. Selbst miterlebt hat er sie wohl nicht, sonst würde er heute vielleicht auch zu den vielen „Totgeschlagenen" gehören, die seiner Phantasie vorschweben.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß hier der Deutschenhaß während des Krieges mitunter tolle Blüten trieb. Doch versichern alle, die Gelegenheit hatten, Vergleiche zwischen Canada und den Ver. Staaten anzustellen, daß die Aufpeitschung wilder nationaler Leidenschaften auf der anderen Seite der internationalen Grenze weit schlimmere Ausschreitungen zu Tage gefördert hat als in Canada. Hätte der Deutschenhaß wirklich so furchtbar gewütet, wie es der Artikelschreiber seinen gutgläubigen deutschamerikanischen Freunden darstellen möchte, so wäre es doch wohl undenkbar gewesen, daß die deutschen Zeitungen in Canada bis zum Kriegsende erscheinen konnten.

Dann macht der Herr aus Michigan seinem bedrängten Herzen durch eine kräftige Schimpfiade auf die canadischen Eisenbahnen Luft. Man höre:

„Und des weiteren ahnt er (der amerikanische Farmer) nicht, daß er, wenn er solches Land, wie hier angepriesen wird, kauft, sich mit Haut und Haaren den canadischen Eisenbahnen verkauft, denn das Land gehört in Wirklichkeit den Eisenbahnen, und weiterhin sind die Eisenbahnen auch die Käufer seiner Produkte. Der wirtschaftlich (pekuniär) schwache Farmer ist hier Riesenkonzerns ausgeliefert, die einfach die Preise machen, zu denen der Farmer verkaufen muß, wenn er seine Produkte nicht als Feuerungsmaterial im Winter benutzen will. Der ganze canadische Getreidemarkt wird von Trusts beherrscht. In dieser Hinsicht ist es um kein Haar besser als in der Vereinigten Staaten; nur hinsichtlich des Klimas ist es in Canada schlechter. Mit dem canadischen Paradiese hat es also seine Bedenken!"

Das geht doch über das Bohnenlied. Welche „Riesenkonzerns" hat eigentlich der Herr Artikelschreiber im Auge, denen der canadische Farmer auf Gedeih und Verderben ausgeliefert sein soll? Wo wird in Canada heute das Getreide zum Heizen der Oefen benützt? Was versteht der gute Mann unter „Trusts"? Weiß er etwas von einem canadischen Weizenpool, der den Farmer gegen die Ausbeutung durch Spekulanten schützt? Doch wozu weitere Fragen stellen und weiter disputieren, da der „Abendpost"-Artikel auf grober Unkenntnis der canadischen Verhältnisse beruht?

Kürzlich teilte der Leiter der „Canada Colonization Association", Herr T. O. Herzer, mit, daß zehn mennonitische Familien, die Ende des letzten Jahres bei Herschel, Saskatchewan, 3200 Acker Land gekauft hatten, ohne eine Barzahlung leisten zu können, bereits nach Ablauf von zehn Monaten einen Reingewinn von $40,000 erzielt hatten, den sie zur Abtragung ihrer Schuld verwenden.

Solche und ähnliche Tatsachen werden natürlich von jenen verschwiegen, die in blindem Eifer eine anticanadische Propaganda mit ganz plumpen Mitteln betreiben.

Nebenbei gesagt, beweisen die obigen Ausführungen einer deutschamerikanischen Zeitung jedermann, wie nutzlos es ist, für die Blätter in den Staaten sein gutes canadisches Geld auszugeben.

Untersuchung der Lage im Mosulgebiet

Genf, 26. Sept. — Der Völkerbundsrat beschloß in Sondersitzung, einen Vertreter der Liga nach dem Mosulgebiet in Mesopotamien zu schicken, um eine Untersuchung anzustellen in Betreff der von britischer Seite erhobenen Anschuldigungen über die Verschleppung von Christen durch die Türken.

Der Ligavertreter wird gleichzeitig den Ligarat über etwaige weitere Vorkommnisse verständigen, die einer friedlichen Regelung des anglo-türkischen Streits über das Mosulgebiet hinderlich sein mögen.

Dunning über die Tariffrage

Ausgleich der Interessen von Ost und West

Regina. — Eine Riesenversammlung hatte sich am Dienstag Abend im Stadium von Regina zusammengefunden, um mit stürmischem Jubel den Führer der liberalen Partei, Premier Mackenzie King von Ottawa, zu begrüßen und aus seinem beredten Munde zu hören, in welchem Zeichen die Liberalen diesmal in den Wahlkampf ziehen.

In großangelegter Rede entwickelte der Premier sein Wahlprogramm, das er in ähnlicher Form schon anderwärts dargelegt hat. Daß er dabei die Interessen und Lebensfragen des Westens besonders berührte und die Tarifwünsche dieses Teiles Canadas nachdrücklich behandelte, bedarf kaum eigener Erwähnung. Die Rede, auf die wir noch zurückkommen werden, wurde an verschiedenen Stellen von lebhaftem Beifall unterbrochen, der sich zum Schlusse in einer großartigen Ovation wiederholte.

Außer Premier King sprach noch der liberale Kandidat für Regina, Herr Darke, und Hon. C. A. Dunning, der Premier von Saskatchewan. Er hat sich von seiner kürzlichen Erkrankung wieder ziemlich erholt, wozu er von allen Seiten beglückwünscht wurde. Seine Rede beschränkte sich in der Hauptsache auf die Tariffrage, die durch die Konservativen in den Wahlkampf hineingeworfen worden sei. Die Konservativen erklärten rundweg, daß sie im Falle eines Wahlsieges eine allgemeine Erhöhung des Zolltarifs herbeiführen würden. Man müsse sich wundern, daß es noch Leute in diesem Teile Canadas geben könne, die noch nicht die volle Bedeutung dieses Vorhabens begriffen hätten.

„Was auch der Tarif für einige Teile Canadas bedeuten mag", so erklärte Premier Dunning, „so wird doch nicht einmal Herr Meighen bestreiten wollen, daß der Tarif für die Bevölkerung von Westcanada einfach eine Steuerlast ist und zwar die höchste Einzelbesteuerung, die dem Volke aufgebürdet werden kann. Ob der Tarif Vorteile für einige Teile Canadas im Gefolge hat, darüber läßt sich reden, aber es ist außer allem Zweifel, daß aus dem Tarif für die Bevölkerung des Westens kein Vorteil entspringen kann. Der Führer der Torypartei gibt das zu, wenn er eine Art von Pferdehandel anbietet, indem er in sehr unklarer Weise dem Westen und den Seeprovinzen eine Entschädigung in den Eisenbahnraten für die Sonderbesteuerung durch die Tarifvorschläge in Aussicht stellt. Diese Art von Entschädigung ist so wertlos und unbrauchbar, daß sie gar keiner ernsten Diskussion würdig ist und auch nirgends in Canada als ernster Vorschlag gewertet wird. Jener Mann und jene Partei, welche heute den Vorschlag unterbreiten, haben seit Jahren sich gegen die Höchstraten erklärt, die für diesen Teil Canadas durch das Crow's Nest Paß Abkommen garantiert waren.

„Während der letzten Jahre hatten die Bewohner von Westcanada gegen widrige wirtschaftliche Verhältnisse anzukämpfen. Es ist wohlbekannt, daß die Inflation infolge des Krieges am wenigsten dem Urproduzenten zu Gute kommt und daß derselbe von der Nachkriegsdeflation am ersten und am schwersten betroffen wird. Die Produzenten und die übrige Bevölkerung von Westcanada holen während dieser düsteren Tage Mut und Vertrauen in das Land in einem außergewöhnlichen Maße gezeigt. Sie haben durch Sparsamkeit und harte Arbeit sich bemüht, ihre Produktionskosten auf einen Punkt herabzusetzen, der ihnen einen Ge-

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Premier Mackenzie King

Der canadische Premier über die Hudsons Bay-Bahn

Neepawa, Man. — Auf dem Boden der Provinz Manitoba hat Premier Mackenzie King gelegentlich seiner Wahlreise durch den Westen seinen ersten Appell an diesen Teil Canadas gerichtet. Besonders hervorstechend war sein Versprechen, für die Vollendung der Hudsons Bay-Bahn sich einzusetzen, vorausgesetzt, daß der Westen genügend Regierungsanhänger wählt, welche die Regierungspolitik im allgemeinen unterstützen. Ferner stellte der Premier die Reorganisierung des Kabinetts nach den Wahlen in Aussicht, wobei ein Mann des Westens mit dem Einwanderungsministerium betraut werden solle. Auch für eine bessere Vertretung des Westens in der Eisenbahnkommission werde gesorgt werden.

Deutsche Zustimmung zur Sicherheitskonferenz

Berliner Forderungen an die Mächte

Entschädigung für den Verzicht auf Elsaß und Lothringen.

Berlin, 26. Sept. — Der Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten von Hindenburg nahm die Einladung der Alliierten zu einer Beratung über einen Sicherheitsvertrag an. Die Zustimmung erfolgt unter der Annahme, daß die deutsche Note vom 20. Juli als Grundlage für die Verhandlungen angenommen wird. (Die deutsche Note wahrte sich das Recht, eine Abänderung der Friedensverträge zu erstreben, um geänderten Verhältnissen zu begegnen).

Kanzler Luther und Auslandminister Stresemann sind die deutschen Vertreter auf der Konferenz. Dr. Friedrich Gauß, der erste Rechtsberater im auswärtigen Amt, ist General-Sekretär.

Berlin, 26. Sept. — Die Konferenz, in welcher der Sicherheitsvertrag zwischen den Alliierten und Deutschland behufs einer endgültigen Lösung beraten wird, findet nächsten Monat in der Schweiz statt. In der Sitzung des Ministerrats, welche sich für Annahme der Einladung entschied, traten Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern zu Tage. Forderungen, welche die Deutschnationalen als Preis für ihre Unterstützung des Vertrags gestellt nötigten das Ministerium mehrere Tage lang über Annahme der Einladung zu beraten.

In der bevorstehenden Zusammenkunft streben die Deutschen darnach, daß zugleich mit dem Sicherheitsvertrag folgendes zu geschehen hat: Einschränkung der deutschen Bürde der Unterhaltung der Besatzungstruppen, sofortige Räumung des Kölner Brückenkopfes, frühere Abhaltung der Volksabstimmung im Saartal, als der Versailler Vertrag bestimmt. Ferner wird Aufhebung des Beschlusses des Völkerbundes verlangt, von Zeit zu Zeit Untersuchungen in Deutschland vorzunehmen. Deutschland erblickt darin eine Verewigung des Gedankens der militärischen Kontrollkommission.

Nach Erklärung der regierungsfreundlichen Zeitungen bildet der dauernde Verzicht auf Elsaß-Lothringen ein so schweres Opfer, daß Deutschland durch diese Zugeständnisse entschädigt werden sollte. Die deutsche diplomatische Korrespondenz, welche gewöhnlich die Ansichten des auswärtigen Amtes zum Ausdruck bringt, sagt, die Vertragsfrage sei mit den Besprechungen in Genf geändert. Im Vordergrund der Erwägung stehen heute eine polnische Offensive gegen das englisch-französische Einvernehmen, Italiens Beteiligung an den Vertragsverhandlungen, Rußlands neueste Haltung und die Schritte der Tschechoslowakei, um einen Schiedsvertrag mit Deutschland zu schließen.

Neue Streikgefahr in England

London, 25. Sept. — Eine Wiederkehr der unruhigen Tage im Sommer, als ein Streik der Kohlengräber drohte, steht bevor. Die Bergleute sind erbittert, weil Premier Baldwin das von den Grubenbesitzern beanspruchte Recht anerkannte, in gewissen Gegenden die Löhne zu erniedrigen. Nach Behauptung der Kohlengräber wird dadurch das Abkommen verletzt, unter welchem die Regierung den Grubenbesitzern einen Zuschuß von 10 Millionen Pfund gewährte, um während der Untersuchung der Kohlenlage durch eine königliche Kommission den jetzigen Lohnsatz aufrechtzuhalten.

Eine mögliche Einstellung des Betriebs in den Zechen wird durch die jetzigen Wirren befürchtet. Die Bergleute treffen aber ihre endgültige Entscheidung erst am 9. Oktober, nach Abhaltung einer Versammlung zur Besprechung der Lage. Inzwischen wird jedenfalls alles versucht, um den Zwist in einer für beide Seiten befriedigenden Weise zu schlichten.

Verschwörung gegen Sowjet-Gesandte

Berlin, 26. Sept. — Eine Mordverschwörung, welche direkt gegen die ausländischen Gesandten und politischen Führer der Sowjetregierung von Rußland gerichtet war, und sich über alle Länder in Europa erstreckte, ist von der Berliner Polizei entdeckt worden. Die Polizei machte bekannt, daß das Komplott durch das Mordattentat auf den Sowjet-Gesandten für Wien in Berlin entdeckt wurde. Georg Tichtischerin, Christian Rakowski und Leonid Krassin sind in der Liste der Personen eingeschlossen, welche ermordet werden sollten. Das Komplott wurde von „peitzen" Russen organisiert, welche gegen die Sowjetregierung sind.

Neue Revolution in Ungarn verhindert

Ermordung von Ministern geplant.

Zahlreiche Verhaftungen und strenge Untersuchungen.

Wien, 26. Sept. — Mathias Rakosi wurde in Budapest nach Entdeckung eines Anschlags zur Ermordung von Mitgliedern der Regierung und Errichtung einer Diktatur verhaftet. Nach der Zeitung „Abend" wurde er einem Verhör des „dritten Grades" unterworfen und dabei schwer verletzt. Rakosi soll zugestanden haben, daß Moskau $100,000 nach Budapest sandte, um die extreme sozialistische Begi-Partei in einen kommunistischen Verband zu verwandeln.

Nach einer Budapester Zeitung wird Rakosi, um weiteres Unheil zu verhüten, von einem Sondergericht zum Tode verurteilt. Die hiesige Polizei veranstaltet eine Haussuchung bei Dr. Landler, der mit Bela Kun, als dieser vor sechs Jahren Diktator in Ungarn war, in Verbindung stand. Züge aus Budapest treffen mit großer Verspätung ein. Sie werden unterwegs genau durchsucht.

Budapest, 26. Sept. — Etwa hundert Personen wurden nach Entdeckung eines Anschlags zur Ermordung leitender Beamten und Errichtung einer Diktatur nach dem Muster der Herrschaft des berüchtigten Bela Kun verhaftet. Auch in den Provinzen kamen viele Verhaftungen vor. Unter den Verhafteten sind Rakosi und Zalton Weinberger, der Bela Kun's Sekretär war. Gestern Nacht wurden drei Kommunisten, die sich als „Moskauer Wachkomitee" bezeichnen, festgenommen, als sie eine geheime Zusammenkunft abhalten wollten.

Kun, in Moskau unter Lenin kommunistisch ausgebildet, bemächtigte sich im März 1919 der ungarischen Regierung und verkündete eine Diktatur des Proletariats.

Bourassa als Unabhängiger?

Ottawa. — Politische Kreise der Bundeshauptstadt rechnen mit dem Wiedereintritt des Führers der Französisch Canadier, Henri Bourassa, des Direktors des „Le Devoir", in die politische Arena. Es ist die Rede davon, daß er die Absicht habe, die Nomination zum unabhängigen Kandidaten für den Wahlkreis Labelle in der Provinz Quebec anzunehmen, falls ihm angeboten werde.

Verschiedene Spekulationen verbinden sich mit dieser Meldung. Die Liberalen hoffen, daß er als Gegner Patenaudes, des Führers der Unabhängig-Konservativen von Quebec, auftreten werde. Doch glauben wir, daß Henri Bourassa, wenn er überhaupt eine Kandidatur annimmt, sich nicht durch einseitige parteipolitische Erwägungen beeinflussen läßt, sondern nur jenen Weg einschlägt, der ihm im Interesse Canadas und seiner französisch-canadischen Freunde als der beste erscheint. Er ist bekannt dafür, daß er die Rechte der nationalen Minderheiten in unserer Dominion stets mit Nachdruck verteidigte.

Weitere neue Männer in Ottawa

Ottawa. — Das Kabinett des Premier Mackenzie King ist durch die Hinzuziehung von Vincent Massey von Toronto bereichert worden. Er ist Millionär und außerdem der Leiter der bekannten Massey-Harris Co. Er ist ein britischer Imperialist, war früher auf konservativer Seite, soll aber jetzt zum Bekenntnis des niedrigen Zolltarifs bekehrt sein. Er bekam einen Ministersitz ohne Portefeuille.

Ferner ist von A. B. Copp, der Staatssekretär, von seinem Posten zurückgetreten, um in den Senat aufgenommen zu werden, während Hon. Walter Foster, der frühere Premier von New Brunswick, seine Stelle einnimmt.

Hindenburg über die Friedensidee

Berlin, 26. Sept. — In einer Unterredung, welche Präsident von Hindenburg einem amerikanischen Korrespondenten gewährte, sagte er u. a., daß die Hauptfrage, welche sich vor dem deutschen Volk zur gegenwärtigen Zeit befinde, Einigkeit sei, unter welcher das deutsche Volk vor Jahren so glücklich gelebt habe. Aber nicht nur die Deutschen, sondern alle Nationen müssen zu dieser Einigkeit zurückkehren, sagte von Hindenburg.

„Für Deutschland selbst ist die Hoffnung auf Wiederaufbau sehr groß, weil die Haltung und das Benehmen des Volkes sich innerhalb des letzten Jahres gebessert haben und sich noch bessern," fuhr der Präsident fort. „Das Volk selbst ist wieder hoffnungsvoll und Hoffnung führt zu Glück."

Bezüglich des Sicherheitsvertrags sagte er:

„Ich sehe die Idee des Friedens mit jedem Tage in den Gemütern aller Völker stärker werden. Ich weiß, sie wird wachsen, bis sie derart von dieser Idee eingenommen sind, daß sie den richtigen Weg zur Lösung des Problems finden werden."

Vertrauen bezeichnete er als die größte Notwendigkeit der Völker der ganzen Welt. Mangel an Vertrauen ist seiner Ansicht nach die Kluft, die die Völker trennt.

Gegen willkürliches Ueberfliegen deutschen Gebiets

Paris, 27. Sept. — Deutschland verlangt außer einer Geldbuße von 6000 Mark für Ueberfliegung deutschen Gebiets ohne behördliche Erlaubnis von dem französischen Flieger Dieudonne Coste einen Schadenersatz von 3000 Mark wegen Beschädigung der Fischerei in dem Gewässer bei Freiburg im Breisgau, Baden, in das er mit seinem Gefährten Roberte Thierry gefallen war. Letzterer hatte den Tod gefunden.

Man erwartet, daß die Sache bald eine friedliche Beilegung findet, wenn auch die Franzosen gegen Auferlegung der Strafe Einwand erhoben, wobei sie geltend machen, die Flieger seien nicht absichtlich über deutsches Gebiet geflogen, sondern sie hätten in den Wolken ihren Weg verloren.

Amerikanisches U-Boot auf dem Grunde des Ozeans

Nach Zusammenstoß mit einem Dampfer.

Hoffnung auf Rettung der Mannschaft aufgegeben.

Boston, 26. Sept. — Vierunddreißig Mitglieder der Besatzung des Tauchboots S-51 liegen eingeschlossen auf dem Grunde des atlantischen Meeres, nachdem ihr Schiff gestern Nacht von dem Dampfer „City of Rome", aus Savannah, Ga., nach Boston unterwegs, gerammt worden war. Drei Mann nahm der Dampfer auf und es ist eine Sache der Vertrutung, ob die übrigen Leute ertrunken oder in dem Unterseeboot noch am Leben sind.

Eine Flotte von Rettungsschiffen aus Newport, R. I., New York und New London, Conn., der Unterseeboot-Station, eilt nach der Unfallstelle, 20 Meilen östlich von Block Island. Die „City of Rome" fährt nach Boston und der Befehlshaber, Kapitän Diehl, gab den Beamten seiner Rhederei weitere Einzelheiten.

Die Hoffnung, daß die Vermißten noch am Leben sind, besteht. Zerstörer „Putnam" meldete durch Funkspruch die Entdeckung einer aus Rettungsgürteln angefertigten Boje. Marineoffiziere in Newport hoffen, daß die Boje von Mitgliedern der Besatzung aus dem gesunkenen Fahrzeug abgelassen wurde, um ihre Lage unterhalb des Wassers bekannt zu geben. Die Geretteten sind D. Kile, M. S. Lira und A. Gier, die zur Abteilung im Maschinenraum gehörten. Nach einer Botschaft an die hiesige Flottenwerft wurde nichts anderes gefunden. An der Stelle, wo das Boot in die Tiefe ging, zeigte sich Oel. Nach Seeoffizieren ist Oel auf der Oberfläche des Wassers nicht notwendig ein Anzeichen für den völligen Verlust des Fahrzeugs. Die „City of Rome" scheint durch den Zusammenprall mit dem Tauchboot keinen Schaden gelitten zu haben. Das Schiff verkehrt mit Fracht und Passagieren regelmäßig zwischen Boston und Savannah.

Washington, 26. Sept. — Das Marineamt erlaubt Kontre-Admiral De Steieur, Kommandant des Bostoner Marinedistrikts, auf sein dringendes Gesuch, eine Firma von Tauchern und Rettern bei den Rettungsarbeiten für das gesunkene Tauchboot zu verwenden.

Nach dem Kapitän der „City of Rome" fuhr das Tauchboot ohne Seitenlichter und war in dichter Nähe seines Schiffes, bevor es gesichtet wurde.

KODAK SAFETY FILM

„Der Courier"

Ein Organ deutschsprechender Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der
"WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED"
J. W. Ehmann,
Geschäftsführender Direktor.
Bernhard Bott, Redakteur.
Geschäftslokal: — 1835-1837 Halifax Straße, Regina, Sask.
Telephon 3391

Abonnementspreis (im voraus zahlbar):
Mittwochausgabe, 12—32 Seiten stark.

Für Canada: Ein Jahr, $2.50; sechs Monate, $1.25; drei Monate 75c; ein Monat, 35c.

Für's Ausland: Ein Jahr, $3.50; sechs Monate, $2.00; drei Monate, $1.00; ein Monat, 50c.

Reklame kosten 70c per Zoll einspaltig. Bei größeren Kontrakten entsprechender Rabatt.

Kleine Anzeigen wie „Zu verkaufen", „Gesucht", usw.: Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig 75c; für jede weitere Insertion 50c.
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig $1.25; für jede weitere Insertion 90c.

Um den heißen Brei herum

Wenn jemand einer unangenehmen Sache aus dem Wege gehen möchte, dann sagt man von ihm: Er schleicht wie die Katze um den heißen Brei herum. Diese Drückebergerei macht sich bis jetzt auch im canadischen Wahlkampf bemerkbar. Rein innerpolitische Fragen werden zu Streitpunkten erhoben, über die man sich die Lungen herausredet und die Hände wund schreibt. Wir geben zu, daß solche Angelegenheiten wie der Zolltarif, wie die Einwanderung, wie das Verhältnis der beiden großen Bahnsysteme, wie die Ordnung der Staatsfinanzen, wie die Senatsreform einer gründlichen Erörterung wert sind. Aber wir behaupten auch zugleich, daß solche „Probleme" im Vergleich zu den großen weltpolitischen Fragen von sehr untergeordneter Bedeutung sind. Oder soll dem canadischen Volk in dieser Beziehung die Rolle eines stummen Hundes zugewiesen werden? Will man es zur Vogelstraußpolitik erziehen, das heißt will man, daß wir die Köpfe in den Sand stecken, um nicht die herannahenden Jäger zu bemerken? Wie hat man doch während des letzten Weltkrieges gerade im britischen Lager sich über die angebliche Geheimdiplomatie der Mittelmächte entrüsten und empören können! Stellen wir hingegen die Frage: Wieviel weiß das canadische Volk über die Außenpolitik seiner Regierung, über die Fäden, die von Ottawa nach London und nach Washington, D. C. laufen?

An Hand von einigen konkreten Beispielen sei der Nachweis erbracht, mit welcher Oberflächlichkeit große, weitgehende Probleme in diesem Lande abgetan werden.

Man hat in den letzten Jahren unendlich viel vom Bolschewismus gehört. Politische Kinder glaubten und glauben heute noch, ihn mit einer leichten Handbewegung „ad acta" legen zu können. Richtig ist, daß der Bolschewismus als wirtschaftliche Umsturz- und Reformbewegung, als ein Mittel zur Umwandlung der kapitalistischen in eine kommunistische Welt klägliches Fiasko gemacht hat. Aber ebenso richtig ist, daß der Bolschewismus damit noch nicht erledigt ist, daß er vielmehr seine Kräfte heute stärker als je auf eine weltpolitische Revolution konzentriert, die vor allem das Herz des britischen Reiches treffen soll. In Großbritannien reift eine Entwicklung heran, über die man aus der englisch-canadischen Presse noch nicht die Hälfte der Wahrheit erfährt. Canada hätte allen Grund, sich darüber klar zu werden, was zu geschehen hat, wenn die radikalen Gewalten im „Motherland" die Oberhand gewinnen. Canada hätte allen Grund, der Einwanderung von britischen Arbeitslosen eine Grenze zu ziehen.

Nicht minder interessant wäre es, von den canadischen Parteiführern zu erfahren, was sie vom pazifischen Konflikt halten, von der unaufhörlichen Spannung zwischen den Ver. Staaten und Japan. Hat Canada in dieser Hinsicht überhaupt eine eigene Meinung, oder läßt es sich hier wie in so vieler anderer Beziehung einfach von den Ver. Staaten am Gängelband führen, natürlich mit der Gefahr, in einen zukünftigen, unvermeidlichen offenen Kampf zwischen den beiden großen Rivalen am Stillen Ozean hineingerissen zu werden? Warum nicht strikte Neutralität erklären? Denn Canada kann sich nicht die Extravaganz erlauben, seine wirtschaftliche Entwicklung durch einen nochmaligen Kriegsrummel zerschlagen zu lassen.

Das trifft auch auf den europäischen Herenkessel zu, den die klugen Staatsmänner von Paris und London in Versailles und anderen Vorstädten der französischen Hauptstadt zusammengeschustert haben. Nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist, sucht man ihn nun mit dem morschen Brett eines „Sicherheitspaktes" zuzudecken. Und Canada? Hat man den Herrschaften in London zu verstehen gegeben, daß unser neues Land sich nicht mehr wie im Weltkrieg 1914—1918 gleich einem Hammel zur Schlachtbank führen lassen will? Oder fühlt man sich in überspanntem nationalen Dünkel so sehr geschmeichelt, weil ein Canadier, Senator Dandurand, zum Präsidenten der Völkerbundsversammlung erwählt wurde, daß man darüber die ganze Hohlheit der Liga und die ganze Brüchigkeit der gegenwärtigen europäischen Staatenordnung übersieht?

Unserer Meinung nach müßte in diesem Wahlkampf mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß Canada nicht gewillt ist, noch einmal sein Gut und Blut für die Abenteuerpolitik der Londoner Regierung nutzlos zu opfern, daß Canada keine Konskription im britischen Reichsinteresse mitmacht, daß Canada überhaupt sich nicht in den Strudel eines politischen, wirtschaftlichen oder militärischen Imperialismus hineinreißen lassen will. Wir gehen nur soweit mit dem „Empire", als es das Wohl und die zukünftige Entwicklung Canadas zulassen. Warum das verschweigen, wenn Canada nicht noch mehr als bisher zum Ausbeutungsobjekt für alle möglichen politischen und wirtschaftlichen Strauchritter werden soll?

Abbau der österreichischen Finanzkontrolle

Tschechei warnt vor Anschluß an Deutschland

Die Vollversammlung des Völkerbundes hat den Beschluß des Ligarates, Oesterreich allmählich von jeder Finanzkontrolle zu befreien, förmlich bestätigt. Es wurde auch eine Resolution angenommen, in der die Zufriedenheit der Liga „über den glänzenden Fortschritt der ungarischen Sanierung unter Jeremiah Smith von Boston" ausgedrückt wird.

Der tschecho-slowakische Gesandte für die Schweiz, Dr. Veverka, nahm die Gelegenheit wahr, um in einer Rede, in der er auf die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Oesterreich einging, eine Warnung einfließen zu lassen, daß Oesterreich jede Hoffnung auf einen Anschluß an Deutschland aufgeben müsse. Er sagte, es sei jetzt, da der Völkerbund Oesterreich wieder auf eigene Füße stelle, sicher, daß es niemals mehr gezwungen sein werde, zu Maßnahmen Zuflucht zu nehmen, „die mit seiner Mission in der Geschichte und mit dem Plan seiner Evolution" unvereinbar wären.

Von ausschlaggebendem Einfluß für die Entscheidung des Ligarates, die Finanzkontrolle über Oesterreich sofort zu erleichtern und innerhalb einer gewissen Zeit ganz fallen zu lassen, war der Bericht der von der Liga nach Oesterreich entsandten Sachverständigen, des schwedischen Volkswirtschaftlers Prof. Rist und des Hauptschriftleiters der Londoner Zeitschrift „The Economist", Dr. Layton. Beide Experten beurteilten die wirtschaftliche Zukunft Oesterreichs ungemein optimistisch und der Bericht gipfelte außer in der Forderung nach weitgehender handelspolitischer Freizügigkeit zwischen den einzelnen Nachfolgestaaten in der Erkenntnis, daß eines der wichtigsten wirtschaftlichen Probleme Oesterreichs die Ermöglichung eines ausreichenden und langfristigen Hypotheken- und Investititionskredits sowohl für die Industrie und das Gewerbe, als auch vor allem für die Landwirtschaft sei, dessen Zinsfuß in einer normalen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Höhe gehalten werden müsse.

In eingeweihten Kreisen versichert man, daß die Sachverständigen zur Ueberzeugung kamen, daß die Mission des bisherigen Generalkommissars des Völkerbundes, Dr. Zimmermann, gescheitert sei. Man sagt, seine Aufgabe wäre es gewesen, die Umstellung der Privatwirtschaft auf die sowohl durch die Verengung der Staatsgrenzen als auch durch den Verlust des Absatzgebietes im nunmehrigen Auslande geschaffenen neuen Verhältnisse in die Wege zu leiten. Dr. Zimmermann konnte sich aber auf die durchweg auf konservativen Wirtschaftsformen und Wirtschaftslehren fußende österreichische Produktion nicht einstellen.

Am grellsten kam dieser Gegensatz zwischen Dr. Zimmermann und der österreichischen Produktion wohl in seinem Verhältnis zur österreichischen Landwirtschaft zum Ausdruck, deren Kreditforderungen er, da er restlos auf die Forderung nach kurzfristiger Amortisation eingestellt war, jederzeit die größten Schwierigkeiten bereitete.

Deutsches Interesse am Minderheitsproblem

Graf von Bernstorff, der frühere deutsche Botschafter in Washington, hat in Genf in einem öffentlichen Vortrag erklärt, Deutschland werde, falls es der Völkerliga beitreten sollte, dem Problem der Behandlung der Völkerminderheiten beträchtliche Wichtigkeit beimessen. Sollten diese Minoritäten zur Verzweiflung getrieben werden, würde der Friede Europas gefährdet sein.

Auch würden die Deutschen mit besonderem Interesse die Auswirkung von Artikel 19 des Ligastatus verfolgen, weil nach ihrer Ansicht dieser Artikel den Weg für eine gerechte Revision des Versailler Vertrages ebnet und anerkennt, daß kein Vertrag ewig dauern könne.

Der frühere Botschafter teilte der Versammlung mit, er sei der erste gewesen, dem Woodrow Wilson sein Völkerliga-Projekt geoffenbart hat. Während einer Unterredung zwei Jahre vor Eintritt der Ver. Staaten in den Weltkrieg sei ihm von Wilson erklärt worden, er sei gegen eine Beteiligung am Kriege, weil er für die Ver. Staaten die Rolle des Vermittlers wünsche.

Weltumschau

Deutschland

Große Abordnungen von uniformierten Kohlengräbern, tausende blumenbeladene Schulkinder und Veteranen- wie Bürgervereine begrüßten Reichspräsident von Hindenburg, als er, von Mitgliedern des Kabinetts begleitet, in Bochum eintraf. Der Jubel, als von Hindenburg den Bahnhof verließ, war unbeschreiblich. Die Bevölkerung hatte zur Feier der Befreiung des Ruhrgebietes von der fremden Knechtschaft alle Parteiunterschiede vergessen und der Präsident war von Tausenden von Männern, Frauen und Kindern, die immer wieder aufs neue Hurra- und Hochrufe ausbrachten, sofort umringt, als er die Straßen betrat.

Bei einer im Freien abgehaltenen Massenversammlung sagte der Präsident: „Ich bin froh, Sie wieder als freie Männer und Frauen auf freiem Boden begrüßen zu können. Das Volk von Westfalen wird vor dem Tribunal der Geschichte gerechtfertigt werden und der Patriotismus, mit dem es schweigend und heldenmütig ausharrte, wird für das künftige Geschlecht stets eine Mahnung sein."

Der Präsident rief dann mehrere Bergleute, die in einer Grubenkatastrophe im Januar d. J. Kameraden gerettet hatten, vor sich und drückte jedem einzelnen seine Anerkennung aus.

Reichskanzler Dr. Luther traf später in Bochum ein und nach der Versammlung wurde die Fahrt nach Essen fortgesetzt, wo der Empfang in ebenso begeisterter Weise verlief wie in Bochum.

Der Präsident stieg im Kaiserhof Hotel ab, das während der ganzen Besetzungsdauer das französische Hauptquartier war.

Bei dem zu Ehren des Präsidenten veranstalteten Bankett hielt Dr. Luther, der frühere Oberbürgermeister der Stadt Essen, die Hauptrede. Er sagte, daß die Reichsregierung sich bei allen politischen Handlungen der letzten Jahre die Frage vor Augen hielt, wie das Ruhrgebiet befreit werden könnte. Dies habe schließlich zu der Londoner Konferenz geführt. Auf die noch fortdauernde Besetzung der Kölner Zone anspielend, sagte der Reichskanzler, ~~daß die großen politischen~~ Probleme, denen sich die deutsche Regierung gegenübersehe, vom Schicksal des noch besetzten Gebietes beherrscht werden. Er erklärte, dies aus dem Grunde zu betonen, da demnächst die Frage entschieden werden soll, ob der dringende Wunsch der deutschen Regierung, den Frieden Europas auf der Grundlage wahrer Gleichheit und Gegenseitigkeit aufzurichten, in Erfüllung gehen werde.

Der tschechoslowakische Gesandte Dr. Krofta hat den deutschen Außenminister Dr. Stresemann benachrichtigt, daß seine Regierung bereit sei, mit Deutschland über einen Schiedsvertrag zu verhandeln. Wie bisher verlautet, haben die Tschechoslowakei und Polen sich vergebens bemüht, mit Hilfe Frankreichs ihre Beteiligung an der kommenden westeuropäischen Sicherheits-Konferenz zu erwirken. England hatte sich entschieden geweigert, die Paktverhandlungen auf die östlichen Grenznachbarn Deutschlands auszudehnen, um die Konferenz über das Sicherheitsproblem nicht noch schwieriger zu gestalten. Von der Berliner Regierung ist wiederholt die Andeutung gekommen, daß sie bereit ist, mit den östlichen Grenzstaaten Schiedsverträge zu vereinbaren. Eine Zulassung von Polen und der Tschechoslowakei als stimmberechtigte Teilnehmer an der Sicherheits-Konferenz ist jedoch auch von Deutschland abgelehnt worden.

Der „Orden des flammenden Kreuzes" in Deutschland hat seine Rolle bereits ausgespielt. Das Ende kam mit der von den Behörden angeordneten Ausweisung des Gotthard Strohschein, eines naturalisierten amerikanischen Bürgers, der als einer der Gründer des nach Muster des Ku Klux Klan organisierten Ordens der „Ritter vom flammenden Kreuz" genannt war. Sechs Tage Frist war ihm zum Verlassen deutschen Bodens zugestanden und darauf reiste er nach Warschau ab. Nach Besuch von Verwandten in der polnischen Hauptstadt beabsichtigt er, nach Amerika zurückzukehren. Otto Strohschein, der Vater Gotthardt's, vermochte seine deutsche Staatsangehörigkeit nachzuweisen und wurde dann freigelassen. Die Behörden erwarten keine weiteren Schwierigkeiten mit „Flammenkreuz-Rittern". Formelle Anklagen werden noch aufrecht erhalten, um sofort Strafverfolgung einzuleiten, falls der Orden Anzeichen eines Wiederauflebens von sich geben sollte. Indessen ist vorderhand kein Einschreiten von den Behörden geplant.

Frankreich

Eine Erleichterung zur Erlangung des Bürgerrechtes ist die neueste von der französischen Regierung beabsichtigte Maßnahme, um der stetigen Abnahme der Bevölkerung Frankreichs entgegenzuwirken.

Abgeordneter Charles Lambert hat einen Gesetzentwurf fertiggestellt, der den Wegfall der meisten bisher gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten bei der Naturalisierung und auch eine wesentliche Erniedrigung der hiermit verbundenen Gebühren vorsieht.

Wenn die Vorlage, die im Abgeordnetenhause sofort nach Beginn der nächsten Session auf die Tagesordnung gestellt werden soll, in ihrer jetzigen Form angenommen werden sollte, würde jeder Ausländer, der eine Französin heiratet, dadurch ohne weiteres das französische Bürgerrecht erlangen, während für alle anderen Ausländer die Periode, die zwischen der Einreichung des Naturalisationsgesuches und der Zulassung des Applikanten zur Eidesablegung als französischer Bürger liegt, beträchtlich verkürzt werden soll.

Eine andere wichtige Bestimmung der Vorlage ist, daß alle von Ausländern in Frankreich geborenen Kinder nicht mehr wie bisher das Vorrecht haben sollen, bei Erlangung der Volljährigkeit zwischen der französischen und der Nationalität ihrer Eltern zu wählen. Jedes in Frankreich geborene Kind, gleichviel welcher Nationalität dessen Eltern sind, soll als Franzose gelten und selbstverständlich auch zur obligatorischen Heeresdienstleistung herangezogen werden.

Großbritannien

Das kommunistische britische Parlamentsmitglied Schapurdschi Saklatvala, dem die amerikanische Regierung den Zutritt zu den Vereinigten Staaten als Delegat zum Kongreß der interparlamentarischen Union verwehrt hat, hielt in seinem Wahlbezirk in Battersea eine Versammlung ab, in der er, von seiner Wählerschaft begeistert aufgenommen, erklärte, seinen Kampf gegen die britische Herrschaft in seinem Heimatlande Indien fortsetzen zu wollen. Er sagte unter anderem: „Wenn Amerika von Japan besiegt würde und die Herren Coolidge und Kellogg würden nicht eine ähnliche Rede halten, wie ich es im Unterhause über die indische Regierung getan habe, dann wären sie verächtliche Bürger ihres Landes. Wenn sie sich fügen und den Eroberern Amerikas auf den Knien huldigen würden, wären sie in der Tat jämmerliche menschliche Wesen. Solange die verruchte und kriminelle Herrschaft Großbritanniens in Indien, Afrika und in China vorhält, werden die Arbeiter des Westens in Gefahr sein."

Mit Flugzeugen und neuen Arten von Tanks, die mit einer Schnelligkeit von 15 bis 35 Meilen die Stunde über Landstraßen rasselten, begannen 11,000 Truppen ihre Uebungen auf der Salisbury-Ebene. Es sind die ersten großen Manöver des britischen Heeres seit der Demobilisierung. Sie dauern vier Tage, alle neuesten Erfindungen für den Angriffs- und Verteidigungskrieg kommen zur Verwendung.

Fachleute betrachten die Uebungen zugleich als eine Probe für die vielen neuen Kriegsmaschinen, mit welchen Offiziere seit vielen Monaten Versuche angestellt haben. Von dem Ergebnis dieser Proben unter Kriegsverhältnissen hängt die Frage großer Bewilligungen für weitere Ausrüstung des britischen Heeres ab. Militärattachés der amerikanischen Botschaft und von vielen anderen fremden Ländern waren zeitig auf dem Platz, um den Beginn der Uebungen zu beobachten. Es handelt sich um einen Angriff von 27,000 Mann mit Fußtruppen, Reiterei, Artillerie, Tanks und Luftstreitkräften gegen eine Verteidigungsarmee von 17,000. Der leitende Manöverstab befand sich unter Befehl von General Lord Cavan in Roman Cottage, Andover. Die Angreifer hießen die Ostarmee, die Verteidiger die Westarmee. Militärs nahmen großes Interesse an den neuen Rauchwerfungs-Apparaten und an den verbesserten Instrumenten für Meldung und Empfang von Funksprüchen.

Rußland

In Verbindung mit den im Gange befindlichen Unterhandlungen mit japanischen Geschäftsleuten über die Petroleum-Konzessionen auf der Insel Sachalin hat der Sekretär der japanischen Botschaft Sasaki eine Reise nach Odessa, Batum und Baku unternommen, um die Möglichkeit der Oelausfuhr durch das Baku Petroleum-Syndikat zu untersuchen.

Japan führt zur Zeit 320,000 Tonnen Petroleum aus Amerika ein, diese Quantität reicht indeß, zusammen mit den 200,000 Tonnen, welche in Japan erlangt werden, zur Deckung der Bedürfnisse des Landes nicht aus.

„Das amerikanische Oel ist außerdem zu teuer", sagte der Botschaftssekretär, „da es über eine Strecke von über 4000 Meilen transportiert werden muß. Aus diesem Grunde ist das Sachalin-Oel für Japan von der größten Bedeutung, da der japanische Hafen Hokkaido nur 100 Meilen von der Insel entfernt liegt."

Herr Joffe, der zweite Vorsitzer des Konzessions-Komitees, ließ sich über die Bedingungen der Kohlen- und Oel-Konzessionen auf Sachalin, wie folgt, aus: „Zuzüglich eines festgelegten Areals der Oelfelder, das bereits von Japan ausgebeutet wird, erteilt die Soviet-Regierung Japan das Recht, Grabungen nach Oel auf einem Gebiet von beinahe 1000 Quadratmeilen an der Ostküste von Sachalin für einen Zeitraum von fünf bis zu 10 Jahren vorzunehmen. Falls in diesem Gebiet Oel gefunden werden sollte, wird Japan eine weitere Konzession erteilt werden, die sich auf ein Gebiet erstreckt, das etwa halb so groß ist, als das erwähnte Areal. Das Gebiet ist noch nicht genau festgelegt worden, da die Unterhandlungen immer noch im Gange sind. Die Konzessionäre haben sich verpflichtet, der Soviet-Regierung Tantiemen von 5 bis zu 15 Prozent der gesamten Oelproduktion und von 5 bis 8 Prozent der Kohlenproduktion zu zahlen. Eine besondere Klausel sieht vor, daß bei Ausbeutung der Oel- und Kohlenfelder den russischen Arbeitern der Vorzug gegeben werden muß."

Polen

Nach einer Depesche aus Warschau drangen 100 Sträflinge in den Waffenraum des Zuchthauses in Kielce. Sie erlangten Gewehre und bekämpften die Wärter. 20 Sträflinge und ein Wärter wurden getötet. Die Sträflinge flohen, von Truppen verfolgt. Die Soldaten trieben die Flüchtlinge zusammen, nachdem sie fünf getötet und elf schwer verwundet hatten.

Türkei

Ein neues und modernes Gesetzbuch, das dazu bestimmt sein dürfte, mit den alten auf dem Koran begründeten Gesetzen aufzuräumen, ist von einer Kommission von Sachverständigen ausgearbeitet worden und wird dem Hohen Nationalrat zu Angora zur Annahme vorgelegt werden. Das Zivilgesetzbuch der Schweiz und die Kriminalgesetze des Deutschen Reiches wurden der Kommission bei der Ausarbeitung des neuen Koder für das türkische Reich zu Grunde gelegt.

Das neue türkische Gesetzbuch enthält, soweit die türkische Frauenwelt in Betracht kommt, viele und wesentliche Abweichungen. Die Vielweiberei ist abgeschafft. Ziviltrauungen sind allein gültig und das Erbrecht auf Grund testamentarischer Verfügung ist angenommen. Unter dem alten türkischen Gesetze waren testamentarische Verfügungen nicht rechtsgültig und die männlichen Nachkommen einer Familie erhielten als Erbteil doppelt so viel als die weiblichen. Die Preßverordnungen wurden modifiziert. Das neue Gesetzbuch gibt der Presse große Freiheit. Zu gleicher Zeit wird ihr große Verantwortlichkeit auferlegt.

Syrien

In keinerlei Weise eingeschüchtert durch die Machtentfaltung der Franzosen unter General Gamelin, der die Entsetzung von Suedia vorbereitet, holen die Drusen zu einem weiteren Schlag gegen die Franzosen aus. Sie führten einen Ueberfall auf Moussefre durch, das 15 Meilen südwestlich von dem nunmehr seit 42 Tagen belagerten Suedia gelegen ist. Auch über Ueberfälle der Drusen und Beduinen im Ghagoude Distrikt, etwa 12 Meilen südlich von Damaskus, wird berichtet.

Der Korrespondent des „Temps" in Syrien gibt zu, daß die Lage eine äußerst ernste ist und behauptet, falls Suedia nicht in den nächsten Tagen entsetzt werden sollte, so dürfte sich die Garnison zur Uebergabe gezwungen sehen, da die Nahrungsmittel alle ausgegeben seien.

China

In der Provinz Schansi, westlich von Peking, um deren Kontrolle militärische Führer sich streiten, wird der Ausbruch von Feindseligkeiten erwartet.

Von Honan wird berichtet, daß General Yü Hwei Tschun, ein Anhänger des christlichen Generals Feng Yu-Hsiang, Truppen an der Grenze von Schansi mit der offenbaren Absicht konzentriert, die Provinz unter die Kontrolle Fengs zu bringen.

General Tschang Tso-Lin, der mandschurische Diktator, soll erklärt haben, er würde jedem Versuch, die Provinz Schansi ungerechtfertigter Weise anzugreifen, mit den Waffen in der Hand entgegentreten. Auch General Tschang Tsung-Tschang von Schantung hat dem Vernehmen nach erklärt, Schansi verteidigen zu wollen und auch dieser zieht, den Meldungen zufolge, starke Streitkräfte an der Grenze von Honan und Schansi zusammen.

In hiesigen politischen Kreisen hofft man, daß es möglich sein werde, den Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhüten.

Japan

Feuer zerstörte das Parlamentsgebäude in Tokio, zwei zweistöckige hölzerne Häuser, in denen die gesetzgeberischen Körperschaften der japanischen Regierung seit 35 Jahren tagten. Verschiedene Personen wurden verletzt. Der Schaden wird auf $1,000,000 angegeben.

Tod eines großen deutschen Afrikaforschers

Georg August Schweinfurth, der berühmte Afrikaforscher und Geograph, ist in Berlin im Alter von 89 Jahren gestorben. Durch seine wiederholten Reisen in das dunkelste Afrika hat er sich um Erforschung dieses Kontinents die größten Verdienste erworben.

* * *

Georg Schweinfurth, am 29. Dezember 1836 zu Riga geboren, studierte Naturwissenschaften, besonders Botanik, und unternahm Reisen durch Oesterreich, Rußland und durch die Insel Sardinien. Hierauf bewerkstelligte er 1864—66 eine Forschungsreise zum Studium der Flora des Nilgebiets und bereiste als erster Europäer die nubischen Küstengebirge am Roten Meer. 1868 trat er im Auftrage der königlichen Akademie der Wissenschaften eine zweite Reise an, deren Ziel die Erforschung der westlich des oberen Nils gelegenen Länder und der nach dem Kongo sich senkenden Wasserscheide war. In Chartum gelang es ihm, mit dem koptischen Großhändler Ghattas einen Vertrag abzuschließen, der ihm gestattete, sich einer 1869 abgehenden Expedition nach dem Gazellenflusse anzuschließen. Er durchstreifte die Gebiete der Dinka, Djur und Bongo und unternahm dann eine Rundtour durch das Gebiet zwischen dem Djur und Bahr-el-Dschebel. Im Januar 1870 betrat er das Gebiet der Niam-Niam, durchzog deren Land und besuchte dann das Gebiet der Monbuttu, wo er mit dem Zwergvolk der Akka bekannt wurde. Auch entdeckte er auf der Reise durch das Land der Monbuttu den Fluß Uelle. Auf der Rückreise verlor er seine Tagebücher und einen Teil seiner reichen Sammlungen durch Feuersbrunst. Nach gefahrvollem Rückwege durch meist unbekannte Länder, traf er im Juli 1871 in Chartum ein. Im Juli 1872 kehrte er nach Berlin zurück und veröffentlichte „Im Herzen von Afrika". Seine Sammlungen bereicherten die Berliner Museen.

Im Winter 1873 bis Frühjahr 1874 war Schweinfurth mit der topographischen und botanischen Erforschung der Oase El-Chargeh in der Libyschen Wüste beschäftigt. Im Winter 1874—75 folgte Schweinfurth einem vom Khedive Esmail an ihn ergangenen Rufe nach Kairo, wo er eine Geographische Gesellschaft gründete. Außer der Bearbeitung seiner reichen botanischen Sammlungen aus Central-Afrika beschäftigte ihn vor allem die Aufhellung der östlichen Wüste, zwischen Nil und Rotem Meer, durch welches Gebiet er 1876—86 zwölf größere Streifzüge ausgeführt hat. 1881 erforschte Schweinfurth die Flora der Insel Sokotra. Mit Ratzel zusammen gab er Emin Paschas Reisebriefe und Bericht heraus. Im Winter und Frühjahr 1888—89 durchstreifte Schweinfurth das Gebirge Jemens und ließ sich Ende 1889 in Berlin nieder, wo er sein afrikanisches Herbarium, das er dem Staate vermachte, in einem öffentlichen Gebäude untergebracht hat. 1901/1902 war Schweinfurth nochmals in Aegypten und brachte archäologische und botanische Sammlungen heim.

Trauung bringt sieben Schneider zusammen

Hoernsheim, Deutschland. — Sieben Schneider beteiligten sich kürzlich an der Schürzung eines Eheknotens. Ein Schneider namens Schneider verheiratete sich mit Frl. Wilhelmine Schneider. Die Ziviltrauung wurde von dem Standesbeamten Schneider in Gegenwart der Trauzeugen Heinrich und Ludwig Schneider vorgenommen.

Nach der Ziviltrauung begab sich das Paar nach der Kirche, wo Pastor Schneider die Einsegnung der Ehe vollzog. Hierauf begaben sich die neugebackenen Eheleute mit ihren beiden Zeugen, dem Standesbeamten und dem Pastor Schneider zu der Mutter der Braut, einer verwitweten Frau Schneider, bei der die versammelte Schneidergesellschaft das Hochzeitsmahl einnahm.

„Watkins" Special

Eine 3½ Unzen Kanne von Cinnamon, Ginger, schwarzer Pfeffer, Allspice oder Mustard, regulärer Preis 30c, und eine Pfund Kanne bestes garantiertes Backpulver, regulärer Preis 45c, **beide zusammen als Probe** für nur 50c. Jeder Kunde bekommt ein gutes Kochbuch frei. Allerhand Haus-Medizinen, Extrakte, Gewürze und Toiletten-Artikel.

„Watkins"

Phone 8087 — 1720 Rose Str., Regina.

Neue deutsche Schnellschiffe.

Einem Hamburger Schiffstechniker ist es nach einer Meldung in „Reclams Universum" gelungen, die Fahrgeschwindigkeit der Schiffe durch einen besonders konstruierten Einbau wesentlich zu erhöhen. Der Wellenberg, der dem Schiff Widerstand entgegensetzt, wird zum Verschwinden gebracht und die vom Bugwasser herrührende Klemmung am Heck wird beseitigt. Die Hamburger Schiffsbau-Versuchsanstalt hat bereits umfangreiche Versuche mit dieser neuen Erfindung angestellt.

Neue Erfindung erspart Millionen

Eine Lampe die 94% Luft verbrennt.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnston, 188 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.

Die Deutschen in Indien wieder gleichberechtigt.

Die indische Regierung gibt bekannt, daß die allgemeinen einschränkenden Bestimmungen für die Einreise nach Indien von Fremden, die ehemals feindlichen Staaten angehören, aufgehoben werden. Dieser Beschluß ist eine Folge des englisch-deutschen Vertrages und der Aufhebung aller Einreisebeschränkungen für ehemals feindliche Ausländer nach Großbritannien. In Zukunft wird bei der Erteilung von Visa für die Einreise nach Indien gegenüber ehemals feindlichen Ausländern kein Unterschied mehr gemacht werden. Die Paßvorschriften bleiben in Geltung, um unerwünschte Persönlichkeiten ehemals feindlicher Staaten in demselben Umfange auszuschließen, wie solche Personen anderer Nationalitäten ausgeschlossen werden können. Abänderungen für die Zulassung ausländischer christlicher Missionsgesellschaften und Organisationen und ihrer Einzelmitglieder werden infolge der erwähnten Entscheidung in Erwägung gezogen.

Russische Emigranten planen Sturz der bolschewistischen Regierung

Die russischen Emigranten haben für Mitte November einen Konvent nach Paris einberufen, in dem angeblich Pläne für den Sturz der bolschewistischen Regierung in Rußland ausgearbeitet werden sollen. In einer geheimen Versammlung eines Komitees von 73 Emigranten unter Vorsitz von Sergej Tretiakow, dem früheren Präsidenten der Moskauer [illegible] wurde die Einberufung des Konvents beschlossen. In dem geplanten großen Aufstand, der die Macht der Sowjets in Rußland brechen soll, soll Großfürst Nikolaus die führende Rolle spielen.

Quebec

Mutter und Kind verbrannt

Victoriaville, 22. Sept. — Frau Euclide Marion und ein zweijähriges Kind verbrannten, als ihre Wohnung durch die Explosion eines Oelofens in Brand geriet. Vier andere Kinder konnten sich in Sicherheit bringen.

Geld zu verleihen

auf gutes Farmland gegen erste Hypotheke. Zuschriften in deutscher Sprache wird alle Aufmerksamkeit gegeben.

INTERNATIONAL LOAN COMPANY
404 Trust & Loan Bldg.
Winnipeg, Man.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Hütet die Kinder!

Moßbank, 23. Sept. — Evelyn Brown, das zweijährige Mädchen von James Brown, der auf seiner Farm Dreschen untergebracht hatte, fand in einem Schlafraum ein zurückgelassenes Streichholz, das das Kind anzündete. Seine ältere Schwester Della hörte plötzlich das Schreien der Kleinen und sah Flammen emporsteigen. Sie eilte sofort hinzu und rettete durch ihre Unerschrockenheit das Leben des Kindes. Mit bloßen Händen löschte sie das Feuer und riß dem Schweiterchen die Kleider vom Leib. Das Kind erholt sich von seinen Brandwunden.

Beim Maschinenölen verletzt

Mortlach, 23. Sept. — Robert Dobion wollte die Dreschmaschine ölen, wobei er auf unerklärliche Weise sich den Arm brach und einige Schnitte am Kopfe zuzog.

Vergebliche Diebesmühe

Bradwell, 22. Sept. — Durch ein Seitenfenster hatten sich Diebe den Zutritt zu dem Laden und dem Postamt von O. S. Olson verschafft. Sie versuchten den Kassenschrank zu sprengen, um sich mit dem Inhalt davonzumachen; doch ihre Bemühungen waren umsonst. Am Morgen fand Olson den Schrank in einem Zustand, daß er ihn selbst nicht mehr öffnen konnte.

Beerdigung von Nick Melnechuk

Dysart, 22. Sept. — Nick Melnechuk, der bei einem Autounglück getötet wurde, wurde am Sonntag begraben. Ueber 50 Autos fuhren mit zum Friedhof in Dysart, wo H. H. Pfarrer Falk die Beerdigung vornahm. Leichenträger waren John Schmidt, John Schuster, Henry Krüger, John Mitchell, Andrew Metzger, Lipton, und Thomas Collins, Regina.

Güterzug entgleist

Moose Jaw, 24. Sept. — Der C.P.R. Personenzug von Macklin hatte eine Stunde und 35 Minuten Verspätung infolge der Entgleisung eines Güterzuges bei Druid. Sechs Getreidewaggons wurden umgeworfen und das Geleise war auf einer beträchtlichen Strecke aufgerissen.

Im Verdacht der Sabotage

Avonlea, 24. Sept. — Der Farmer Emil Paicua von Dahinda ist von der Provinzialpolizei auf den von Jakob Meyers ausgesprochenen Verdacht hin verhaftet worden, weil man vermutet, daß er mit der Sprengung von Meyers' Dreschmaschine vor drei Wochen in Verbindung stand. Gegen eine Bürgschaft von $3000 wurde Paicua vorübergehend wieder auf freien Fuß gesetzt.

Farmgebäude fallen Flammen zum Opfer.

Glenboro, 24. Sept. — Ein Brand zerstörte die Farmgebäude von Arni Josephson. Das Feuer entstand durch den Auswurf einer Gasolinpumpmaschine, in deren Nähe eine Menge Stroh war, auf das sich das Feuer schnell ausbreitete. Frau Josephson und die Kinder waren allein, da die Männer mehrere Meilen entfernt mit Dreschen beschäftigt waren. Telephonverbindung war auch keine vorhanden. So bestieg der junge Sohn sein Pony, ritt auf ihm in die Stadt und schrie überall „Feuer, Feuer". Sofort fuhr die Löschmaschine zur bedrohten Farm, konnte aber nicht mehr wirksam eingreifen, da die Flammen bereits die zwei Ställe, einen Schuppen mit Futter, das Hühnerhaus und ein Silo zerstört hatten. Der Schaden wird auf über $5000 geschätzt.

Opfer eines Jagdunglücks

Moose Jaw, 21. Sept. — A. D. Gallaugher, ein bekannter Viehhändler, der früher konservatives Mitglied in der Legislatur für den Wahlkreis Thunder Creek war, verunglückte auf der Entenjagd, als er durch einen Zaun kriechen wollte. Ein Schuß aus seinem Gewehr drang ihm ins Gehirn. Zehn Minuten später kam sein Bruder an die Stelle und fand nur noch eine Leiche.

Farmer zu Tode zermalmt

Swift Current, 20. Sept. — Der 36 Jahre alte Fred Jorgenson wurde auf seiner Farm, drei Meilen östlich von Pambrun, vom Schwungrad seiner Dreschmaschine erfaßt und fürchterlich zu Tode zermalmt.

Hagelschlag bei Fertile

Fertile, 20. Sept. — Ein Hagelwetter mit Kieseln, so groß wie Hühnereier, ging über die Gegend nieder. Ein starker Nordweststurm begleitete den Hagelschlag, der zum ersten Male in diesem Jahr hier zu bemerken war, aber keinen bedeutenden Schaden anrichtete.

Einbrecher verhaftet.

Swift Current, 21. Sept. — J. C. Cornell wurde in J. Dempsens Tabakladen verhaftet und wird unter der Anklage des Ladeneinbruchs vor Gericht gestellt. Man nimmt an, daß er auch anderwärts von der Polizei gesucht wird. Jedenfalls hat er bereits eine Strafe im Zuchthaus zu Prince Albert abgesessen.

Autounglück.

Moose Jaw, 24. Sept. — Vier Meilen östlich von Expense entdeckte der Getreidehändler C. H. Bond von Moose Jaw ein Auto im Straßengraben und sah zwei Leute am Boden liegen. Er eilte zur nächsten Farm, um Hilfe zu holen und den Arzt zu verständigen. Als dieser ankam, stellte er fest, daß der eine von den Verunglückten, Mike Fuhr, 12 Iroquois Straße, Moose Jaw, infolge eines Genickbruches sofort tot war, während der andere, Sam Kelly, ein Farmer des Expense Distrikts, in schwerverletztem Zustand in das Heim seines Vaters, Frank Kelly, das eine Meile entfernt lag, verbracht wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Ursachen des Unglücks sind bis jetzt unbekannt.

Zusammenstoß mit einem Zug.

Semans, 24. Sept. — Der 30 Jahre alte Basil Smith, Delagent in Semans, wurde am Donnerstag schwer verwundet, als sein Lastauto bei der Eisenbahnüberführung in der Nähe von Semans mit dem C.N.R. Zug zusammenstieß. Smith erlitt einen Schulterbruch, eine Hüftenverrenkung und eine schlimme Kopfwunde. Er wurde sofort in das Hospital nach Saskatoon verbracht wo er operiert wurde. Das Lastauto war vollständig zertrümmert.

Korrespondenzen.

Senate, Sask., 17. Sept. Werte Redaktion! Herr Max Ammer erlitt einen Doppelbruch am Arm beim Aufziehen des Treibriemens am Separator. Er ist in Stannavon im Spital. (Die herzlichsten Wünsche des „Courier" für seine baldige Heilung!)

Grüße die Redaktion und alle Leser.

Stephan L. Schäfer.

Selz, P. O. Allan, 16. Sept. Werter Courier! Weil man von unserer Gegend so wenig hört, will ich ein paar Zeilen schreiben. Noch sind alle gesund und am Leben. Mit der Ernte sind die meisten Leute fertig. Hin und wieder sieht man noch einen, der etwas zu binden hat. Das Dreschen geht jetzt los und gibt auch ziemlich viel aus. Manche bekommen 25 bis 30 Buschel vom Acker, welche auch weniger. Nur das Wetter ist schlecht. Gerade heute regnet es den ganzen Tag. Es wird wohl eine Woche dauern, bis man wieder etwas anfangen kann.

Jetzt noch etwas: Der Courier will im Herbst auch seinen Lohn. Ich bin Agent für ihn in der Gemeinde Selz und für Zelma. Wer im Rückstand ist, kann ihn bei mir bezahlen. Er spart dann das Porto und hat es einfacher, wenn er bei mir, sein Lesefeld für „Courier" und „Katholik" abliefert. Wer es selber besorgen will, soll es nur getrost selbst tun. Es soll nur jeder wissen, daß ich neue Bestellungen für die Blätter und Abonnementszahlungen in Empfang nehme und sie an die Redaktion abschicke. Wenn jemand einen Kalender haben will, soll er es mir mitteilen, damit ich ihn auch besorgen kann.

Wenn es mal mehr Zeit gibt, werde ich mehr Neuigkeiten von hier mitteilen.

Ich schließe mit besten Grüßen an die Redaktion und an alle Leser.

Michael Berger, Allan, Sask. Box 105.

Alberta

Farmer beim Landklären getötet.

Spruce Grove, 23. Sept. — Als Martin Todd auf seiner Farm drei Baumstümpfe sprengen wollte verstand er anscheinend die Dynamitladung nicht richtig zu handhaben und wurde entweder durch die Explosion oder durch den Baumstumpf, unter den er die Ladung gelegt hatte getötet.

Güterzug zertrümmert.

Lacombe, 23. Sept. — Ein nordwärts fahrender Güterzug, der zwischen Edmonton und Calgary auf der Linie der C.P.R. verkehrte, wurde zwei Meilen südlich von hier zertrümmert, ohne daß Menschenleben dabei zu Schaden gekommen sind. Dreizehn Waggons liegen auf dem Gelege, geladen mit Obst, Kohle und Handelsgütern. Ein Oelwagen ist unter den zertrümmerten Waggons. Das Geleise ist 200 Fuß weit aufgerissen. Lokomotivführer George Sinclair und Heizer Andy Martin führten den Zug. Von Wetaskiwin und Red Deer wurden Leute zum Aufräumen entsandt, sodaß die Strecke bald wieder frei sein wird.

Korrespondenzen.

Schuler, Alta., 19. Sept. Bitte um Aufnahme meiner paar Zeilen. Die Ernte war bei uns sehr schlecht. Es gab nichts als 10 Buschel vom Acker. Die Leute sind alle fort auf Arbeit, um das Winterbrot zu verdienen. Emanuel Hegel ist mit seiner Dreschmaschine nach Beiseker per Car gefahren. Der Weg kostet ihm $180, aber das Wetter ist so schlecht, daß sie gar nicht dreschen können.

Johann Kraßmann Sr.
Schuler, Alta., Box 24

Beiseker, Alta., 18. Sept. An den werten Courier, Regina, Sask. Ich bekam vor Kurzem einen Brief von einem Mann aus Deutschland, der seine Verwandten sucht. Ich lege den Brief bei, da ich nichts ausfinden konnte. Vielleicht kann durch den Courier etwas erfahren werden. Ich bitte die Adresse an mich zu senden.

Achtungsvoll
Chas. Wendland,
Beiseker, Alta

*

Radekow, 3. August.

Werter Herr Wendland! Ich habe in Canada drei Brüder und zwei Schwäger. Vor dem Kriege habe ich ihnen geschrieben, aber da war ich in der Ukraine in Rußland. Als ich interniert wurde, wurden sämtliche Papiere abgenommen. Daher habe ich jetzt keine Adresse und kann meine Freunde nicht finden.

Werter Herr Wendland! Ich habe hier mit Ihrem Bruder gesprochen, der mir sagte, wenn meine Freunde in Canada seien, solle ich mich an Sie wenden. Sie würden mir behilflich sein. Mein Bruder Eduard Schitt verzog im Jahre 95 von Rußland nach Canada. Mein Bruder Gustav verzog im Jahre 99 von Rußland nach Canada. Mein Schwager August Bibrig verzog im selben Jahre in dem Gustav auswanderte. Mein Schwager Martin Lenz ebenfalls, seine Adresse war: Martin Lenz, Edmonton, Alta. An meinen Schwager Lenz habe ich schon drei Briefe gerichtet, die aber immer wieder zurückkamen. Er wird verzogen sein. Meine Adresse ist: Karl Ludwig Schitt, Neu-Radekow bei Tantow, Kreis Randow, Pommern, Deutschland.

British Columbia

Nach Aufgeben aller Hoffnung gerettet

Vancouver, 22. Sept. — William Byrrows, der auf einer Jagderpedition auf der Prinzeninsel an der Nordküste von B.C. war, verirrte sich und hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben, wieder zur Zivilisation zurückkehren zu können. Er kratzte seinen letzten Willen auf den Schaft seines Gewehres. Nachdem er so 41 Stunden lang gewandert war, wurde er von Freunden und Indianern in erschöpftem Zustand entdeckt, die ihn retteten. Seine Kleider waren in Fetzen gerissen und seine Stiefelsohlen durchgerieben.

Frau und vier Kinder verbrannt

Nanaimo, 21. Sept. — Während John Hunter, ein Bergmann, sich von Häuse wegbegeben hatte, um in einem Laden etwas Tabak zu kaufen, geriet sein Haus in Flammen, vermutlich durch das Umfallen einer Gasolinlampe. Als er zurückkehrte, fand er die Leichen seiner verbrannten Kinder und seiner Frau. Diese hatte anscheinend noch verzweifelte Versuche gemacht, ihre Kinder, die bereits schliefen, zu retten, doch umsonst. Die Ueberreste wurden in einer solchen Lage gefunden, daß man daraus schließen muß, daß die Kinder sich noch in den letzten Minuten an die Mutter angeklammert hatten.

Ein Fischerstreik

New Westminster, 22. Sept. — Von dem Fischer-Schutzverein von B. C. ist ein Generalstreik erklärt worden, wodurch die Fischindustrie am Fraserfluß vollständig lahmgelegt ist. Die Fabrikanten von Fischkonserven weigerten sich, den Preis von sieben Cent für das Pfund „Pinks", der von den Fischern gefordert wurde, zu zahlen. Rund 700 Fischerboote und 1000 Fischer sind untätig. Der Streik wird andauern, bis eine befriedigende Regelung erzielt ist.

Harding-Denkmal enthüllt.

Vancouver, 16. Sept. — Das internationale Denkmal für den verstorbenen Präsidenten der Ver. Staaten, Warren G. Harding, wurde im Stanley-Park in Anwesenheit von 10,000 Menschen durch John H. Moß von Milwaukee, den Präsidenten der Rywanis Internationale, enthüllt.

Manitoba

Prospektor macht schönen Gewinn.

Winnipeg, 23. Sept. — John Alkane von Winnipeg hat sechs Gold „Claims" im Bird River-Distrikt in Nordmanitoba um $100,000 an Winnipeger Kapitalisten verkauft. Alkane hat zwei Jahre lang als Prospektor im dortigen Distrikt gearbeitet. Er besitzt noch weitere „Claims". Die neuen Besitzer werden sofort mit ihrer Arbeit beginnen.

Durch Gewehrschuß getötet.

Selkirk, 18. Sept. — Der 14 jährige Bruce Jefferson wurde heute sofort getötet, als er einen Gewehrschuß in den Unterleib erhielt.

Dreschen überfahren.

Gilbert Plains, 16. Sept. — Während die Dreschmaschine von Andy Negrocz von Mark Shield zu B. F. Findlater befördert wurde, wurde einer von der Dreschmannschaft, Mike Kaskiw, von Venlaw, von den Vorderrädern des Separators überfahren. Ein Bein und eine Hüfte wurden schwer verletzt.

Altes Pionierpaar verunglückt.

Russel, 16. Sept. — Herr und Frau John Davidson, zwei der ältesten Pioniere des Distrikts, die schon über 70 Jahre alt sind, fuhren mit einem Gespann von der Farm ihres Sohnes, wo sie zu Besuch waren, nach Hause. Etwa drei Meilen von der Stadt wurde der Wagen von hinten her durch ein Lastauto getroffen, das von dem Garagenland C. T. Sparrow gelenkt wurde. Das Paar wurde auf den Boden geworfen und das Gespann rannte auf die Farm des Sohnes zurück. Sparrow lief zu einer benachbarten Farm und telephonierte dem Arzt. Inzwischen kamen andere Autos des Weges, welche die Verletzten aufnahmen und in die Stadt brachten. Frau Davidson ist schwer verletzt und leidet an einer Nervenerschütterung, während ihr Mann 20 Stunden lang bewußtlos war.

Versuche mit dem Anbau von Zuckerrüben.

Brandon, 18. Sept. — Es ist eine Bewegung dafür im Gange, eine halbe Tonne oder mehr von den hier gebauten Zuckerrüben in die Zuckerrübenfabrik nach Raymond, Alta., zu schicken, um sie dort auf ihre Verwendbarkeit prüfen zu lassen. Wenn die Probe günstig ausfällt, wird man in dem Distrikt mit dem Anbau der begehrten Zuckerrüben in größerem Maßstab beginnen, vorausgesetzt, daß die Frachtraten nicht zu hoch sind.

Korrespondenz.

Morden, Man., 21. Sept. Die Dreschzeit ist hier nun bald zu Ende. Manche Dreschmaschinen sind schon heimgefahren. Es regnet alle paar Tage; daher ist kein Weiterkommen möglich. Der meiste Weizen ist hier Nr. 3; Nr. 1 ist keiner vorhanden. Das macht manchem wieder einen Strich durch die Rechnung.

Cor. Wieb hat seine Farm von 160 Acker in Schönfeld für $8000 verkauft. Sein Sohn C. C. Wieb und John Wieb ziehen nach Saskatchewan, 75 Meilen nordwestlich von Prince Albert. Einige haben im nördlichen Manitoba Land gekauft und ziehen dorthin.

Ab. L. Toews von Morden zieht nach Halbstadt, östlich von Gretna. Wir wünschen ihm dort guten Erfolg.

F. Hartwich von Richville hat sich hier an Main Street einen Laden gekauft für $300 und wird eine Schusterei anfangen.

P. H. Neufeld von Altona und F. F. Matenars von Fresno, Calif., zeigten hier am Montag Abend Lichtbilder von California. Es sah manches hemade so gut wie hier in Westkanada aus.

Wir hatten schon einige Male Frost, sodaß er an manchen Stellen Schaden angerichtet hat.

Letzte Woche kam eine Gesellschaft von Winnipeg nach Morden auf Besuch. Darunter waren Thos. Acheson, General Agricultural Agent of the C.P.R. und Alderman Leech. Sie besuchten die Stevenson Nursery und die Morden Versuchsfarm. Um 5.30 ging die ganze Gesellschaft nach dem Victoria Theater, wo sie ein Mittagessen erhielten.

Dr. Parr kaufte sich 1910 ein McLaughlin Automobil. Das war damals das 5. Automobil in Morden und auf dem Lande auch nicht viel mehr. Heute kann man sie fast nicht mehr zählen.

Herr F. Fredrick hat sein Haus verkauft und ist nach Boissevine gezogen.

W. Mandan von Mowbray war Mittwoch geschäftshalber in Morden. Es ist fast jeden Tag Ausruf, es machen sich wieder einige fertig, um nach Mexiko zu ziehen. Einige sind von dort später auf Besuch; sie sind mit Mexiko sehr zufrieden und sagen, daß die Ansiedlung vorwärts geht.

Ontario

27 Stunden lang Kahnfahrt einer Mutter, um Kinder zu retten

Toronto, 23. Sept. — Frau William Cork mußte 27 Stunden lang auf dem Ontario-See in einem Kahn rudern, um sich und ihre zwei Kinder, einen Säugling und ein 12 jähriges Mädchen, in Sicherheit zu bringen. Der Hafenmeister von Toronto war der Meinung, daß man die Frau für eine Spende aus dem Carnegie-Fonds für Heroismus vorschlagen sollte.

500 Leute greifen Polizei an

Hamilton, 22. Sept. — Die Polizei hatte nach längerer Beobachtung festgestellt, daß in einem Haus am Nordend die Bootleggerei in Blüte steht. Drei Polizisten kamen gerade recht, um zu sehen, wie zwei Mädchen Schnapsflaschen versteckten. Während sie mit den Hausbewohnern sprachen, sammelten sich außerhalb etwa 500 Leute an, die auf die Polizei schossen oder mit Steinen warfen. Der eine Polizist lief einem von den Revolverhelden nach und warf ihn nieder.

Verwundeter Junge wird 250 Meilen weit befördert.

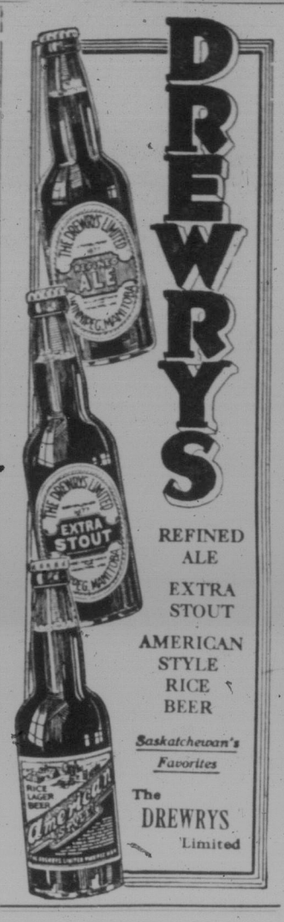
Port Arthur, 22. Sept. — Der 17 jährige Thos. Coops wurde auf der Jagd bei Hornepanne durch einen Gewehrschuß in die Leistengegend getroffen. Ein Sonderzug wurde herbeigeholt, der den Jungen nach dem 200 Meilen entfernten Port Arthur verbrachte. Bei seiner Ankunft dahier wurde er in das Hospital geschafft, wo die Aerzte sich um die Entfernung des Geschosses bemühen.

Huhn kratzt einem Mann ein Auge aus.

Stratford, 18. Sept. — Der 70 jährige Farmer Samuel Hermann von Downie beugte sich über ein Nest, um daraus Eier zu entnehmen. Dabei wurde er von einem Huhn, das darin saß, in das eine Auge gepickt, das wahrscheinlich erblinden wird.

Ein „armer" Schneider mit $40,000.

Hamilton, 18. Sept. — Der Schneider Harry Etherington, 65 Jahre alt, den man seit Jahren für sehr arm hielt, wurde in ein Altersheim gebracht, wobei sich herausstellte, daß er über $40,000 in Wertpapieren verfügte.



NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten
für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!
Geldüberweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos
Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516.
(Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt.

Garantiert Federdicht
Wir versenden garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.
50c per Yard
frei versandt
Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück

Kopftücher

Schwarze Kaschmir-Kopftücher, mit Seidenfranzen. Preis $5.00
WESTERN IMPORT CO.
Room 10 Maple Leaf Bldg.
Ecke 11te Ave. und Halifax Str., Regina, Sask.

Warum an Eczema leiden
wenn die Nightingale-Eczema- und Hautkrankheit-Arznei die delikateste Haut nicht beschädigen kann?
50c per Schachtel.
Wir bezahlen die Postgebühren.
MRS. E. NORTH
Box 452 Indian Head.

Edmonton
Dr. E. Wershof
Arzt und Chirurg
(Postgraduiert in England und Deutschland)
Spricht Deutsch.
428 Tegler Bldg. 101st St. PHONE 4110

Butternut, Aunt Betty Heimgebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk
Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.
Sanitary Brot
Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary" Brot.
Versuchen Sie unser spezielles „Gesundheits"-Brot
Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 10c per Laib.
THE SANITARY BAKERY, LIMITED
Phone 5864—4671. — Unser Verkäufer wird Sie besuchen.
N.B.—Für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Scheiben geschnitten wünschen haben wir eine besondere Brotschneidemaschine angeschafft.

SCHIFFS-KARTEN

UNITED AMERICAN LINES
JOINT SERVICE
HAMBURG-AMERICAN LINE
HARRIMAN HAPAG
Regelmäßiger und direkter Passagier-Verkehr von
HAMBURG
— nach —
HALIFAX
und New York
mit den beliebten Dampfern „Cleveland", und „Mount Clay" mit Kajüte und 3. Klasse.
HAMBURG
Cherbourg — Southampton
— nach —
NEW YORK
mit Luxus-Dampfern „Aquitania", „Reliance", „Albert Ballin", „Deutschland"
1., 2. und 3. Klasse führend und den Raddampfern „Cleveland", „Mount Clay", „Berkshalia" und „Thuringia"
Vorzügliche Verpflegung, Bedienung und bequeme Unterkunft an Bord allen Reisenden zugesichert.
Nähere Auskunft bei autorisierten Agenten oder
J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St. Winnipeg, Can.

Schiffskarten von und nach allen Ländern.
Vertreter der North German Lloyd Linie, Royal Mail Line, der United American Line, der White Star Dominion Line, der Red Star Line, der Intern. Merc. Marine Lines, etc., etc. Papiere und alle Auskünfte unentgeltlich! Geldsendungen in Dollar oder Auslandmünze, nach allen Ländern. Vertreter der Bank of United States und der Money order Depts. Garantierte sichere und raische Besorgung.
Bürgerpapiere, Testamente, Agreements, Transfers etc., etc. Farm- und Stadteigentum zu verkaufen, verrenten, oder zu vertauschen. Pässe, Auskunft und Papiere fürs Ausland besorgt.
Viele Farmarbeiter und Hausmädchen welche Reise selbst bezahlen, an Hand, falls Sie Hilfe bedürfen.
Gewissenhafte, schnelle Bedienung zugesichert.
Hochachtend
J. C. WEHRENS & SON
Phone 2906.
1516 11th Avenue, Regina, Sask.

Keine Verstopfung mehr!
Die größte medizinische Entdeckung.
Es gibt nur ein verläßliches Mittel gegen Verstopfung. Dies ist:
Tanola
TA NO LA
beseitigt Verstopfung vollkommen,
enthält keine giftigen Drogen,
ist „Mutter Natur's" eigenstes Heilmittel.
Tanola wird nur unter Garantie des Erfolges verkauft.
Anil
Für Diarrhoe, Cholera-Infantum und Influenza des Magens ist die einzige, garantierte Medizin
Anil
Verlangt Zeugnisse für beide, Tanola und Anil von
THE ANALYTICAL and CHEMICAL COMPANY
Saskatoon, Sask.

Premier Mackenzie King in Regina

(Fortsetzung von Seite 1.)

winnüberschuß beim Verkaufspreis ihrer Produkte gestattete. Sie haben sich genossenschaftlichen Unternehmungen von einem nie zuvor erreichten Umfang zugewandt, nur um ihre eigenen wirtschaftlichen Probleme zu lösen. Ich möchte nicht sagen, daß Westcanada schon alle Schwierigkeiten überwunden hat und auf der Hochstraße der Prosperität ist, aber ich kann behaupten, daß die von unserer Bevölkerung in verschiedener Hinsicht unternommenen Anstrengungen heute ihre Früchte tragen, wie ersichtlich ist aus den verbesserten Bedingungen überall im Westen, aus der verstärkten Kaufkraft der Farmer, welche nach meinem Urteil zur Belebung der Industrie in anderen Teilen Canadas mehr beitragen wird als jedes Schutzzolltarif-System, das man vorgeschlagen hat.

„Ja, wir im Westen können allmählich wieder ein neues Morgenrot sehen. Gerade zu der Zeit, da die ersten Strahlen erscheinen, kommen Herr Meighen und seine Partei mit einem endgültigen Vorschlag, der uns die Früchte eines jahrelangen Kampfes durch eine allgemeine Besteuerung, die am schwersten auf uns lastet, rauben soll.

„Die Bevölkerung des Westens erkennt im allgemeinen, daß Canada trotz seines großen Gebietes e i n Land ist und daher auch e i n Finanzsystem haben muß. Der Ausgleich der verschiedenen wirtschaftlichen Interessen der verschiedenen Teile Canadas ist ein wirkliches Problem der Staatskunst, dessen Lösung vor allem die Forderung in sich schließt, daß kein Teil Canadas seine eigenen Interessen ohne Rücksicht auf die Interessen des übrigen Landes vertreten darf. Alle Teile Canadas müssen Zugeständnisse machen, damit alle sich in die Vorteile eines geeinten Landes teilen können. Viele Teile Canadas, besonders der Westen und die Seeprovinzen, bringen unter dem heutigen Tarif sehr große Opfer in Form einer Besteuerungsart, welche ihnen keine Vorteile bringt. Die große Frage, die unserer Bevölkerung am 29. Oktober vorliegt, ist, ob diese Last noch weiter gesteigert werden soll durch eine Politik, die unmöglich einen höheren Preis für jene Waren bringen kann, die wir zu verkaufen haben, aber sicher einen höheren Preis mit sich bringen muß für alles, was wir kaufen müssen, von den Schuhen und Kleidern für die Familie bis zu den Maschinen, die zur Entwicklung der großen Naturwerte unseres Landes benötigt werden.

„Was bedeutet das für den Stadtbewohner? Es bedeutet für jede Familie in der Stadt Regina entschieden höhere Kosten der Lebenshaltung, höhere Preise für alles, was für die Familie gekauft wird, und ich wage zu sagen, daß es keine Gehalts- oder Lohnerhöhung für irgendeinen Mann oder irgendeine Frau bedeutet, die im Bereich meiner Stimme ist.

„In einigen Teilen Canadas verkünden konservative Redner die Erhöhung des canadischen Tarifs auf den nämlichen Stand wie den der Ver. Staaten als ihre Politik. Ich habe die mögliche Wirkung einer solchen Erhöhung in etwa studiert und möchte hier feierlich erklären, daß ein canadischer Tarif auf der gleichen Basis wie jener der Ver. Staaten Westcanada ruinieren würde, weil dadurch die Produktionskosten so hinaufgetrieben würden, daß die Farmtätigkeit allgemein unprofitabel würde. Ich kann nicht glauben, daß die Canadier in irgend einem Teile des Landes Meighens Zerreißungspolitik anzunehmen wünschen.

„In Anbetracht einer so klaren und fundamentalen Frage wie dieser muß man sich wundern, daß nicht jene, die gegen eine Erhöhung der Tarifsteuerlast sind, sich zusammenschließen mit dem gemeinsamen Ziel, die Rückkehr einer Toryregierung zu verhindern. Niemand bedauert mehr als ich die Spaltung der Kräfte in Westcanada, die für einen niedrigen Tarif sind, aber ich will nicht meine Zeit mit der Kritik von Männern und Parteien vergeuden, die mit mir in einigen Punkten anderer Meinung sind, die aber hinsichtlich der großen Tariffrage ebenso denken wie ich. Die Kräfte der Freiheit und des Fortschritts sind, wie das oft der Fall ist, geteilt. „Teile und herrsche“ ist ein alter Torygrundsatz, der in Canada heute bis zur äußersten Grenze angewandt wird. Jedermann weiß, daß Saskatchewan bei einem direkten Kampf auf Grund einer solchen Frage nicht einen einzigen Meighenanhänger entsenden würde. Da aber Dreikämpfe in Aussicht stehen, rührt sich die Torytätigkeit sogar in dieser Provinz. So traurig auch die Uneinigkeit unter gleichgesinnten Leuten sein mag, so bin ich doch überzeugt, daß der nämliche gesunde Menschenverstand der Leute des Westens dafür sorgen wird, daß, was immer auch sonst eintreten mag, deswegen doch keine Meighenkandidaten durchschlüpfen werden. Ich kann den von Liberalen oder Progressiven in irgendeinem Wahlkreis eingeschlagenen Weg nicht beeinflussen, aber ich kann behaupten, daß beide ein genügendes Interesse an der Wohlfahrt des Landes nehmen, um darauf zu sehen, daß ihre Rivalität nicht zur Erwählung von Tories führt, die eine Politik vertreten, welche der großen Mehrheit unserer Bevölkerung zuwider ist.

„Meiner Ansicht nach ist dies die kritischste Wahl seit Erschließung dieses Teils von Canada. Es werden bald 60 Jahre sein, seitdem die letzten Vorkehrungen getroffen wurden, um in Britisch-Nordamerika eine Nation zu schaffen, die vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean reicht. Nach Jahren des Kampfes und nur infolge gegenseitiger Zugeständnisse wurde die Konfederation auf der Grundlage der Einigkeit bei aller Verschiedenheit errichtet unter Anerkennung der verschiedenen Teile Canadas, indem man ihnen, soweit als möglich, die Errichtung von Provinzen mit weitgehenden Regierungsvollmachten gestattete. Seit jener Zeit ist es das große Problem der canadischen Staatskunst gewesen, die Einheit trotz der Verschiedenheit der Interessen zu behaupten. Meiner Ansicht nach streben die Vorschläge der konservativen Partei bei dieser Wahl darauf hin, die Spaltung und die Uneinigkeit zu fördern, weil sie den weniger bevölkerten Teilen Canadas, besonders den Seeprovinzen und dem Westen, noch größere Zugeständnisse in Form höherer Besteuerung als sie jetzt schon tragen aufzuzwingen suchen — Zugeständnisse, die nicht ohne ernste wirtschaftliche Folgen für unsere Bevölkerung sein können.“

Zum Schlusse sprach der Premier noch einige empfehlende Worte für F. N. Darke, den liberalen Kandidaten von Regina.

Kruppwerke lehnen Vertrustung ab

Berlin, 27. Sept. — Die Kruppwerke in Essen sind von den Verhandlungen zwecks Bildung eines Eisen- und Stahlkartells, der durch geschäftliche Vereinigung der größten rheinisch-westfälischen Industriebetriebe bewerkstelligt werden sollte, zurückgetreten.

Eine von der Kruppfirma ausgegebene Erklärung besagt, die Kompagnie sei bereit, mit dem geplanten Kartell bei Zusammenziehung der Produktion mitzuarbeiten, doch würde, ihrer Meinung nach, für Deutschlands Industrieleben es nicht von Vorteil sein, wenn ein so weltbekannter Name wie Krupps aus dem Wirtschaftsbetrieb verschwinden würde.

Trotz des Rücktritts der Kruppwerke werden die anderen rheinisch-westfälischen Industriebetriebe, wie hier verlautet, ihre Verhandlungen um ein Kartell fortsetzen; indessen wird zugegeben, daß durch die Entschließung der Krupps die Entwicklung sich wesentlich schwieriger gestalten werde.

Räumung der Kölner Zone um Mitte November?

Berlin, 27. Sept. — Eine Meldung des „Tageblatt“ aus Köln besagt, von einer hohen Persönlichkeit in der Rheinland-Kommission sei in Erfahrung gebracht worden, daß die Räumung der Kölner Zone in naher Zeit vollzogen werden dürfte. Mitte November wird als der späteste Termin hierfür genannt.

Schiffskarten

HOLLAND-AMERIKA LINIE

Direkter Passagierverkehr zwischen

ROTTERDAM und HALIFAX

Schiffskarten für die Fahrt mit den großen, modernen Luxusdampfern sind zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien in sämtlichen größeren Städten Europas zu erhalten. Die Holland-Amerika Linie hat Büros in Hamburg, Bremen, Prag, Warschau, Moskau, Wien, Budapest, Bukarest, Zagreb usw.

Wir besorgen kostenfrei die „Erlaubnis zum Landen“ für die Einwanderer bei der canadischen Regierung.

Die Holland-Amerika Linie beantwortet gerne jede Anfrage. Jeder Agent der Gesellschaft gibt Auskunft auf Anfragen oder wende man sich brieflich direkt an die

HOLLAND-AMERIKA LINIE

673 Main Str., Winnipeg, Man.

Russische Kolonie auf Nowaja Semlja

Moskau, 28. Sept. — Um die in der Vergangenheit wiederholt erhobenen Ansprüche Norwegens auf die im nördlichen Eismeer gelegene Inselgruppe Nowaja Semlja zur Ruhe zu bringen und sich die Herrschaft über dieses Gebiet zu sichern, hat die Sowjetregierung dort nun mehr eine Kolonie errichtet.

Obgleich die Inselgruppe so weit im arktischen Meere liegt, daß selbst Eskimos sie bisher nicht bewohnbar fanden und trotzdem verschiedene von den früheren Regierungen Rußlands unternommene Kolonisationsversuche fehlschlugen, ist die Sowjetregierung entschlossen, die Kontrolle über dieses im allgemeinen recht unwirtliche Gebiet nicht aufzugeben, und zwar hauptsächlich wegen der dort befindlichen mächtigen Kohlenlager. Auch Jagd und Fischerei, insbesondere aber der in der Nähe betriebene Seehundsfang liefern reiche Erträgnisse an Pelzwerk, Tran, Eiderdaunen und gesalzenen Fischen.

Die Inselgruppe, die einen Flächeninhalt von 35,450 Quadratmeilen hat, besteht aus zwei größeren, durch den Matotschkin Schar getrennten und vielen kleineren Inseln. Eine ausgesandte Expedition erforschte die südliche Inselküste und wählte die Gegend beim Schwarzen Golf als die günstigste Stelle für eine Ansiedlung. Es sind bereits viele Häuser errichtet worden, für die das Baumaterial auf Dampfern von Rußland gebracht wurde. Unter den Gebäuden befindet sich auch ein Laden, in dem nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch Gewehre, Munition und Arznei verkauft werden. Bei der Einrichtung der Kolonie ist eine Bibliothek mit kommunistischer Literatur nicht vergessen worden.

Zwei Schiffe, die „Aupava“ und die „Murmansk“, erforschen gegenwärtig die westliche Inselküste und ein Stab russischer Wissenschaftler macht topographische und hydrographische Aufnahmen. Leiter der Forschungsarbeiten ist Professor Majusewitsch. Er hofft, noch vor Eintritt des Winterwetters eine genaue Karte der nördlichen Inselgruppe fertigstellen zu können.

Hexenwahn und Mord

Budapest, 25. Sept. — Vincent Tokar, ein Landwirt in dem Dorf Bekeszaba, wurde kürzlich von der Vorstellung ergriffen, daß ihn ein Weib verhexe. In seinem Wahn forderte er seine Nachbarn auf, ihm beizustehen, um den Zauber zu brechen und den Teufel aus ihm zu verjagen. Die Nachbarn fanden ihn im Bett. Er sagte ihnen, ein Teufel in Gestalt eines alten Weibes habe von ihm Besitz ergriffen und verursache ihm großes Elend.

Plötzlich hörten alle Leute in dem Zimmer zu ihrem Staunen, wie Tokar schrie: „Dort kommt sie jetzt.“ Die Nachbarn sahen eine alte Frau gegen das Bett schreiten, vermutlich um dem Leidenden Linderung zu bringen oder sich der Gruppe der Nachbarn anzuschließen. Eine Person in der Gruppe rief der Frau zu, sie solle nicht weitergehen. Allein die alte Frau war taub und schritt weiter gegen das Bett.

Die Wahnvorstellung, daß das alte Weib ein wirklicher Teufel sei, brachte Tokar zur Verzweiflung. Er sprang aus dem Bett und griff die Frau mit solcher Wut an, daß sie tot war, bevor die entsetzten Nachbarn Rettung zu bringen vermochten.

China opponiert gegen Schanghai-Untersuchung

Peking, 27. Sept. — Das chinesische Außenamt hat die hiesige britische Gesandtschaft verständigt, daß China gegen die Wiederaufnahme der Untersuchung der Vorfälle in Schanghai am 30. Mai d. J., während welcher eine Anzahl Chinesen von der internationalen Polizei jener Stadt erschossen wurde, opponiere.

Die chinesische Regierung führt in der Note aus, daß die Briten die Erledigung dieser Angelegenheit ungebührlich verzögert hätten und daß jetzt, nach Verlauf von nahezu vier Monaten nach den Ereignissen, das nötige Beweismaterial kaum noch erbracht werden könne. Die von Delegaten des diplomatischen Korps von Peking und von Vertretern der chinesischen Regierung vorgenommene Untersuchung habe alle Tatbestände klar festgestellt und diese sollten bei der Erledigung des Falles berücksichtigt werden. Eine neuerliche Untersuchung, wie sie die britische Regierung plane, würde die Sache nur noch mehr verwickeln.

California Landsucher!

Bevor Sie sich entschließen irgendwo anders Farmland zu kaufen, lesen Sie diese Anzeige und erkundigen Sie sich näher über **Sutter-Basin Land**, ungefähr 20 Meilen nord von Sacramento. Das Land, eine Fläche von 45,000 Acker, ist von zwei Flüssen eingeschlossen, ist reiches Flußbodenland und eines der besten Farmländereien im Staate Californien. Das Leben in Californien ist angenehmer, das Klima ausgezeichnet. Schulen und Kirchen auf den vorzüglichen Straßen, (paved Roads) leicht zu erreichen. Alle Pionierarbeit im Sutter Basin ist getan und die nötigen Verbesserungen vollendet. Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen stehen zur Verfügung. Kommen Sie nach dem Sutter Basin und genießen Sie die besseren Farm- und Lebensverhältnisse, die sich Ihnen dort bieten. Kleine und größere Flächen Landes zu sehr annehmbaren Preisen und günstigen Bedingungen. Schreiben Sie sofort um eine Nummer von „California Gold“, die Ihnen alle gewünschten Auskünfte gibt.

PAUL JUETTNER, Prelate, Sask.

Alleiniger Vertreter für West Canada

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Progreßive Farmers Commission Co. Ltd., 208—222 Grain Exchange, Winnipeg.

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

September 1925	Dien. 22.	Mitt. 23.	Donn. 24.	Freit. 25.	Sonn. 26.	Mon. 28.
No. 1 North. Weizen	131⅝	129¼	125⅞	126½	124¼	121⅜
No. 2 North. Weizen	129⅜	127⅜	123⅝	124¼	121¾	118⅝
No. 3 North. Weizen	125⅞	124¼	120⅜	121	119	116⅛
No. 4 Weizen	120⅜	118⅜	115¼	116	113¼	110⅝
No. 5 Weizen	110⅜	107⅞	104⅝	106	103¾	101⅛
No. 6 Weizen	99¾	97¼	95⅝	97	94¾	92⅛
No. 2 C.W. Hafer	46⅝	45½	44½	45	44⅞	44⅝
No. 3 C.W. Hafer	42⅝	41½	40½	41	40⅞	40⅛
No. 1 Futterhafer	38⅝	37¾	37¼	37⅞	37¾	37¼
No. 3 C.W. Gerste	60¼	59⅜	58¾	60½	60⅝	60
No. 4 C.W. Gerste	57	56¼	55¾	58	58¼	57⅝
No. 1 Futtergerste	52	51¼	50½	52¼	52¼	51⅝
No. 1 N.W. Flachs	235½	231½	228½	231	230¼	231⅛
No. 2 C.W. Flachs	231	227	224	226½	223¾	225⅜
No. 2 C.W. Roggen	77⅜	74⅝	71⅞	73½	71	71½

Zukunftsmarkt.

	Dien.	Mitt.	Donn.	Freit.	Sonn.	Mon.
Weizen. — Okt.	131⅜	128¾	125⅝	126	123¾	121½
Weizen. — Dez.	130	127½	124⅜	124⅜	121⅝	118⅞
Weizen. — Mai	134⅞	132½	129½	129⅜	126¾	124⅛
Hafer. — Okt.	43⅝	42½	42	42½	42⅜	42⅛
Hafer. — Dez.	46¼	45¼	44½	45¼	45⅛	44⅞
Gerste. — Okt.	60½	59¾	59	60¾	60¾	60⅛
Gerste. — Dez.	65½	64½	63⅛	63⅞	63⅞	62¾
Flachs. — Okt.	235½	231½	228½	231	228¼	229⅞
Flachs. — Dez.	236⅛	232¼	228½	231⅜	228½	230½
Roggen. — Okt.	77¾	75	72¼	73¾	71¼	71⅝
Roggen. — Dez.	85⅜	82⅞	78⅞	79⅜	77½	78

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten.)

Wieder einmal wurde im hiesigen Gericht schmutzige Wäsche gewaschen. Die famosen Gründer der verkrachten Großschlächterei, die hier gegründet werden sollte, standen zum zweiten Male vor den Schranken, der Geschworenen. Als erster wurde der hiesige Rechtsanwalt McConnel vorgeführt und nach einer wochenlangen Verhandlung zu einer einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Der zweite Angeklagte wird in dieser Woche prozessiert; am Freitag Nachmittag wurde dieser Fall den Geschworenen übergeben, deren Urteil mir zur Zeit noch nicht bekannt ist.

Ein zwanzigjähriges Mädchen wollte sich von der Verkehrsbrücke in den Fluß stürzen. Sie wurde aber von einem Manne daran gehindert und zur Polizeistation gebracht. Ein oder zwei Tage später wurde die Selbstmordkandidatin, die sich außerdem in der Zelle zu erdrosseln versuchte, von der Mutter abgeholt und heimgeführt. Sie stammte von Viscount her.

Der ehemalige Bürgermeister von Saskatoon, Dr. McYoung, wurde von den Liberalen als Kandidat für die Dominion-Wahl aufgestellt und einstimmig gewählt, nachdem die beiden anderen Nominierten ihre Nomination zugunsten McYoung's zurückgezogen hatten. Es waren Dr. P. D. Stewart und R. C. Byers, die es ermöglichten, die Nomination einstimmig zu machen.

Ein zweiter Selbstmord wurde im Laufe dieser Woche auszuüben versucht. W. Godfrey wurde am Donnerstag Morgen in einer Lache von Blut auf der Straße aufgefunden. Er hatte sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten und war dann noch über 100 Yards gegangen, bis er niederfiel. Er wurde ins Spital gebracht, wo sein Zustand sich gebessert hat, daß man hoffen kann, ihn am Leben zu erhalten.

Jakob Kasper, ein Eisenbahnarbeiter, stürzte während der Arbeit tot hin. Eine Herzerweiterung hatte seinen jähen Tod veranlaßt. Sein Vater wohnt in Waldheim.

Am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche versammelte sich die Saskatchewan Konferenz der Manitoba Synode in Rosthern. Da der Schriftführer der Konferenz einen Bericht einsenden wird, beschränke ich mich nur auf Reiseeindrücke. Es war ein Vergnügen, von der Bahn aus die Felder mit ihren Schocks, die stellenweise sehr dicht beieinander standen, zu sehen, die Drescher bei ihrer Arbeit zu beobachten, solange es der eilende Zug gestattete. Wenn man lange nicht an einem Orte gewesen ist, so freut man sich, denselben wieder zu erblicken, alte Freunde und Bekannte zu begrüßen. Diesmal hatte ich Gelegenheit, die Herstellung eines Mittels gegen Eingeweidewürmer der Pferde zu sehen. Es wird in Gelatinekapseln in den Handel gebracht und ist nach Dankschreiben, die ich gelesen, wohl das wirksamste Mittel gegen die Larven der Pferdefliege (bot), daher ist es auch Botter genannt. Ein Farmer gab seinem Pferde die Kapsel ein und zwei Eimer voll von diesen Tieren gingen ab.

Eine Autofahrt brachte uns am Donnerstag Nachmittag nach der Experimental-Farm, wo wir noch manche Sehenswürdigkeiten in Garten und Feld, im Hühnerhof und auf der Weide sehen konnten. Abends waren wir bei C. Lanz zu Gaste und nur die späte Abendstunde zwang uns, das gastfreie Dach zu verlassen.

Am 2. Oktober ist Meighen, am 5. der Premier King in unserer Stadt um Stimmen zu fangen. Ich bin nur neugierig, was Meighen als Lockspeise auswerfen wird; denn was er dem Osten versprach, ist den Westlichen nicht genehm. Versucht er nun, dem Westen Honig um den Bart zu schmieren, so kann er seinem Erfolg im Osten schaden. Na, hoffentlich werden seine Anstrengungen erfolglos bleiben, was nur dem Lande Nutzen bringen könnte.

Der sicherste Sicherheitspakt

Juristische Gelehrte in Deutschland, England, Frankreich und Belgien haben eine Konferenz in London abgehalten auf der die technischen Einzelheiten des vorgeschlagenen Sicherheitspakts des Rheinlandes gründlich besprochen wurden und das Resultat dieser Konferenz wird die Grundlage zu der am 25. September abzuhaltenden Lausanner Konferenz sein. Der Herbst ist hier, ein jeder sollte schon beginnen seinen Körper mit genügend Widerstandskraft zu versehen um die Schwierigkeiten des Winters zu überstehen, und am notwendigsten ist es einen Sicherheitspakt mit dem Magen zu schließen. Triner's Bitter-Wein zu kaufen und es beständig an Hand zu halten ist der sicherste Pakt den man zustande bringen kann. Diese zuverlässige Arznei hat sich schon in tausenden Familien von Deutschen in den Staaten und Canada beliebt gemacht in den vergangenen 35 Jahren. Es hält das Gedärme rein, hilft der Verdauung, gibt guten Appetit und gesunden Schlaf und stärkt das ganze System. Wenn Ihr Apotheker oder Arzneihändler es nicht auf Lager hat, dann schreibt an Joseph Triner und Company Limited, 658 Main Street, Winnipeg, Man. Regina Zweigstelle: 1708 Rose Straße.

Angebote für Wegeverbesserungen.

Versiegelte Angebote, bezeichnet: „Tenders for Project 43-D-a“, werden von dem Unterzeichneten bis 12 Uhr mittags, Mittwoch, den 7. Oktober 1925, entgegengenommen. Angebote verlangt für Arbeiten zur Verbesserung des Provinzialweges von Vanguard bis Bambrun, 9 Meilen in Länge.

Diese Arbeit besteht im Beseitigen von ungefähr 40,000 Kubikyards Erde. Cheque oder Bid Bond im Betrag von $800.00 muß mit eingeschickt werden.

Kopien und Pläne, Profile und Spezifikationen können eingesehen werden im Büro des Unterzeichneten oder in den Büros der folgenden Beamten.

Wm. Grant, 105 Roß Block, Saskatoon;
City Clerk, Prince Albert, Sask.;
City Clerk, North Battleford, Sask.
A. C. Hogg, Sec.-Treas. R.M. No 106, Bambrun, Sask.

Angebote werden öffentlich geöffnet in dem Büro des „Deputy Minister of Highways“ um 4 Uhr nachmittags, Mittwoch, den 7. Oktober 1925. Das niedrigste oder irgend ein anderes Angebot braucht nicht angenommen zu werden.

H. S. Carpenter,
Deputy Minister of Highways

Department of Highways,
Regina, Sask.,
23. September 1925.

Internationale Abrüstungs- und Wirtschaftskonferenzen

Vom Völkerbund geplant

Amerikas Beteiligung ungewiß.

Genf, 29. Sept. — Die führenden Persönlichkeiten der Vollversammlung des Völkerbundes einschließlich der Vertreter Großbritanniens und Frankreichs, haben sich über die Einberufung einer Rüstungseinschränkungs-Konferenz geeinigt und die Vorbereitungen hierzu werden sofort in Angriff genommen werden. Hinsichtlich der vorgeschlagenen Internationalen Wirtschaftskonferenz wurde beschlossen, dem Ligarat zu überlassen, wann mit den Vorbereitungen zur Abhaltung einer solchen Konferenz begonnen werden soll.

Nach den Bedingungen der getroffenen Vereinbarung soll die Rüstungseinschränkungs-Konferenz nur dann einberufen werden, wenn der Ligarat überzeugt ist, daß das Sicherheitsproblem in zufriedenstellender Weise gelöst sei. Die Vorbereitungen zu der Konferenz werden einer neuen Organisation übertragen, die den offiziellen Titel führt: „Kommission zum Studium der Reduzierung und Einschränkung der Rüstungen“. Auch jene Staaten, die im Ligarat nicht repräsentiert, aber an dem Abrüstungsproblem interessiert sind, können in dieser Kommission vertreten sein.

Der französische Delegat Loucheur der den Antrag auf Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz gestellt hat, erklärt, daß er unter Berücksichtigung der Wünsche der britischen Delegaten seinen Vorschlag dahin abgeändert habe, daß diese Konferenz zu einem späteren, vom Ligarat bestimmenden Zeitpunkt einberufen werden soll. Er sagte, um den Erfolg der Konferenz zu sichern, und ihren beabsichtigten internationalen Charakter zu wahren, sei die Mitwirkung Großbritanniens, Deutschlands und der Vereinigten Staaten unbedingt notwendig. Falls die letzteren die Teilnahme ablehnen sollten, würde eine europäische Wirtschaftskonferenz abgehalten werden.

Viscount Cecil von Chelwood bestritt, daß, wie gerüchtweise verlautete, Großbritannien dem Vorschlag einer Wirtschaftskonferenz gegenüber eine laue, ablehnende Haltung angenommen habe. Er sagte, Großbritannien sei an einer solchen Konferenz ganz bedeutend interessiert und im übrigen seien die britische Regierung und das britische Volk fest entschlossen, die Pläne der Liga in jeder Hinsicht und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen, um dadurch zur Erhöhung der Autorität und des Ansehens der Liga beizutragen.

Gallsteine

In einer deutschen Zeitung sah ich die Beschreibung Dr. Glußners, Berliner Universität, Gallsteinarznei und deren wundervollen Erfolg. Ich habe mir diese Arznei bestellt und verkaufe sie unter dem Namen „Orogall“. Preis $4.00 portofrei — 25c mehr für C.O.D.

L. C. DELANGE
8328 2nd St.,
Medicine Hat, Alberta.

Nicht bloß ein Dach, sondern ein bleibender Schutz

Irgend ein Dach schützt das Haus — für eine kurze Zeit. Du willst doch aber andauernden Schutz.

Schutz gegen das Durchrinnen — gegen Hitze im Sommer und Kälte im Winter und gegen Feuer. Tausende anderer Hausbesitzer haben diesen Schutz — denn sie legten ihr Dach mit Barrett Multi-Schindeln.

Bei diesen starken Schindeln gibt es kein Durchrinnen — keine Reparatur. Keine Fäulnis, kein Rosten, kein Verbleichen — und deshalb keine Unkosten. Und obendrein sind sie auch noch feuersicher — fliegende Funken und brennende Holzstücke können das Haus nicht in Brand setzen.

Leicht zu legen — Barrett Multi-Schindeln sind in vier hergestellt und werden auch so gelegt. Das spart Arbeitslöhne. Wenn man ein Dach überdecken will, dann legt man die neuen Schindeln über die alten.

Und schön sieht es aus. In weichem Rot oder Grün oder auch schattigem Schwarzblau — die Schieferfläche ist permanent und bleicht nicht.

Spreche vor beim nähesten Barrett Händler. Sage ihm er solle dir Barrett Multi-Schindeln und andere Dachdeckungs-Materialien zeigen.

Schreibt uns noch heute. Gebt uns an was ihr zu decken beabsichtigt. Wir werden euch ein Büchlein umsonst zuschicken das eure Dachschwierigkeiten beseitigen wird.

Slate-Surfaced Shingles
(Green Red Blue-Black)
Everlastic Giant Shingles
Everlastic Multi-Shingles

Roll Roofings
Everlastic Smooth-Surfaced
Everlastic Mineral-Surfaced
(Green Red Blue-Black)

Barrett Specialties
Everjet Elastic Carbon Paint
Carbosota (Wood Preservative)
Liquid Elastigum (Roof Coating)
Plastic Elastigum Patching Cement
Creonoid Fly Oil and Cow Spray

Made in Canada

THE BARRETT COMPANY, Limited
MONTREAL TORONTO WINNIPEG ST. JOHN, N.B. VANCOUVER HALIFAX, N.S.

Barrett ROOFINGS
NO ROT — NO RUST — NO PAINT

CHRISTIE GRANT'S

Alle angezeigten Artikel können per Post bestellt werden.

REGINA, SASK.

Wir bezahlen alle Porto- und Expreßkosten bis zu Ihrem Hause

Eine Million Dollar Herbstverkauf

Größter Warenverkauf, der jemals in Regina abgehalten wurde

Wir sind heute in der glücklichen Lage unseren Freunden, Kunden und Gönnern eine frohe Botschaft zu überbringen. Es ist jetzt gerade an der Zeit, wo das kalte Wetter plötzlich und ohne Warnung eintreten kann und um unsere tausende Freunde vor einer Enttäuschung zu schützen, haben wir uns entschlossen, einen Riesenausverkauf zu veranstalten, wie es Regina noch nie erlebt hat. Unser Einkäufer, der vor einiger Zeit im Osten war, um unsere Winterwaren einzukaufen, kehrte mit einer Menge Waren zurück, die man persönlich ansehen muß, um sie recht abschätzen zu können. Die Auswahl in den besten Winterwaren, wie Herren-Kleider und Ueberzieher, Damenkleider, Unterkleider, Sweaters, Schuhe und Schnittwaren usw. ist unübertrefflich im ganzen Westen und was die Qualität anbelangt, kann kein Zweifel bestehen, daß es doppelte Werte sind für die Preise, zu denen wir diese Ware anbieten. Nur dem einen Umstande, daß wir für Bargeld einkaufen konnten, ist es zuzuschreiben, daß wir in der Lage sind, solche Qualitätswaren zu solchen Preisen verkaufen zu können.

Herrenbekleidung

Herrenanzüge

Durch besonderen Einkauf von 5000 Herrenanzügen für bares Geld ist es uns gelungen einen besonders billigen Preis zu erhalten und wir bieten diese Anzüge zu fast dem halben Preise an. Bester Tweed in dunkler brauner und grauer Farbe. Beste Schneiderarbeit. Die Größen sind 35 bis 46. Reg. Preis $15.00. Spezialpreis

$9.95

Herrenanzüge

Die Wohlbekannten Herringbone Worsted Anzüge in blauer und brauner Farbe. Dieses Material ist für seine Zähigkeit berühmt. Beste Schneiderarbeit. Größen 36 bis 48. Regulär $24.00. Spezialpreis

$16.50

Herrenanzüge mit zwei Paar Hosen

Ein besonderer Einkauf von Tausend Anzügen dieser feinsten Qualität Tweed Anzüge ermöglichen es uns, diesen guten Preis anzubieten. Zwei oder drei Knöpfe Muster in brauner oder grauer Farbe. Jeder Anzug mit zwei Paar Hosen. Größen 36 bis 48. Regulärer Preis ist $26.50. Spezialpreis, portofrei nur

$19.50

Herrenanzüge mit zwei Paar Hosen

In fein gestreiften Mustern. Bestes Worsted das viel aushalten wird, zwei oder drei Knöpfe Muster. Conservativer Stil, für ältere Männer. Jeder Anzug mit zwei Paar Hosen. Größen 36 bis 48. Reg. $30. Spezialpreis

$22.50

Lederwesten für Männer

Aus echtem Leder. Wolltweed Futtertuch. Zwei bedeckte Taschen. Gestrickte Kragen und Aermel. Langer Rückenteil und zwei Rückenriemen. Groß und räumig. Größen 34 bis 48. Regulär $10.00. Spezial, portofrei

$7.50

Reithosen für Männer

Schwerer englischer Bedford in Drab oder Khakifarbe. Alle Größen. Reg. $4.50. Spezialpreis, portofrei

$2.55

Ueberzieher

Ueberzieher für Männer

Ein echt schwerer Ueberzieher mit Venezischem Beckfuttertuch, karriertes Material. Drei Teile Gürtel. Einfache oder Raglan Aermel in hellen oder dunklen Schattierungen braun, blau und grau. Größen 35 bis 48. Reg. $25.00. Spezialpreis, portofrei

$19.50

Ledergefütterte Mäntel

Ein schwerer ledergefütterter Mantel aus englischem Wolltuch. Einfache oder Raglan Aermel in hellen oder dunklen Farben. Gürtel in drei Teilen. Größen 36 bis 48. Regulär $27.50. Spezialpreis

$17.50

Mackinawmäntel

Diese sind aus dem feinsten Wollmäckinawtuch. Mit vollem Gürtel und Taschen. In karrierten oder einfachen Mustern. Größen 34 bis 50. Reg. $9.50. Jetzt Portofrei

$6.45

Herrenmützen

Schwere Wintermützen mit Ohrbedeckungen. Alle Farben, alle Größen. Regulär $1.75. Spezialpreis, portofrei **95c**

Cottonade Ueberhosen für Männer

Schwerer, graugestreifter Cottonade mit blauen oder schwarzen Streifen. Volle Größen. Engineer Ueberhosen mit 6 Taschen. Größen 34 bis 44. Spezialpreis, portofrei **$1.95**

Einladung

Eine wohlgemeinte Einladung ergeht an alle unsere Kunden, unseren Laden soviel wie möglich persönlich zu besuchen. Es wird von uns keine Arbeit gescheut werden, euren Besuch hier so angenehm wie nur möglich zu machen und euch allen die Vorteile dieses Verkaufes in vollstem Maße zukommen zu lassen. Ein jeder Angestellte im Laden wird Sie höflichst bedienen und solange mit Ihnen bleiben, bis Sie Ihre Bedürfnisse voll und ganz gedeckt haben.

Schuhe

Englische Ledergamaschen

Diese Gamaschen sind direkt aus England eingeführt worden und kommen vom besten englischen Fabrikanten. Mahagoni Farbe. Passen sehr gut an und sind mit Federverschluß versehen unten und oben Riemen und Schnalle. Größen von 11 bis 17½. Man messe auch die Wade für die Größe. Reg. $3.50. Special, das Paar

$2.55

Südafrikanische Feldschuhe

5000 Paar von diesen sind von uns zu besonders niedrigem Preis eingekauft worden. Diese Schuhe sind garantiert solches Leder zu sein und sind auch wasserdicht. Nach sehr bequemen Muster verfertigt. Es ist ein Schuh der nicht zu schwer ist und dennoch langen Dienst leisten wird. Diese sind in einer dunkelbraunen Farbe zu haben. Größen 6 bis 12. Regulär $8.50. Spezial portofrei

$5.50

Schwere Wollreithosen

Für Männer. Khakifarbe. Sehr gut für den Winter. Mit Schnürknöpfen. Regulär $7.00. Spezialpreis **$3.45**

Knabenmützen

Diese haben die Peltzlappen. Verschiedene Farben und alle Größen. Regulär $1.45. Spezialpreis, portofrei **75c**

Ueberhosen für Männer

Guter, schwerer Denim, graugestreift. Mit Ueberhosen oder Jacke. Größen 34 bis 44. Per Stück $1.25. Komplett, portofrei. Ueberhose und Jacke **$2.45**

Knabenbekleidung

Knabenanzüge mit zwei Paar Hosen

1000 Knabenanzüge aus Wolltweed. In Gürtelmuster. Bloomer Hosen mit Governor Falteners. In oliver, hellbrauner oder dunkelgrauer Farbe. Größen 26 bis 36. Reg. $12.00 Anzug mit extra Hosen portofrei nur

$6.45

Ueberzieher für Knaben

Ihr Mütter! Ein Mantel auf den der Knabe oder junge Mann ganz stolz sein wird. Aus reinwollenem englischen Karrertuch. Mit gewöhnlichen oder Raglan Aermeln. Gürtel in drei Teilen. Venetian Futtertuch. Aufgenähte Taschen. Helle oder dunkle Farben. Größen 28 bis 36. Regulär $15.00. Spezial

$8.95

Mackinawmäntel für Knaben

Reinwollene Mackinawmäntel für Knaben. Karrierte Mustern. Mit Gürtel. Größen 22 bis 28. Reg. $6.50. Spezialpreis, portofrei

$4.85

Strümpfe und Socken

Strümpfe

Für Mädchen oder Knaben. Schwere, gerippte reinwollene Strümpfe. Alle Größen. Reg. 50c das Paar. Jetzt 3 Paar für **$1.00**

Strümpfe

Für Frauen. Fliesgefüttert. Nur in schwarz. Alle Größen. Reg. 60c. Spezialpreis **39c**

Strümpfe für Knaben

Für Knaben oder Mädchen. Schwere gerippte Baumwollstrümpfe. Alle Größen. Spezialpreis **45c**

Holzhackersocken für Knaben

Extra schwer. In brauner, schwarzer oder hellgrüner Farbe. Alle Größen. Regulär 95c. Spezialpreis **49c**

Socken

Schwere graue Socken für Männer. Reg. 35c das Paar. Jetzt 4 Paar für **$1.00**

Socken

Schwere reinwollene Socken. Alle Größen. Regulär 65c. Spezialpreis **39c**

Echte Holzhackersocken

Schwere Wolle. In schwarzer oder hellgrüner Farbe. Alle Größen. Regulär $1.45. Spezialpreis das Paar **95c**

Handschuhe

Pullover Handschuhe

Aus Mauleselleder. Für Herren. Alle Größen. Spezial das Paar **49c**

Fausthandschuhe

Ausgefüttert. Mauleselleder. Alle Größen. Spezial **50c**

Schwere Handschuhe

Wollene Handschuhe in schwarzer oder grauer Farbe. Alle Größen. Spezial das Paar **45c**

Handschuhe für Knaben

Schwere wollene Handschuhe. Spezial das Paar **35c**

Handschuhe für Knaben

Ausgefüttert mit Lederbesatz. Spezial das Paar **40c**

Faust- und Fingerhandschuhe

Pullover Fausthandschuhe aus Pferdeleder. Alle Größen. Reg. $1.50. Spezialpreis das Paar **95c**

Fausthandschuhe aus Pferdeleder

Schweres Wollfuttertuch. Langer Oberteil aus Wolle gestrickt. Alle Größen. Reg. $1.50. Spezialpreis das Paar **95c**

Pullover-Handschuhe

Alle Größen. Spezialpreis, das Paar **98c**

Sweaters

Reinwollene Sweaters für Damen

Ein Sweater aus 100% reiner Wolle, in verschiedenen Farben und Gürtel ganz herum. Sie werden einen brauchen diesen Herbst. In Größen von 34 bis 46. Reg. $5.00. Spezial, portofrei zugesandt für nur

$3.65

Rollsweater für Männer

Dies ist ein schwerer Jumbo Sweater der lange aushalten wird. Ist in Heather Farbe zu haben. Größen 34 bis 44. Reg. $4.00. Spezialpreis portofrei geliefert

$2.95

Sweaters für Männer

Ein mittelschwerer Sweater in Pullover oder Rollmuster. Heather Farbe. Größen 34 bis 44. Reg. $3.25. Spezial

$1.95

2023 SOUTH RAILWAY ST. CHRISTIE GRANT'S Zwischen Hamilton und Scarth Straße

Für Feierstunden

Der spannende Courier=Roman

Der Mann von Eisen

Roman aus Ostpreußens Schreckenstagen

von **Fritz Skowronnek**

(6. Fortsetzung)

Wolf sah ihm scharf ins Gesicht. „Sie sind noch immer russischer Offizier, Herr Nadrenko. Und die Landwirtschaft ist nur ein zu bestimmten Zwecken erwählter Nebenberuf."

Der Russe nickte. „Sie haben durchaus recht, Herr Stutterheim. Die Landwirtschaft habe ich erlernt, weil mir jeder andere Beruf verschlossen war. Ich habe auch kein Hehl daraus gemacht, daß ich russischer Offizier gewesen bin, und ich kann jetzt hinzufügen, daß ich es wieder bin. Jawohl, Herr Stutterheim, meinem Vater ist es gelungen, mich von dem bösen Verdacht zu reinigen, der auf mir lastete. Ich bin seit einigen Tagen Rittmeister bei den früher Nevalschen Dragonern, die so freundschaftliche Beziehungen mit Ihren Fünfundvierzigern angeknüpft hatten."

„Und weshalb halten Sie sich in Deutschland auf, Herr Rittmeister Nadrenko?"

„Graf Tolpiga, wenn ich bitten darf! Ich habe keine Ursache mehr, meinen wirklichen Namen geheim zu halten. Und auf Ihre Frage will ich offen und ehrlich antworten: Ich bin Herrn Brettschneider zu großem Danke verpflichtet und will ihn nicht in Verlegenheit lassen, bis er einen Ersatz für mich findet. Ich weiß, was Sie denken", fuhr er lächelnd fort. „Was ich hier in Deutschland von Ihrer Kriegsbereitschaft gegen mein Vaterland kennen gelernt habe, ist wohl auch unseren leitenden Kreisen nicht unbekannt. Ich will aber offen hinzufügen, daß ich in der Vorstellung einer uralten traditionellen Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern aufgewachsen bin und keinen anderen Wunsch habe, als diese Freundschaft, allen Anfechtungen zum Trotz noch viele Jahre bestehen bleiben möge."

In einem aufwallenden Impuls streckte Wolf dem Grafen die Hand entgegen. „Ich habe Sie ein wenig um Entschuldigung zu bitten für einen Verdacht, der in mir aufgestiegen war." Er wies mit der Hand auf den Chauffeur hin, der eben dem Hausherrn ein Extrablatt überreichte. „Dort wird eben eine Nachricht bekannt, die ich seit einer Stunde kenne. Der österreichische Thronfolger ist in Sarajewo von einem Serben ermordet worden. Das bedeutet Krieg, Herr Graf. Krieg zwischen Oesterreich und Serbien. Krieg zwischen Oesterreich und Rußland. Krieg zwischen Rußland und Deutschland. Krieg zwischen Deutschland und Frankreich. Der Weltkrieg steht vor der Tür. Der Funke ist in das Pulverfaß gefallen."

Der Graf schüttelte den Kopf. „Nein, Herr Stutterheim, so leicht entschließt sich mein Vaterland nicht, gegen Deutschland und Oesterreich zu kämpfen. Ich kenne seine Verhältnisse besser als Sie und sage Ihnen ganz offen, daß wir noch lange Jahre brauchen, um die Folgen unserer Niederlage im Osten zu beseitigen. Ich würde es für ein Verbrechen halten, wenn die in jedem Lande vorhandene Kriegspartei bei uns die Oberhand gewinnen sollte."

„Mir scheint, Herr Graf, Ihr Urteil ist zu sehr von einem Wunsch beeinflußt."

„Das will ich zugeben", erwiderte der Russe lächelnd. „Ich habe den sehr lebhaften Wunsch, daß es mir vergönnt sein möchte, mit der Familie Brettschneider in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben."

„Sie brauchen sich nicht so vorsichtig auszudrücken, Herr Graf. Sie hätten ruhig sagen können: in verwandtschaftliche Beziehungen zu treten."

„Ich kann nicht leugnen, Herr Stutterheim."

„Vor mir brauchen Sie daraus kein Hehl zu machen. Ich stehe Ihnen nicht im Wege. Ich habe mich einige Zeit in einem großen Irrtum bewegt, der jetzt jedoch endgültig aufgeklärt ist."

Der Graf streckte ihm die Hand entgegen. „Herr Stutterheim, für Ihre Offenheit vielen Dank. Vielleicht komme ich noch einmal in die Lage, mich Ihnen dafür erkenntlich zu zeigen."

„Keine Ursache." Wolf stand auf, verbeugte sich leicht und ging den Offizieren entgegen, die eben aus dem Hause traten.

„Wissen Sie schon?" rief ihm Hauptmann Winter entgegen.

„Jawohl, Herr Hauptmann. Einen Augenblick, meine Herren, ich habe Ihnen etwas mitzuteilen." Die Offiziere scharten sich um ihn. „Der Russe, der unter uns weilt, ist Rittmeister bei den Nevalschen Dragonern."

„Zum Deiwel auch!" rief der Major halblaut aus. „Das ist womöglich ein Spion."

„Das glaube ich mit Bestimmtheit verneinen zu können", erwiderte Wolf. „Einige Zeit hatte ich auch den Verdacht, den ich aber für unbegründet halte."

„Auf jeden Fall werden wir uns in unseren Gesprächen etwas Rücksicht darauf auferlegen müssen. Und morgen werde ich mir trotz Ihrer Versicherung darüber Gewißheit zu verschaffen suchen, ob ein Graf Tolpiga in der russischen Rangliste steht."

* * *

Die Aufregung, die durch die Schreckensnachricht aus Sarajewo in Deutschland hervorgerufen worden war, begann allmählich nachzulassen. Alle Einzelheiten des Attentats waren ausführlich gemeldet und erörtert worden. Man hatte auch geschrieben, daß Oesterreich von Serbien Genugtuung verlangen müsse, aber man vernahm nichts, was darauf schließen ließ, daß unsere Verbündeten entschlossen waren, nachdrücklich Sühne zu heischen und sie im Notfall mit Waffengewalt zu erzwingen.

In Ostpreußen herrschte ein großes Gefühl der Enttäuschung. Die ewigen Reibereien an der Grenze, die frechen Uebergriffe der russischen Soldateska, die im besten Fall mit einer lendenlahmen Entschuldigung von russischer Seite beigelegt wurden, hatten ein Gefühl der Erbitterung in der ganzen Bevölkerung erzeugt, das sich in der Hoffnung auf einen frisch-fröhlichen Krieg mit dem östlichen Nachbar kundgab. Und selbst in den Grenzbezirken, wo man doch ziemlich sicher mit einer sofortigen Ueberflutung durch die kriegsstarke, hinter der Grenze liegende Truppenmacht der Russen rechnen mußte, herrschte dieselbe Stimmung ohne Rücksicht auf die eigene Gefahr.

Man begann anzunehmen, daß der Kaiser in seiner bekannten Friedensliebe auch diesmal den Sturm besänftigen würde. Eine Gefahr schien auch nicht so unmittelbar vorzuliegen, denn der Kaiser befand sich auf seiner alljährlichen Nordlandreise, und vergebens spähte man in den Zeitungen nach der Nachricht, daß er sie vorzeitig abbrechen würde.

Etwa acht Tage nach dem Gartenfest in Andreaswalde kam Kurt nach Hause. Sofort suchte er seinen Bruder auf und führte ihn ein Stück abseits. „Ich habe dir etwas sehr Wichtiges mitzuteilen. Es ist festgestellt, daß der Graf Tolpiga unrichtige Angaben über seine Vergangenheit gemacht hat. Er hat bis zum Frühjahr das letzte halbe Jahr bereits als Rittmeister in Ossowiec bei den Nevalschen Dragonern gestanden und ist von dort wenige Tage, bevor er hier bei uns erschien, mit unbekanntem Ziel abgereist. Was er über seine Verfolgung durch die russische Regierung erzählt hat, ist ein Märchen. Ich glaube, die Militärbehörde wird sich wohl recht bald und ganz plötzlich mit der Person dieses interessanten Herrn beschäftigen."

Wolf führte mit der geballten Faust einen Schlag durch die Luft. „Mein Verdacht war also doch richtig. Aber weshalb ist der Bursche denn so unvorsichtig, seinen richtigen Namen und seinen Charakter als Offizier so offen kundzugeben?"

„Vielleicht hoffte er damit jeden Verdacht zu entkräftigen. Oder er verfolgte damit irgendeinen Nebenzweck, den wir nicht kennen."

„Du hast recht, Bruder. Und ich glaube den Nebenzweck zu kennen. Wenn er ihn nur nicht schon erreicht hat."

„Was meinst du damit?"

„Ahnst du das wirklich nicht, Kurt? Der Herr Graf hat seine Zeit hier dazu benutzt, mit einem etwas törichten Mädchen eifrig zu flirten, und scheint herausgefunden zu haben, daß sein Grafentitel ihm dabei sehr zustatten kommt."

„Aber, Wolf, du meinst doch nicht etwa Hanna?"

„Jawohl", erwiderte Wolf mit heiserer Stimme. „Ich meine das Fräulein Hanna Brettschneider, das die Zeit, in der die Eltern fort waren, sehr eifrig benutzt hat. Sie hat den Russen zu Tisch gezogen. Sie hat abends mit ihm musiziert."

„Armes Bruderherz", sagte Kurt leise und griff nach seiner Hand.

„Laß das Kurt. Das ist für mich abgetan. Jetzt sehe ich alles klar. Der Mutter wegen mußte Herr Nadrenko sein Inkognito aufgeben. Weißt du, was ich daraus schließe?"

„Ich glaube es zu wissen. Du vermutest, daß Hanna den Russen liebt."

„Jawohl."

„Dann beantworte mir nur eine Frage, Wölflein: Hast du dir bei Hanna einen Korb geholt?"

„Auf Umwegen, ja."

„Na, dann geht dich doch die ganze Sache weiter nichts an, lieber Bruder."

„In der Weise, wie du es meinst, allerdings nicht im geringsten", erwiderte Wolf mit fester Stimme. „Aber wir sind mit den Nachbarn in Andreaswalde so viele Jahre eng befreundet, und mir würde es um Hanna leid tun, wenn sie sich ernstlich mit ihrer Neigung für den Russen gebunden hätte."

„Wenn du so denkst, wäre es deine Pflicht, Onkel Brettschneider zu warnen."

„Ich denke nicht daran! Das gäbe ein Trauerspiel mit dem Titel: Die Rache des verschmähten Liebhabers."

„Wollen wir die Sache der Mutter erzählen und ihren Rat einholen?" warf Kurt ein.

„Du hast recht, Bruder."

Frau Stutterheim unterbrach ihren Aeltesten schon nach den ersten Worten: „Du brauchst mir nichts zu erzählen, Wolf. Ich weiß bereits alles. Ja, ich weiß noch mehr als ihr. Hanna hat dem Russen an deinem Geburtstag ein Stelldichein im Garten gegeben. Grete hat ihn in den Park gehen sehen, und eine Viertelstunde später ist ihm Hanna nachgefolgt. Ich habe dem kleinen, vorlauten Ding Stillschweigen auferlegt und hoffe, daß sie es halten wird. Dann bin ich mit mir zu Rate gegangen, ob ich verpflichtet bin, den Eltern davon Mitteilung zu machen. Ich bin davon abgekommen. Hanna ist alt genug, um zu wissen, was sie tut. Und ich halte sie für zu klug, als daß ich ihr noch eine größere Dummheit zutrauen könnte."

„Der Herr Graf hat mir beim Gartenfest Andeutungen gemacht, aus denen ich schließen mußte, daß er sich ernsthaft um Hannas Hand bewerben will. Jetzt scheint mir diese vertrauliche Mitteilung auch nur den Zweck gehabt zu haben, einen Verdacht, der gegen ihn aufgetaucht sein könnte, zu entkräften."

„Dann stehen wir wieder auf demselben Fleck", warf Kurt ein. „Ist der Russe kein Spion und hat er ernsthafte Absichten auf Hanna, dann geht uns die Sache weiter nichts an. Und da ich annehme, daß außer uns und den nächsten Familienangehörigen kein Mensch etwas davon ahnt, daß sich Beziehungen zwischen Hanna und dem Russen angesponnen haben, so können wir der Entwicklung der Dinge ganz ruhig zusehen. Für mich ist außerdem noch der Gesichtspunkt ausschlaggebend, daß alles vermieden werden muß, was den Russen warnen könnte."

„Kurt hat recht", entschied die Mutter. „Und nun wollen wir die Sache ruhen lassen . . Wie bekommt dir das Soldatenleben, mein Junge?"

„Ich danke, sehr gut, Mütterchen. Wir sind alle sehr kriegerisch gestimmt und hoffen, daß es diesmal wirklich mit Rußland losgehen wird. Wißt ihr auch das Neueste? Oesterreich hat an Serbien ein Ultimatum gestellt und verlangt, daß die Fäden der Verschwörung, die nach Serbien bis in amtliche Kreise hineinreichen, mit Nachdruck verfolgt werden. Es hat ferner verlangt, daß österreichisch-ungarische Organe an dieser Untersuchung in Serbien selbst teilnehmen sollen. Morgen abend Punkt 6 Uhr muß Serbien darauf geantwortet haben."

„Kinder, das sieht sehr bedrohlich aus."

Am nächsten Tage kam Kurt schon zum Kaffee nach Hause und erzählte ganz aufgeregt, daß man in Lyck einen russischen Offizier als Spion verhaftet hätte. Denkt euch, der große, brünette Kellner, der im letzten halben Jahr fast ausschließlich den Stammtisch der Offiziere im Luisen-Café bedient hat, ist als russischer Spion verhaftet worden. Was mag der Kerl alles bei der Unterhaltung aufgeschnappt haben!"

„Was, der hübsche, schlanke Mensch?" rief Wolf erstaunt aus. „Der beste Kellner, den ich je kennen gelernt habe, stets höflich und aufmerksam. Wie hat man ihn entlarvt?"

„Dem Wirt war es aufgefallen, daß er nach Geschäftsschluß noch immer ausging oder sogar wegradelte, um frische Luft zu schöpfen, wie er sagte, oder im See zu baden. Eines Nachts, als der Kellner eben weggegangen war und der Wirt das Lokal schließen will, findet er auf dem Fußboden eine Speisekarte, auf deren Rückseite ein Plan der Feste Boyen sehr sauber aufgezeichnet ist. Sofort fährt es ihm durch den Kopf, daß nur der Kellner das Papier verloren haben kann. Er benachrichtigte sofort die Polizei und läßt die Sachen des Kellners durchsuchen. Das erste, was man fand, waren zwanzig Klebekarten, jede auf einen anderen Namen ausgestellt. Und dann fand man vollständige Beweise, daß der Kellner ein russischer Offizier ist, der alle Nachrichten, die er sammeln konnte, durch einen Vertrauensmann, jedenfalls bei den nächtlichen Spaziergängen, über die Grenze nach Rußland schickte. Bei seiner Rückkehr in der Nacht wurde er verhaftet und frühmorgens mit dem ersten Zug unter Bedeckung nach Lötzen geschickt."

Sie saßen noch in lebhafter Unterhaltung, als Grete auf der Bildfläche erschien. Sie hatte sich nicht einmal die Zeit genommen, abzulegen, sondern kam mit dem Hut in der Hand durch die Gartentür hereingestürmt: „Denkt euch, unser Herr Graf ist ganz plötzlich ausgerückt. Die Eltern waren vormittags in der Stadt und haben dort gehört, daß der Kellner aus dem Luisen-Café, der immer die Offiziere bediente, als russischer Spion verhaftet sein soll. Als der Vater das bei Tisch erzählte, wurde der Herr Nadrenko so bleich, daß wir ihm alle die Erregung ansahen. Gleich nach dem Essen sagte er dem Vater, daß er unter allen Umständen in einer Stunde abreisen müsse und verlangte einen Wagen nach Prostken. Der Vater hatte in seiner Gutmütigkeit schon zugesagt, ihm ein paar Kutschpferde zu geben, aber da ging die Mutter rein und verlangte, er sollte unter allen Umständen noch acht Tage dableiben, bis der neue Inspektor käme. Da hat Herr Nadrenko zugesagt, noch zu bleiben. Aber eine halbe Stunde später ist er aufs Feld gegangen, hat mit dem jungen Arbeiter, der ihn immer bediente, ein paar Worte gesprochen und dann sind beide mit schnellen Schritten nach der Grenze zu weggegangen."

„Woher wißt ihr das?" fragte Wolf.

„Dem Kämmerer kam die Geschichte verdächtig vor, er kam rein und hat sie dem Vater erzählt."

„Und was hat der Vater getan?"

„Er hat sofort nach Lyck an die Polizei und an die Militärbehörde telephoniert."

„Der Vogel wird uns wahrscheinlich entwischen", meinte Kurt. „Der wandert doch durch die Wälder bis zur Grenze."

* * *

Noch an demselben Abend ließen die Behörden die Wohnung Nadrenkos öffnen und hielten Haussuchung. Es wurde nicht das geringste vorgefunden, das als Beweis für eine Spionage dienen konnte. Nur in der Brusttasche eines Rockes fand sich ein Kuvert mit dem Poststempel Lyck. Und der Beamte, der auch den Kellner verhaftet hatte, erklärte mit aller Bestimmtheit, daß er die Handschrift des Spions auf dem Briefumschlag wiedererkenne. Ein Vorrat von Papier auf dem Schreibtisch und ein Zeichenbrett, das eben mit einem neuen Blatt bespannt war, gaben davon Kunde, daß der Russe nicht nur eifrig geschrieben, sondern auch gezeichnet hatte. Außerdem fand man im Ofen einen Haufen Asche mit winzigen Papierresten, ein Zeichen, daß Nadrenko sorgfältig alles beseitigt hatte, was ihn bloßstellen konnte.

Hanna ging in den nächsten Tagen wie im Traume umher. Sie hatte, als der Kämmerer die Nachricht von Nadrenkos Flucht brachte, der Mutter, die jetzt mit einemmal behauptete, der Russe wäre ihr immer verdächtig erschienen, heftig widersprochen. Man müsse doch wenigstens abwarten bis zum Abend, er würde ganz bestimmt wiederkommen. Er habe vielleicht irgend einen Geschäftsgang vor.

„Ich begreife nicht", hatte Frau Brettschneider scharf geantwortet, „was du für ein Interesse an dem Russen nimmst. Kommt er zurück und erweist er sich als unschuldig, dann kann uns das ebenso gleichgültig sein, als wenn er ausgerückt ist. Auf jeden Fall muß der Vater die Sache sofort telephonisch melden. Das ist einfach unter diesen Umständen eine nationale Pflicht."

Hanna verschwand auf ihr Zimmer und kam auch am nächsten Tage wegen einer starken Migräne, wie sie sagen ließ, nicht zum Vorschein. Selbst die jüngeren Schwestern, die ihr das Neueste mitteilen wollten, ließ sie nicht ein. Und die Mutter hielt es für das Beste, keine Erörterungen herbeizuführen.

Frau Stutterheim fuhr jeden Morgen in ihrem Staatswagen nach Sybba, um sich von der Frau Weißmann behandeln zu lassen. Wenn Wolf ab und zu nach dem Erfolg der Kur fragte, erwiderte sie leichthin, es schiene ja ein bißchen besser zu gehen. Der Sohn, der im Grunde seines Herzens nicht an einen Erfolg glaubte, gab sich mit der Antwort zufrieden.

Christel noch sah tiefer. Sie kannte die Tante als eine Frau, die ihr schweres Schicksal nicht nur mit Geduld und ohne Verbitterung trug, sondern es auch durch ihre Herzensgüte fertig brachte, stets froh und heiter zu erscheinen.

Jetzt jedoch lag es auf dem Gesicht der alten Dame, wenn sie von ihrer Fahrt zurückkehrte, wie heller Sonnenschein. Und ihre Stimmung spiegelte sich darin ab, daß sie sich trotz des Ernstes der Zeiten mit Wolf und Christel neckte.

Eines Tages faßte Christel sich ein Herz und bat die Tante, ihr doch offen zu sagen, wie ihr die Kur bekäme. Frau Stutterheim winkte sie an sich heran.

„Du liebe Seele du, ich glaube, du hast mir schon mein Geheimnis erraten."

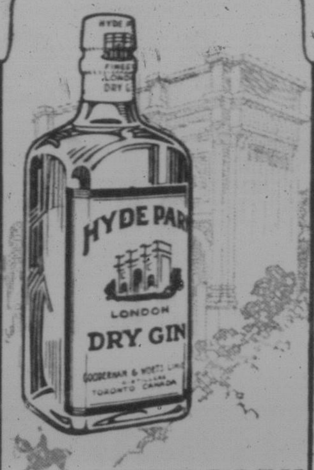
„Nein, Tantchen, ich lese es dir vom Gesichte ab."

(Fortsetzung folgt.)

— Das Mittel. Kunde (zur Verkäuferin): „Ich habe hier meine Frau verloren, mein Fräulein. Gestatten Sie, daß ich mit Ihnen plaudere? Sicher erscheint sie sofort, wenn ich mit einem hübschen Mädchen spreche."

— Schlechter Kunde. — Herr: „Ist der kunstliebende Rentier eigentlich ein guter Kunde von Ihnen?"

Antiquitätenhändler: „Bewahre! Der Mensch handelt mir ja immer von jeder Antiquität ein paar hun- [illegible]"



HYDE PARK
LONDON
DRY GIN

Gut zum Mischen
Produkt der
GOODERHAM & WORTS, LTD
Etabliert in Canada für
93 Jahre.
16

Geld nach Rußland

Telegrafisch — Umsonst

Preisliste

Beträge bis zu:

$ 5.00	kosten	$ 0.75	$ 80.00	kosten	$ 3.20
10.00		1.00	90.00		3.40
15.00		1.20	100.00		3.50
20.00		1.20	200.00		5.50
25.00		1.25	300.00		7.50
30.00		1.30	400.00		10.00
35.00		1.40	500.00		11.00
40.00		1.60	600.00		12.00
45.00		1.80	700.00		13.00
50.00		2.00	800.00		14.00
60.00		2.40	900.00		15.00
70.00		2.80	1000.00		16.00

Beträge über $1000.00 kosten 1½ Prozent.

Zu diesen Preisen schicken wir alle Gelder ohne Ausnahme **telegraphisch** nach Rußland.

Alle Gelder werden der russischen Post am vierten, spätestens am fünften Tage zur Auszahlung übergeben.

Jeder Absender bekommt von uns eine Quittung mit der eigenhändigen Unterschrift des Empfängers.

Schickt Euer Geld nur noch telegraphisch, es kostet Euch nicht einen Cent mehr, im Gegenteil Ihr erspart Geld.

40,000 Postämter in allen Teilen Rußlands, inbegriffen Sibirien, Turkestan, Kaukasus, Ukraina und die Krim bezahlen unsere telegraphischen Geldsendungen.

Verlangt Orderzettel

Volga-German Agency, Inc.

4787 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Incorporiert gemäß den Gesetzen des Staates Illinois. Garantiert bei der Wolgadeutschen Bank der Autonomen Republik der Wolgadeutschen. Bindeglied aller in Rußland lebenden Deutschen.

Kürzlich entdeckt

North's Asthma Heilmittel

Hat noch nie versagt. Erste Dosis bringt Erleichterung. Gut für Bronchitis, Asthma, Husten, Schwindsucht (Consumption) u. kurzen Atem.

Preis per Schachtel 50 Cents. Wir bezahlen das Porto.

Mrs. E. North — Box 452
Indian Head, Sask.

Guter alter Brandy

ist nicht mehr zu haben, aber Sie können sich die feinsten imit. Schnäpse aus unseren importierten Extrakten bereiten, die Ihren Getränken den rechten edlen Geschmack der guten alten Ware verleihen. Jedes Fläschchen genügt für 1 bis 2 Gallonen und wir garantieren Ihnen die Reinheit und perfekte Qualität dieser Extrakte (Flavors). Darf überallhin versandt werden. Preis pro Fläschchen, jetzt nur 75c, drei für $2.00, sechs für $3.75, zwölf für $6.75. Folgende Sorten vorrätig: Bourbon, Brandy, Rye, Kümmel, Gin, Rum, Scotch, Kirsch, Pflaumen, Curacaro, Pfefferminz, Benediktiner, Hamburger Bitter, Annisette und Portwein. Senden Sie den Betrag (Money Order oder canadisches Geld) mit der Bestellung und wir liefern sofort portofrei und geben Ihnen außerdem, bei Bestellung von wenigstens drei Fläschchen

Frei! Das vollständig deutsche Büchlein der Getränkebereitung — erklärt genau die Geheimnisse der Likör- und Schnapsfabrikation, Herstellung von feinstem Bier, Wein usw. (Preis regulär 50c.) Jetzt frei mit Ihrer Bestellung.

HAGEN IMPORT CO.
Hagen Bldg. St. Paul, Minn.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker"! —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von **beiden Geschlechtern** gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenen Brief. Noch besser ist es „Money Orders" oder „Postal Notes" zu benützen.

An „Der Courier"
Regina, Sask.
1835 Halifax Str.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier": Bezahlung bis zum 1. Januar 1925	$..........
dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1926	$ 2 . 5 0
für den Courier-Kalender 1926	. 5 0
Zusammen	$..........

Mein Name ist ....

Meine Post Office Adresse ist ....

Provinz ....

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Für wehen Hals,
Brusterkältung,
Diphtheritis,
Verrenkungen und
alle Familienkrankheiten.

Hergestellt von der
Minard's Linimenn Co., Limited
Yarmouth, N. S.

Die alte zuverlässige
CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Eine der ältesten und größten Schiffahrtsgesellschaften.

Schiffskarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ozeanverbindung.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe zuhause und unterwegs zukommt.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Büros in Deutschland, Polen, Rußland, Czecho-Slovakia, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

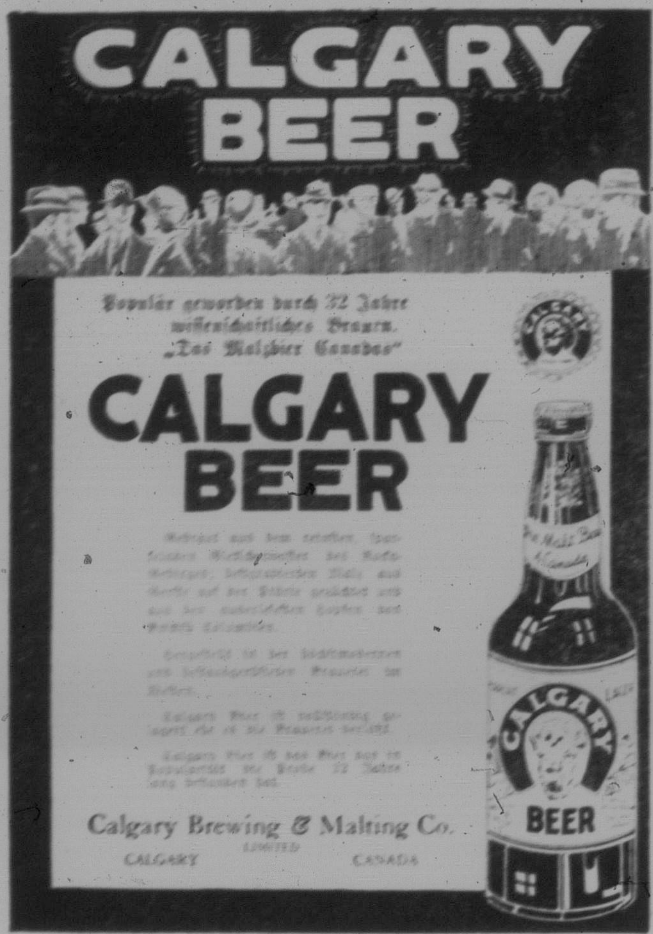
Unsere Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffskarte kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.

Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.
Geldüberweisungen nach Europa

Wenn durch die Cunard Linie gesandt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft spreche man bei unserm Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG



Kirchen-Anzeigen

Katholische

Katholische Gottesdienste in Regina
St. Marienkirche

An Sonntagen: Vormittag: 7 Uhr und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst, ½11 Uhr Predigt und Hochamt.

Nachmittags: 3 Uhr Andacht für Kinder mit Katechismusunterricht abends ½8 Uhr Abendandacht mit Segen.

An Werktagen: 7 Uhr und 8¼ Uhr heilige Messen. Am Mittwoch und Freitag abends ½8 Uhr Abendandacht.

Pfarrer: H. H. Pater Boening O.M.J.

Protestantische

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, J. Herz, Pastor. Tel. 2791. Regina.

Gottesdienste jeden Sonntag Morgen halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch im Monat abends. Alle jungen Leute des lutherischen Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Alle mit Wort und Sakrament unversorgten Lutheraner in der Provinz Saskatchewan ist bereit zu besuchen und zu dienen

Pastor H. Honebein,
Reiseprediger der Ev. Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten.
1945 St. John Str.,
Phone 7890 Regina, Sask.

Evang. luth. Missions-Parochie Moose Jaw—Central Butte.
Wm. Kupfer, P., Moose Jaw, Sask. 1205—5th Ave. N.W.

Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in Moose Jaw, ½11 Uhr, Ecke Fourth Ave. und Stadacona Str.
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Gottesdienst in Central Butte, 11 Uhr. Sonntagsschule in Central Butte, 10 Uhr. Samstagsschule in Central Butte, 9—12 und 1—4 Uhr.
Jeden 3. Sonntag im Monat Gottesdienst in Limerick, 11 Uhr. Sonntagsschule in Limerick, 10 Uhr. Samstagsschule in Limerick, 9—12, 1—4 Uhr.
Jeden 3. Sonntag im Monat nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in Stone Hinge.
Jeden 5. Sonntag im Monat Gottesdienst in Cadillac, ½11 Uhr, im Hause des Herrn Kaminski.
Kirchlich unversorgte Lutheraner in diesem Distrikt werden gebeten, sich an Unterzeichneten zu wenden.

Wm. Kupfer, P.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta. Pastor: E. Türkheim. 10760—96. St., Telephon 71012.

Gottesdienste: Jeden Sonntag vormittag halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags ½10 Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen.

Ev. lutherische St. Petri Kirche, Ecke 96. Str. und 110. Ave. Edmonton, Alta.

Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen 10.30 in deutscher Sprache, Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abends um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.

Rev. E. Schwinkel, M.A.B., Pastor.

Ev. Luth. St. Pauls-Missionsparochie in Eldourne-Arrath, Sask.

Gottesdienste in Eldourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens (späte Zeit). Deutsche Schule jeden ersten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodeve—Tuff, Sask.
(Vereinigte Lutherische Kirche.)
Pastor R. Schlange, Hubbard P. O., Sask.
Gottesdienste finden während des Winters jeden 3. Sonntag; im Sommer jeden 2. Sonntag in den Gemeinden statt, zuvor Sonntagsschule, wenn möglich.
Samstagsschule findet in allen drei Gemeinden Samstags von 10—12 und halb 2 bis halb 4 Uhr statt.
Konfirmandenschule findet statt im Winter in Hubbard Mittwochs Nachmittag von halb 2 bis halb 4. In Goodeve und Tuff Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 und Montag von 10 bis 12 und halb 2 bis halb 4 Uhr.

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche, Ecke 8. Avenue und Main Str. (über der Royal Bank), Vancouver, B.C.

Gottesdienste jeden Sonntag: Morgens 11 Uhr in deutscher Sprache; abends 7.30 in englischer Sprache. Bibelklasse Donnerstag abends um 8 Uhr. Jedermann herzlich willkommen. Konfirmandenunterricht jede Woche. Sonntagsschule um 10 Uhr.

E. L. Meyer, Pastor.
893 Howe Str.
Telephon Seymour 8819E.

British Columbia

Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In **Vancouver** (Pastor E. L. Meyer, 893 Howe Str.); in **Vernon** Pastor H. Baumann); in **Nelson** (Pastor Carl E. Janzow, 204 Latimer Str.) und in **Revelstoke** (Pastor W. Henning). Kirchlich Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, bedienen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Ev.-Lutherische Christus-Gemeinde, Ecke Yukon und Tenth

Sonntagsschule um 10 Uhr.
Gottesdienste Morgens um 11 Uhr, abends um 8 Uhr. Wir heißen jeden willkommen.
F. A. Stinger, Pastor.
265—10th Ave. W.
Telephone Fair 2290 R

Jussupow, du armer Fürste!

Die Herren Russen, die an der Macht sind, lassen ihre Spürhunde und Spione arbeiten und holen sich allmählich mal die versteckten Schätze der geflohenen oder ermordeten Großfürsten und Fürsten aus besseren Zeiten. So ist es ihnen jetzt durch einen Zufall gelungen, in der Bildergalerie des Fürsten Jussupow, hinter getreuen Ahnen versteckt, die vermauerte Schatzkammer zu finden, in der seit Ausbruch der Revolution unermeßliche Schätze verborgen lagen. Keiner hat diese Schätze verraten, kein Lakai, kein Bauer, keine Magd, kein Maurer, der einmal mitgeholfen, sie für bessere Zeiten hinter gezangerte eiserne Doppeltüren listig zu vermauern. Aber — eines Maurers kleines Söhnchen, damals ein Bürschlein von acht bis neun Jahren, ist herangewachsen, hat den Wert des Geldes kennen gelernt, hat sich erinnert und hat gepetzt. Und hat jetzt — wenn auch nicht königlich, so doch nicht ärmlich belohnt von den Bolschewisten — sein Schäfchen im Trocknen ... Und nun war alles umsonst — Schlauheit, Arbeit, Geheimnis, Dienertreue ...

Jussupow, du armer Fürste,
Wo du klug nach Bauernart
Deine Schinken, deine Würste
Weggehängt und aufgespart;
Laß dich's nur übersitte:
Seiner deine Schlachtwurst schlecht
Ach, das hat der Bolschewiste
Längst erstöbert und entdeckt.

Bloß — in seinem Raube fehlen,
Wie er forschte auch und frug,
Die berühmten Juwelen,
Die einst deine Gattin trug.
Goldne Uhren, Tabaksdosen,
Steine auch für Hals und Hut,
Teils von Peter, noch dem Großen
Teils noch neu, doch echt und gut.

Und man sucht' mit vielen Listen,
Wo der Schatz verborgen sei,
Und es hat auch „Spezialisten"
Grad für so was die Partei.
Mancher Mund auch, der versiegelt
Eines Dieners oder so,
Oeffnet rasch sich, wenn man prügelt
Fest von rückwärts den — betreffenden Domestiken.

Doch der Diener treue Junge
Und die Mauern sagten nichts.
Doch da kam ein kleiner Junge
Unschuldvollen Angesichts.
Dieses Bürschlein wußt' zu sagen,
Wo — als er ein Hosenmatz —
Flinke Männer hingetragen
Und vergraben deinen Schatz ...

Jussupow, du armer Fürste,
Peinlich löst sich das Problem —
Glaubst du, wiederichen würste
Einen Knopf von alledem —?
Wenn du aber nicht' gepetzt hätt'st
Ihren sündigen Begehr,
Wenn du bieder nichts versteckt
hätt'st,
Hätt'st du heute auch nichts mehr!

Diogenes.

Aus meiner humoristischen Sammelmappe.

Von G. Poten, General a. D.

Schlagfertig.

Kundin (im Kleidergeschäft): „Vorige Woche habe ich meinem Jungen eine Hose bei Ihnen gekauft. Sehen Sie nur, wie kurz die geworden ist, nachdem er einmal damit im Regen war."

Verkäufer: „Ja, ja! So ein Frühlingsregen! ... da ist der Junge gleich 'n ganzes Stück gewachsen!"

Kleiner Sohn: „Nicht wahr, Vater, der Gasmesser zeigt an, wieviel Gas verbraucht wurde?"

Vater: „Nein, mein Sohn, der zeigt an, wieviel Geld ich zu bezahlen habe!"

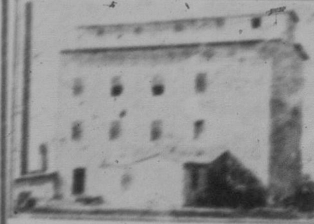
Der mißverstandene Kaffee.

„Ich tingelte jüngst in Marienbad —
Es war ziemlich kühl, zirka 4, 5 Grad —
Und klingle dem böhmischen Stubenmäd'l,
Sie kam und ich sagte: „Geliebte Gred'l,
Das Wetter ist heute ja wieder zum Schreien,
Ich möcht' einen Kaffee, aber koffeinfreien!"
Fort eilt sie, kommt wieder und legt ... [illegible]

„Der Ober läßt bitten den gnädige Herr,
Daß mit den Kaffee ieberlegen sich sollen,
Ob lieber auf Veranda trinken ihn wollen
Oder in Speisesaal, werden verzeihen,
Ist heite zu kolt fier Koffee in Freien!"

Hänschen bekommt eine lebendige Katze geschenkt — und als das Tier zum erstenmal schnurrt, ruft er freudig dem Vater zu: „Vater, meine Katze propellert!"

The Melville Milling Co.



mahlt das beste und gesündeste Mehl

Farmer bringt Euer Getreide zu uns. Wir kaufen und verkaufen alle Arten von Getreide.

A. LERCHER,
Eigentümer.

Kleine Anzeigen des „Courier"

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. — Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elfte Avenue, Gegenüber City Hall, Regina. — J. Emil Doerr, LL.B., W. W. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. R. Tingley, K. C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare
906—7 McCallum-Hill Gebäude.
Regina, Sask.
In Bibank jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
Phone 8325. — Wir sprechen Deutsch.
A. H. Friedgut, B.A., LL.B.
J. A. Fraser, B.A., E. D. Noonan.
Büros in Dilke und Wilcox. —
503—504 Northern Crown Bldg.
Scarth St., Regina, Sask.

A. ALLAN FISHER
Advokat, Rechtsanwalt,
Oeffentlicher Notar.
1011—12 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.

MacKinnon, Rutherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str., — Regina, Sask.
A. G. MacKinnon, B.A.
H. A. Rutherford
G. F. Rowand
R. A. MacLean, B.A., LL.B.
Büros in Holdfast und Earl Grey.

N. W. SCHAFFER
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar.
Erteilt Rat in allen Rechtssachen.
National Trust Bldg., 2nd Ave.,
Saskatoon, Sask., Phone 1062.

Bryant & Burrows. — Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. — Banner Block, Elfte Ave., Regina. James F. Bryant, M.A., LL.B., C. H. J. Burrows.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darke Block. — James Balfour, K.C.; Charles W. Hoffman, Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Chas. A. Stewart, B.A., LL.B.
Anwalt, Advokat und Notar.
Büros in Cupar und Southey.
Zweigstellebüro in Dysart am Dienstag und Freitag.

Aerzte

DR. C. N. ARPIN
Arzt, Chirurg, Spezialist in Knochenkrankheiten.
(Leiter des X Ray Dept. im Grey Nun's Hospital.)
609 McCallum-Hill Bldg., Regina
(früher in Bibank) Phone 7134

Optiker

H. S. McClung, Optiker, Zimmer 813—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

Englischer Unterricht
brieflich erteilt. Sicherer Erfolg schriftlich garantiert. Verlangt freie Auskunft.
The Universal Institute (D. 160)
128 E. 86th Str. New York, N.Y.

Maler und Anstreicher

Reinhold Geisel
Dekorationsmaler
2055 Montreal Str., Regina
Phone 3869
32jährige Fachkenntnis
Alle übernommene Arbeiten werden bei mäßigen Preisen und Garantie zur besten Ausführung gebracht.

Photographen

Rossie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen — 1731 Scarth Str., Regina, Sask.

Restaurants

Deutsches Restaurant
Brunner's Cafe
1324—10. Ave. — Regina, Sask.
Tel. 7804.
Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Besuchen Sie uns, wenn nächstes mal in Regina.
Gute Mahlzeiten. Gute Betten.
Mäßige Preise.

Zahnärzte

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, 203-204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle Telephon 4962.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt, Regina
105—108 Westman Chambers
Rose Straße Telephon 2937
Regina, Sask.

Drs. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, J. A. McGregor, Royal Bank Bldg., Eingang von der Hamilton Straße. Gegenüber dem Glasgow House. Telephon 3317.

Dr. B. J. Gitterman, Zahnarzt. — 102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton St. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes u. bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Große Billiardhalle und Badezimmer in Verbindung. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. R. Knorn, Eigentümer.

Adam Huck
Bibank, Sask.
Real Estate und Versicherung
Fideikommissar und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt. Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u. s. w.
Versicherungen
Lebens- und Hagel-Versicherung
Gebäude gegen Feuer und Blitz
Automobile gegen Feuer ...

Musiklehrer

Violin-Unterricht zu angenehmen Preisen erteilt. Examen für McGill Conservatorium. R. Geisel, 2055 Montreal St., Phone 3869.

Apotheken

Deutsche Apotheke
W. Massig, Eigentümer.
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

Kommen Sie zum
Auktions-Verkäufe
(zweimal wöchentlich)
in
STINSON'S SALE ROOM
(bekannt als Central Auction Room)
2312 Elfte Ave.
Farm-Verkäufe unsere Spezialität.

Regina Mirror Makers and Auto Top
2070 Broad Street
Phone 6277 Regina, Sask.
Herstellung neuer oder Uebersilbern alter Spiegel. Nickelplattierte Reflektoren, Bumpers und Radiatorgehäuse. Garantiert für immer. Automobildächer und Schutztücher können bei Post zur Reparatur eingesandt werden.
A. J. Majoski, Eigentümer.

Acetylen Schweißung

Elektrische und Acetylene Schweißung.
Gebrochenes Gußeisen und Maschinenteile aus allen Metallen. Cylinder Blocks elektrisch und ohne Aufwärmen geschweißt.
Capital Welding Shop
1918 Broad Straße
Regina Sask.

KERN AGENCIES LTD.
Moose Jaw, Sask.
Allgemeine Versicherungsagenten. Schickt Euer Getreide durch uns. Direkte Telefonlinie. Zuverlässiger und guter Dienst.

AUTO WRECKING CO.
1602 Zwölfte Ave., Regina.
Neue und gebrauchte Teile für alle Cars. Sie sparen von 25 bis 80 Prozent.
Auto Wrecking Co.
S. Kravoski, Mgr.
C. H. Braadt, Foreman für Repairs.
Wir sprechen Deutsch.

CAPITAL ICE CO., Ltd
1719 Scarth St., Phone 3184.
Warehouse Phone 3185.
Eis im Groß- und Kleinhandel. Eis spart Nahrungsmittel und hält diese in bester Verfassung. Gute Auswahl Eisschränke zum Verkauf.

Offene Stellen

Suche einen absolut tüchtigen und verläßlichen Farmarbeiter für allgemeine Farmarbeit der seine Sache sicher versteht und auch leisten tut. Derselbe muß anständig, willig und sauber sein, auch melken und reiten können, und am liebsten fürs Jahr. Gutes sauberes Haus, kleine Familie, gute Kost. Entweder alleinstehender Mann oder auch mit Frau ohne Kinder. Lohn nur nach Uebereinkunft und Leistung. Antritt irgend eine Zeit. Angebote bitte direkt zu richten an S. S., Box 40, Duval, Sask.

Gesucht wird eine Frau um einen Invaliden zu versorgen, auch ein Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 2125 Halifax Str., Regina. Telephon 5820.

Verlangt — Junger, erfahrener Farmer wünscht eine halbe oder ganze Sektion Land für das kommende Jahr zu renten mit Pferden und Maschinerie, auf längere Jahre. Briefe zu richten an Box .... „Courier", 1835 Halifax St., Regina.

Verlangt

Bereitet euch frühzeitig für die Fellzeit vor. Schreibt um illustrierten Katalog von Fellen und Material. Höchste Preise gezahlt für rohe Felle, Häute, Pferdehaar usw. Sendet prompt. Sydney I. Robinson, Dept. C, Hauptbüro 1709—11 Broad St., Regina.

Zu vermieten — 320 Acker Farm, 8 Meilen von Regina. Anderthalb Meilen von Bahnstation. Gute Gebäude und Wasser. Eingefenzte Weide. 270 Acker unter Kultur, 90 Acker davon sind Sommerbrache. Renter muß 8 Pferde, 9 Kühe und das sämtliche Farmgeräte kaufen können mit $500 Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt Joseph Kovatich, 1725 Broad St., Regina.

Hotel

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Osler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht versäumen bei seinem Aufenthalte in Edmonton im
HOTEL SPRINGER
105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton,
einzukehren; ein Gasthof nach altdeutschem Muster. Gute deutsche Betten — Mäßige Preise.
Besitzer: Gotthold Springer, früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

Parisian Dye Works — Ein Tag Dienst. 1843 Robinson Str., Phone 2608 — 1938 Scarth Str., Phone 4414. — Reinigen, Pressen, Reparieren, Falten jeder Art. Anzüge sponged und gepreßt 75c. Damenkleider sponged und gepreßt $1.00. Teppich ausklopfen und reiniger. Wir haben eine moderne Anlage. Besondere Aufmerksamkeit f. Bestellungen von außerhalb Regina.

Independent Laundry, Limited.
Spezialität
11 Pfd. Familienwäsche $1.00
Billiger und besser, als Sie es zu Hause machen können. Alle Flatarbeit geplettet.
Phone 4422 und fragt nach.
Broad Str. Regina, Sask.

REGINA MONUMENTAL COMPANY
Wir verkaufen Grabsteine u. Grabkreuze.
Wir sprechen deutsch.
Man schreibe um Preise.
1748 Hamilton Str. Phone 7895
Regina, Sask. Nahe Wascana Hotel.

Das Zigarrenrauchen.

Nur wenige Raucher verstehen sich darauf, einer Zigarre höchsten Genuß abzugewinnen. Das Rauchen einer Zigarre ist nämlich eine Kunst, die erlernt sein will. Das sicherste Mittel, sich um den Genuß des feinen Aromas zu bringen, besteht wohl darin, die Zigarre in Brand zu setzen, ohne gleichzeitig zu ziehen. Man soll niemals eine Zigarre anzünden, ohne zu ziehen, und soll sie auch niemals länger als unbedingt nötig dem Feuer aussetzen, denn eine zu reichlich angebrannte Zigarre gibt einen unangenehmen Rauchgenuß. Auch die Art, wie man beim Rauchen mit der Zigarre umgeht, ist von großer Wichtigkeit. Man soll sie nicht in den Fingern quetschen und drücken, weil man sie dadurch beschädigt und lediglich erreicht, daß sie ungleichmäßig brennt. Auch das Abschneiden der Zigarre ist von großer Bedeutung. Keinesfalls solle man die Spitze mit den Zähnen abbeißen, da dadurch die Decke verletzt und der Wickler beschädigt wird. Hat man keinen Zigarrenabschneider zur Hand, so möge man zum Abschneiden der Spitze ein scharfes Federmesser benutzen. Man soll eine Zigarre auch nicht rasch, sondern langsam aufrauchen. Dadurch wird der Rauch kühl erhalten und gewährt den Geschmacksnerven erhöhten Genuß. Wenn die Zigarre in Brand gesetzt ist, so soll man sie zunächst ein paar Sekunden abkühlen. Sie behält dadurch bis zum Ende ihren feinen, fühlen Geschmack. Eine ausgegangene Zigarre verliert beim Wiederanzünden die Feinheit des ursprünglichen Aromas. Bis zu einem gewissen Grad kann man diesen Fehler dadurch ausgleichen, daß man die Zigarre, bevor man sie wieder in Brand steckt, scharf durchbläst. Man wird überrascht sein über die Menge von Staub- und Rauchteilen, die dadurch abgeblasen werden. Ein Zigarettenraucher, der gelegentlich einmal zu einer Zigarre greift, soll sich hüten, in die Gewohnheit der Zigarettenraucher zu verfallen, die Asche beständig abzuknipsen. Die Asche einer guten Zigarre fällt zur Zeit ganz von selbst ab. Je länger sie die Asche hält, desto besser ist ihre Qualität. Hat man eine Zigarre, die die Neigung zeigt, sich auszurollen, so berechtigt das noch lange nicht zu dem Schluß, das sie etwa schlecht gewickelt ist. In der Mehrzahl der Fälle hat man es dabei vielmehr mit einer „linkshändigen" Zigarre, das heißt einer solchen zu tun, die von einem Linkshänder gewickelt wurde. Wenn man sie halbwegs mit Sorgfalt behandelt, so schmeckt sie genau so gut als der solide „rechtshändige" Tor.

— Immer vornehm. — Die Frau eines Parvenüs will sich photographieren lassen. „Wünschen Sie ein Kabinett- oder ein Salonportrait?" fragte der Photograph. „Natürlich nur Salonportrait."

— Die Frage. — Nachdem der Arzt den Patienten sorgfältig untersucht hat, gibt er ihm die nötigen Ratschläge:
„Tief Atem holen ist der Tod aller Bakterien!"
„Schön, Herr Doktor, aber wie bekomme ich die Bakterien dazu, daß sie tief Atem holen?"

Farmer! Farmer!
Wir kaufen alle Farmprodukte wie Eier, Fleisch, Kartoffeln u.s.w. und zahlen die höchsten Marktpreise in bar sofort nach Empfang.
The Schwann Trading Co.
Ecke Halifax und 12 Ave., Regina.
Telephon 8556 und 7851

Offene Beinschäden

Krampfadergeschwüre, nasse und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung Nurse M. Dencker, Graduate, 610½ Portage Ave., Winnipeg, früher in Deutschland. Leichte Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsstörung.
Bitte, Porto beilegen für Rückantwort.

Peter P. Thiessen, Morden, Manitoba schreibt: „Die erste Anwendung von Ihrer Salbe hat mir gleich geholfen, die Schmerzen waren bald verschwunden und ich konnte gehen. Ich habe viele andere Medizinen gebraucht, aber alles vergebens. Ihre Salbe hat Wunder an meinem offenen Bein getan, das vergelte Euch Gott."

Neu! Neu! Neu!

Ein sehr praktisches Schrotgewehr. Hält 2 Patronen. Nur einen Lauf. Nach dem Abfeuern der ersten Patrone wird die zweite Patrone aus dem Magazin durch kurze Bewegung des Hebels an der Seite in den Lauf gebracht und die abgefeuerte Hülse der ersten Patrone herausgeschleudert.
Nur in No. 12 Größe. Spezialpreis portofrei für nur kurze Zeit **$16.95**

Zu bestellen von **THE WESTERN CANADA IMPORTING COMPANY** Room 10, Maple Leaf Block, Regina, Sask.

Regina und Umgegend

Heute Mittwoch letzter Registrierungstag.

Wie bereits in der letzten Nummer des „Courier" mitgeteilt wurde, ist heute, Mittwoch, 30. September, der letzte Registrierungstag für die canadischen Wahlen. Die Amtsstunden der Registrare sind 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, ferner 3 bis 7 Uhr nachmittags und 8 bis 10 Uhr abends.

Alle canadischen Bürger, Männer wie Frauen, in Regina müssen sich diesmal besonders registrieren lassen, um ihr Wahlrecht ausüben zu können. Es genügt also nicht, wenn man bei früheren Wahlen in die Wählerliste eingetragen war.

Wahlrecht ist Wahlpflicht. Beeile sich daher heute jeder, zu seinem Registrierungslokal zu gehen!

Herr Adam Hasenfratz gestorben

Herr Adam Hasenfratz, seit 22 Jahren in Regina ansässig, ist im Alter von 51 Jahren in seiner Wohnung 1924 Edgar Straße nach längerer Erkrankung am letzten Dienstag, 22. September, gestorben. Er war in Zichydorf geboren und wanderte aus seiner ungarischen Heimat nach Canada aus, wo er sich ein neues Heim gründete. In tiefer Trauer hinterläßt er seine Witwe, zwei Söhne Anton und Adam in Milwaukee, zwei Töchter Elisabeth in Rouleau und Katharina in Regina, sowie vier Enkelkinder.

Die Beerdigung fand unter starker Beteiligung am letzten Donnerstag von der St. Marienkirche aus unter Leitung von H. H. Pater Schimnowski statt. Mitglieder des Deutsch-Canadischen Club, dessen Mitglied der Verstorbene war, nahmen daran teil. Als Leichenträger fungierten die Herren Karl Molter, John Dietrich, John Niedermeyer, Joseph Bohlen, Mike Hellinger und A. Knapp.

(Den Hinterbliebenen spricht der Courier sein herzlichstes Beileid aus.)

Herr Wendelin Pflüger, Toronto Straße, hat in der letzten Woche im Auftrage des „Courier" Holdfast und Dilke besucht, wo er Lesegelder für unsere Blätter kollektierte und neue Abonnenten gewann. Hoffentlich werden noch mehr deutsche Leute sich zur Bestellung entschließen, sodaß der „Courier" bis zum Winter in keinem Hause mehr fehlt. — Wie Herr Pflüger berichtet, ist das Weizendreschen fast überall fertig, nur der Flachs muß noch gedroschen werden. — Die Gemeinde Holdfast bereitet unter Leitung ihres Pfarrers, H. H. Pater Ueberberg, einen Basar vor, an dem alle eifrig mitwirken. H. H. Pater Ueberberg hat zu diesem Zweck eine Fahrt nach Winnipeg gemacht, um dort Einkäufe zu besorgen. Am Samstag Abend kam er von seiner Fahrt zurück und sprach in der Kirche am Sonntag Morgen die Hoffnung aus, daß der Basar heuer erfolgreicher und schönere Sachen bieten wird als in jedem früheren Jahr. — Am Samstag Morgen fing es an zu regnen, worauf auch Schnee folgte. Dasselbe war in der Nacht vom Samstag auf Sonntag der Fall. Der Schnee lag noch auf der ganzen Strecke von Holdfast bis Lumsden, die Herr Pflüger per Car zurücklegen mußte. Von Holdfast bis Dilke ging die Reise gut, von Dilke bis Lumsden war es schon ziemlich schlüpfrig. Um 9 Uhr abends am Sonntag war Herr Pflüger in Lumsden, wo er seine Lizzie fragte, ob sie übernachten oder ob sie den Weg bis Regina aushalten wolle. Da gab sie ihm zur Antwort: Füll' mich noch einmal mit Gasolin auf, dann probieren wir das Beste! Von Lumsden ging es um ½10 abends weg auf guter Straße bis Craven. Von dort aus mußte aber bis fast nach Regina im Schrittempo gefahren werden. Besonders wenn es bergab ging, mußten der Lizzie einige Minuten zum Ausschnaufen gegeben werden. Um 1 Uhr nachts kam Herr Pflüger gesund und munter in Regina an.

In das Lagerhaus des Liquor Board an Dewdney Ave. flog am letzten Donnerstag, 11 Uhr vormittags, ein Buschhuhn, das sich absolut nicht um die Bestimmungen, die für dieses hohe Haus gelten, zu kümmern schien. Alle dort beschäftigten Angestellten, waren in ihrem Diensteifer derart entrüstet über den frechen Eindringling, daß sie ihn oder richtiger „sie" an die frische Luft setzten. Doch unser Buschhuhn fühlte sich anscheinend durch den alkoholischen Wohlgeruch so unwiderstehlich angezogen, daß es trotz des ersten Hinauswurfes am Nachmittag sich wieder einfand. Infolge seines geschwächten Körperzustandes wurde es von den Angestellten nun in Pflege genommen, bis es wieder kräftig genug war, um den weiten Weg zu seiner Buschheimat zurückzulegen.

Herr Ludwig Ritter von Markinch, Sask., war geschäftehalber in Regina und besuchte unsere Zeitung. Er berichtete, daß alles Getreide gedroschen sei, doch sei es nicht gut ausgefallen, 2 bis 15 Buschel per Acker mit Grad 2.

Letzten Dienstag hatte das Söhnchen von Herrn und Frau Peter Komwitska, 1645 Ottawa Straße, das Unglück, in ein gefülltes Wasserfaß zu stürzen. Als aber der kleine sechs Jahre alte Sohn kräftig schrie, brachte ihn die älteste Tochter in ganz erschöpftem Zustande zur Mutter.

Ein unbekannter Mann wurde zwischen den Doppelgeleisen der C. P. R., zwei Meilen westlich von Indian Head, mit einem Schädelbruch und schwerverletztem Körper aufgefunden und nach Regina in das General Hospital verbracht. Er ist bewußtlos und trägt keine Erkennungspapiere bei sich. Man nimmt an, daß er ein Erntearbeiter ist, der einer Gewalttat zum Opfer gefallen ist oder von einem vorbeifahrenden Zuge verletzt wurde.

Frau Otto Fuhrmann, 1956 St. John Straße, feierte am Donnerstag ihren Geburtstag, wozu viele Freunde der Familie von hier und auswärts erschienen waren. Zu dem Kaffeekränzchen, das zum Besten der ev. luther. Dreieinigkeitskirche gegeben wurde, hatte sich unter anderem auch Frl. Karolina Sauer von Zehner eingefunden, die hier ihren Musikunterricht wieder aufgenommen hat.

H. H. Pfarrer Andreas Zimmermann von Marienthal, Sask., der bekanntlich nach Rußland zurückkehren wollte, muß infolge unerwarteter Schwierigkeiten bezüglich der Einreiseerlaubnis seine Abreise auf unbestimmte Zeit verschieben. Er wird, wie er uns bei einem Besuch in Regina am letzten Donnerstag mitteilte, vorläufig noch in Marienthal verbleiben.

Herr Leo. Schulte von Detroit, Mich., der vor zwei Jahren vorübergehend sich hier und in Holdfast aufgehalten hat, machte eine Ferienreise per Auto durch Saskatchewan, kam dabei nach Regina, wo er den „Courier" besuchte und fuhr von hier aus nach Prince Albert weiter. Wie er mitteilte, ist in Holdfast Herr Johann Fahlmann schwer erkrankt.

Herr Schnell, von Marienthal, Sask., der am Donnerstag in Regina war, wo er bei Herrn Jakob Simon Klein einkehrte und bei der Familie bis zum nächsten Tage blieb, berichtete, daß die Gemeinde von Marienthal sehr froh sei, den Hochw. Pater Zimmermann noch weiter behalten zu dürfen. Herr Schnell hat sich eine schöne, neue geschlossene Car gekauft und kann jetzt mit derselben die lange Reise von Marienthal bis Regina oft und mit Leichtigkeit zurücklegen.

Frl. Margaretha Volk, Schwester von Herrn Michael Volk bei Kendal, Sask., ist letzten Donnerstag von Essaß, Südrußland, in Kendal wohlbehalten angekommen.

Herr Coelestin Zerr von Yakima Wash., besuchte Verwandte in Vibank, Odessa und Kendal und kehrte wieder zu seinem Wohnsitz zurück. Er bezahlte den Courier für Herrn Wendelin Zerr, seinen Bruder, in Yakima, Wash.

Herr Jakob Claes, der zuletzt in Osage, Sask., bei Herrn Bär gearbeitet hat, erkrankte an Blinddarmentzündung und mußte deswegen in das General-Hospital verbracht werden, wo er von Dr. Johnson sofort nach der Einbringung operiert wurde. Sein Befinden ist den Umständen nach gut.

Herr Valentin Schäfer von Balgonie, der auf seiner Farm mit Dreschen beschäftigt war, wurde von einem Separatorriemen erfaßt, zu Boden geworfen und erlitt Verletzungen an seiner rechten Schulter und an seinem Arm. Er wurde nach Regina in das Graue Nonnen-Hospital verbracht, wo Herr Dr. Hart sich um ihn annahm.

Die Woche vom 4. bis 10. Oktober ist durch eine Proklamation des Generalgouverneurs von Canada zu einer Feuerverhütungswoche erklärt worden. In den Schulen, in öffentlichen Versammlungen und auf andere Weise soll das Publikum über die Vermeidung von Brandschäden aufgeklärt werden, die alljährlich der canadischen Wirtschaft ungeheure Verluste zufügen.

Herr F. W. Palm, der eine dreimonatliche Besuchsreise nach Chicago unternommen hat, ist seit letzten Samstag wieder in Regina, um hier seine Tätigkeit im „Courier" wieder fortzusetzen. Seine beiden älteren Söhne verbleiben vorläufig in Chicago bei ihrem Onkel und sind dort in guten Stellungen untergebracht. Herr F. W. Palm hat seine frühere Wohnung, Angus Crescent 12, wieder bezogen. Bekanntlich ist Herr Palm ein fähiger Musiker und besonders auf der Flöte bewandert. Er hat sich gelegentlich seines Aufenthaltes in Chicago ein neues Instrument, erstklassiges deutsches Fabrikat gekauft und hofft, öfter Gelegenheit zu haben, sein beliebtes Flötenspiel in weiteren Kreisen wieder zu Gehör zu bringen.

Freitag Nacht, den 25. Sept., verließ Frau McDandel, eine Patientin des Sanatoriums Fort Qu'Appelle heimlich das Krankenhaus und konnte trotz allem Suchen der Aerzte wie der Angestellten erst am Samstag Morgen als Leiche in dem vom Sanatorium nicht weit entfernten See gefunden werden. Was die Frau zum Selbstmord veranlaßt haben mochte, ist bis jetzt unbekannt.

Auf der Straße nach Moose Jaw wurden der Handelsreisende William Williams von Regina und sein Begleiter Oskar Schweitzer von Winnipeg bei einem Autounfall leicht verletzt. In Regina wurden sie von der Polizei verhaftet, weil sie in einem Auto fuhren, das ihnen nicht gehörte und das sie ohne Erlaubnis des Besitzers benützt hatten.

Konstabler Norman Lewis von der städtischen Polizei fiel durch ein Eisengitter hinter der Royal Bank in die Tiefe, als er nachsehen wollte, ob ein Fenster geschlossen ist. Sein linker Arm wurde verrenkt und sein linkes Bein verletzt. Unten angekommen, fand er, daß ein Fenster offen war, durch das er in den Keller hineinkam, von wo aus er das Bankgebäude kontrollieren konnte.

Der Generalgouverneur von Canada, Baron Byng, kam am Montag in Regina an, um von hier aus sich auf die Jagd zu begeben.

Urkomisches Theaterspiel.

Wie bereits bekannt, hat der Jünglingsverein der St. Marienpfarrei für nächsten Sonntag eine Theatervorstellung vorbereitet. Zwei Stücke „Nante als Kindermaid" und „Kirotappel" sind ausersehen und versprechen eine recht gemütliche Unterhaltung zu bieten. Wer einmal aus tiefstem Herzensgrund lachen will, wird am Sonntag, abends 8 Uhr, in der St. Marienhalle auf seine Rechnung kommen. Alle sind dazu freundlichst eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt nur 35c und 25c, sodaß ein Massenbesuch erwartet werden sollte.

Die Klage von Aaron Sapiro gegen „Leader" in Regina und „Star" in Saskatoon wurde vom Gericht als unbegründet abgewiesen.

Frl. Cäcilia Schmitz von Engelfeld, Sask., kam nach Regina, um hier in der Sacred Heart Akademie zu studieren.

Ein Erntearbeiter namens Alfred Mobergt, der in betrunkenem Zustand sich in den National Music Laden, 1708 Rose Straße, begeben hatte, führte sich dort gegenüber dem Besitzer, Joseph Dojacek, in solch gemeiner Weise auf, daß er verhaftet werden mußte.

Herr Franz Wiediner, 1347 Dreizehnte Ave., ist am Freitag im General Hospital an Lungenentzündung gestorben. Die Beerdigung fand am Montag von Speers aus statt, wozu sich auch sein Bruder John Wiediner von Gravelbourg, Sask., eingefunden hatte. Er hinterläßt seine Witwe und drei kleine Kinder. (Unser herzlichstes Beileid.)

Herr Philipp Fellner und sein Sohn Jakob Fellner von Pangman, sowie Frau Alfred Fellner mit zwei Kindern waren in Regina. Die Kinder waren bei Dr. Sweeney in ärztlicher Untersuchung. Herr Philipp Fellner berichtet, daß die Ernte in seinem Distrikt 15 bis 25 Buschel vom Acker ergab. Schließlich dankt Herr Fellner dem Herrn Michael Kleckner von Vibank für die ihm gewährte freundliche Aufnahme.

Katholische St. Marienpfarrei Regina.

Der Gottesdienst beginnt am nächsten Sonntag in der St. Marienkirche noch einmal nach der bisherigen Sommerzeit.

Der Religionsunterricht an den Sonntag-Nachmittagen wurde am letzten Sonntag in der Kirche unter sehr starker Beteiligung der Kinder wieder aufgenommen.

Der deutsche Unterricht beginnt am nächsten Samstag in der St. Josephsschule. Ueber den praktischen Nutzen, den die Kenntnis von zwei Sprachen mit sich bringt, und über die Notwendigkeit der Erhaltung unserer Muttersprache braucht wohl kaum mehr ein Wort gesagt zu werden. Darüber sollten sich jeder vernünftige Vater und jede vernünftige Mutter klar sein und daher alle ihre Kinder, die den 1. Grad zurückgelegt haben, in den deutschen Unterricht schicken.

Der katholische Frauenverein hielt am letzten Donnerstag in der großartig geschmückten St. Marienhalle ein Kaffeekränzchen mit Kartenspiel zu Gunsten der Einrichtung der neuen Schwesterniederlassung in der Gemeinde. Am Nachmittag und am Abend war der Besuch geradezu glänzend. Das wackere Juniororchester sorgte für musikalische Unterhaltung. Der Reingewinn dürfte sich auf $115 belaufen. Eine genaue Feststellung war noch nicht möglich. Der Frauenverein läßt allen Spendern und Besuchern herzlichst danken.

Die Ortsgruppe des Volksvereins hatte am Sonntag eine sehr gut besuchte Monatsversammlung, zu der sich auch drei Gäste von St. Peter Kronau und mehrere Frauen eingefunden hatten. Das Vergnügungskomitee erstattete seinen Bericht über die Vorbereitungen zum Unterhaltungsabend am nächsten Dienstag, 6. Oktober, der nur für die Mitglieder und ihre Familienangehörigen bestimmt ist. Der Generalsekretär des Volksvereins, H. H. Pater Kierdorf, hielt einen hochinteressanten und sehr lehrreichen Vortrag über den Staat, über seine Entstehung, seine Formen und seine Aufgaben. Die Anwesenden beglückwünschten zum Schlusse H. H. Pater Kierdorf zu seinem silbernen Priesterjubiläum, indem sie sich von ihren Sitzen erhoben.

Ev.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

Die Gemeinde feierte am Sonntag ihr jährliches Missionsfest. Herr Pastor Kröger von Lemberg hielt in Abwesenheit des Herrn Pastor Fritz zwei Gottesdienste ab. Am Nachmittag hielt Herr Pastor Kröger auch einen Vortrag für die Kinder. Trotz des ungünstigen Wetters waren die Gottesdienste gut besucht. Am Donnerstag Abend Gemeindeversammlung. Nächsten Sonntag finden die Gottesdienste wie gewöhnlich statt. Nächsten Dienstag Abend versammelt sich der Unterstützungsverein.

Nominationen für die canadischen Wahlen

Saskatchewan.

Saskatoon: W. L. Kirkpatrick progressiv.

Qu'Appelle: John Millar, progressiv.

Weyburn: J. J. Morrison, progressiv; T. Hislier, konservativ.

Last Mountain: Harry Butcher, liberal; J. W. Mathieson, konservativ.

Rosetown: A. W. Mooney, liberal.

Assiniboia: Jos. Hill, konservativ.

Kindersley: Hon. W. C. Sutherland, liberal; Rev. R. Walker, konservativ.

Maple Creek: Dr. J. B. Swanston, konservativ.

Melville: J. Dinnin, konservativ.

North Battleford: Dr. L. A. C. Panton, konservativ.

Alberta

Peace River: W. A. Rae, liberal; J. A. Collins, konservativ; D. M. Kennedy, progressiv.

Athabaska: Hon. C. W. Croß, liberal; D. F. Kellner, progressiv.

Edmonton Ost: A. R. McLennan, liberal; A. U. G. Bury, konservativ; G. Latham, Arbeiter.

Edmonton West: Hon. C. Stewart, liberal; J. M. Douglas, konservativ.

Vegreville: Chas. Gordon, liberal; H. E. Spencer, progressiv.

Camrose: John W. Thomas, liberal; A. Scott, konservativ; W. T. Lucas, progressiv.

Wetaskiwin: C. H. Russell, konservativ.

Red Deer: T. McKercher, liberal; Dr. G. C. Wagner, konservativ.

Acadia: Col. Eaton, liberal; Dr. G. H. Dade, konservativ.

Calgary West: Hon. R. B. Bennett, konservativ; Jos. T. Shaw, unabhängig.

Calgary Ost: W. M. Davidson, liberal; Fred Davis, konservativ; Wm. Irvine, Arbeiter.

Bow River: Jesse Gouge, liberal; W. J. Douglas, konservativ.

Macleod: T. C. Milnes, liberal; John Herron, konservativ; G. L. Coote, progressiv.

Lethbridge: Gen. Stewart, konservativ; L. H. Jelliff, progressiv.

Manitoba

Winnipeg Südzentral: Joe Davidson, liberal; W. W. Kennedy, konservativ.

Winnipeg Süd: John Kelly, Arbeiter; Hon. Robert Rogers, konservativ.

Souris: Hon. John Williams, liberal.

Springfield: Dr. G. R. Bissett, liberal; John Holland, progressiv.

Winnipeg Nordzentral: Edward Braid, konservativ.

Nachrichten aus Vibank

Vibank, 28. Sept.

Am 22. September mußten sich jene im Gerichtsgebäude zu Regina einfinden, die um die Bürgerpapiere eingegeben hatten. Von Vibank waren 26, von Davin 16, von Odessa 8 Mann und außerdem noch viele von Southey, Markinch, Bulyea, Cupar usw. Der Richter mußte immer lachen, wenn er die Männer aufrief; denn es waren immer 2 oder 3 von Vibank, bis es ein anderer war. Er meinte, Vibank müsse doch ein großes Städtchen sein.

Herr Sifrinus Haberlach von Lajord, Sask., war in Vibank auf Besuch und bestellte den Courier.

Herr Paul Abele, der Drogist von Vibank, verlegte sein Geschäft in das Vibank Cash Store-Gebäude.

Wie mir mitgeteilt wurde, sind Herr und Frau Engelbert Zimmermann von Odessa mit einer Tochter beglückt worden.

Durch das schlechte Wetter werden viele Leute im Dreschen zurückgehalten.

Hochachtend
B. Piotrofsky.

Wenn die Oberen sündigen wollen, entdecken sie, die Unteren haben keine Religion.

Manchem ist der Erfolg des Nachbarn schmerzlicher als ein eigener Mißerfolg.

Kein Siegel löst sich so schnell als das Siegel der Verschwiegenheit.

Konsolidierung der größten Farbwerke Deutschlands geplant

Berlin, 27. Sept. — Ein Vorschlag zur Vereinigung aller wichtigsten Farbwerke Deutschlands in eine einzige Gesellschaft wird den verschiedenen Direktorenräten demnächst unterbreitet werden. Man glaubt, daß sich die Direktoren einverstanden erklären werden und daß auch die Aktieninhaber bei ihren Generalversammlungen im nächsten Frühjahr ihre Zustimmung erteilen werden.

Es handelt sich bei dem Projekt um die „Badischen Anilinwerke", die „Höchster Farbwerke", die „Elberfelder Farbwerke" und die „Berliner Anilinwerke".

Chronische Hartleibigkeit. Herr John Dürfsen von Lodi, Calif., schreibt: Dreißig Jahre lang habe ich an chronischer Hartleibigkeit gelitten und zahlreiche Mittel gebraucht, aber ich fand nie eine Medizin, die mir in so gründlicher und natürlicher Weise geholfen hat, wie Forni's Alpenkräuter." Dies Kräuterpräparat ist kein gewöhnliches Abführmittel; es verbessert die Verdauung, und reguliert und stärkt die Ausscheidungsorgane. Es ist keine Apothekermedizin, sondern wird von Lokalagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill. Zollfrei geliefert in Canada.

Kleine Anzeigen

Fleißige, zuverlässige Haushälterin (katholisch) in deutschem Hause gesucht. Offerten zu richten unter W. P. 12 an den „Courier", 1835 Halifax Str., Regina.

Junges arbeitsames Mädchen aus Deutschland sucht Stellung als Dienstmädchen. Gefl. Zuschriften sind zu richten an Box 53, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Farmarbeiter für ältere Leute gesucht. Muß zuverlässig, willig und in allen Farmarbeiten erfahren sein. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten an Box 59, Lumsden, Sask., erbeten.

Gesucht — Ein deutscher, christlicher Mann für einen Monat Herbstpflügen. Lohn $25.00. Wenn willens, kann der Mann bei mir den Winter über für die Kost arbeiten. **Adam Govatich, Vibank, Sask.**

Spezials in Anzügen und Ueberzieher

bei

FRED ROBINSON, LTD.

1815 South Railway St.

Herrenanzüge

$32.50 feine Herrenanzüge, meistens in dunklen Farben. Ein jeder Anzug ist bestens verfertigt und aus stärkstem Material. Es wird der billigste Anzug sein, obgleich er etwas mehr Geld kostet, denn ein minderwertiger Anzug ist letzten Endes immer am teuersten. Diese Anzüge sind wirklich billig zu nur **$25.00**

Ueberzieher für Herren

Eine sehr große Anzahl in grauer und hellbrauner Farbe und auch in Mischungen. Neue umlegbare Kragen, Raglan Aermel, alles doppelt genäht. Polo oder Satin Futtertuch. Größen 36 bis 44. Unser Spezialpreis **$19.50**

Herrenpelze

Nur noch zehn Raglan Beaverpelze. Ein richtiger Pelz für das lange Fahren im kalten Wetter. Ein jeder Pelz ist garantiert. Unser Spezialpreis **$57.50**

Jumbo Sweaters für Herren

Braun, lichtgrün und rot. Der beste Wert auf dem jetzigen Markt. Regulär bis zu $7.00. Spezialpreis nur **$5.00**

Fred Robinson, Ltd.

Der Männerladen

1815 South Railway St. Regina, Sask.

Simpson's

Laden schließt jeden Abend um 5 Uhr.

Extra Spezial!

von unserem Department von fertigen Kleidern

$27.00 Damen Marvella Mantel $17.98

Seidenweiche Marvella Mäntel in lieblichen Mustern mit Doppel-Kragen, umlegbaren Aermeln und Seideneinschnitte. Farben schwarz und braun. Verschiedene Größen. Katalogpreis $27.00. Spezialpreis **$17.98**

$5.25 Karrierte Kleider für Mädchen, $2.98

Karrierte Woll-Tweeds, verfertigt in ein hübsches Ein-Stück Modell und verziert mit schönstem Peter Pan Kragen in verschiedenen Farben. Lange Aermel mit Manschetten in selber Farbe wie Kragen. Größe 13 bis 19 Jahre. Katalogpreis $5.25. Spezialpreis **$2.98**

Hübsche Schulkleider

Für Mädchen von 16 Jahren und jünger

Hübsche kleine Kleidchen in vielen Farben; warme Mäntel, schönstens mit Pelz verziert; niedliche Unterkleidchen, warm und bequem und alle die andere verschiedenen Kleidungssachen für Winter sind hier zur Ausschau gelegt. Und selbstverständlich mit Simpson-Preise bezeichnet.

$4.75 gestrickte Kleider $2.98

Viel Wärme und Bequemlichkeit ist in diesen Kleidchen, welche man erst beim kalten Wetter schätzen weiß. Zwei Teile Mustern. Middy und Rock — und ist gestrickt aus reinwollenem Gewebe in Rot und Marineblau. Für das Alter von 8 bis 14 Jahre. Katalogpreis $4.75, für nur **$2.98**

$3.29 Serge-Kleider $2.50

Für den Schulgang kommt jetzt dies einfache und praktische Kleidchen ganz geschickt. Es ist aus Woll-Serge mit schönen Verzierungen an den Aermeln und Seiten. In Marineblau. Nur für 14 jährige Mädchen. Katalogpreis $3.29, nur **$2.50**

$1.95 Beinkleidchen, 98c

Dieses Kleidungsstück dürfen Sie nicht verpassen. Denn es ist außergewöhnlich billig. — Ein Kleid mit Beinkleider in selber Farbe aus Baumwoll Flanell. Verschiedene schöne Farben Combinationen und Sandgrau verziert. Nur das Alter von 6, 8 und 12 Jahre. Katalogpreis $1.95, nur **98c**

$1.98 Kleidchen $1.75

Für das kleinere Mädchen haben wir jetzt dieses schöne reinwollene Crepe-Kleidchen mit Beinkleider aus Englischem Sateen. Das Kleidchen ist hübsch verstickt. Die Beinkleider haben elastisches Band oben. In Blau oder Sandgrau. Nur für 6 Jahre. Katalogpreis $1.98, für **$1.75**

Rocksweaters $1.95

Schön, werden Sie diesen reinwollenen Rock-Sweater nennen. Gestrickt in schönen Stichen mit aufgenähten Taschen, Gürtel, langen Aermeln und Militär-Kragen, für das Alter von 2, 4 und 6 Jahre. für **$1.95**

$1.85 Röckchen, $1.25

Diese warmen gefaltete Röckchen aus reinwollenem Homespun in Heather Farbe, sind speziell im Preise reduziret. Der Oberteil ist aus starkem, dienstfähigen Baumwollmaterial. Für das Alter von 3, 4 und 5 Jahren. Katalogpreis $1.85, für **$1.25**

The Robert SIMPSON Western Limited
REGINA

Siehe Seiten 10 und 11!

„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas

Berichterstatter in allen größeren deutschen Ansiedlungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Drucksachen zu niedrigsten Preisen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Mustern und Auskunft über Drucksachen von
Western Printers Association Ltd.
1835 Halifax Str. Regina, Sask.

Bereitet sich der Zusammenbruch des britischen Reiches vor?

Der Russe Trotzki prophezeit eine Revolution in England.

Der britisch-amerikanische Wirtschaftskonflikt

In New York ist im Buchhandel das von der „International Publishers Co., Inc." herausgegebene Buch „Wither England?" (England, wohin?) erschienen, das vom Vorsitzenden des Obersten Wirtschaftsrates der Sowjetunion, Leon Trotzki, verfaßt und soeben mit einer vom Verfasser speziell für amerikanische Leser geschriebenen Einleitung ins Englische übersetzt worden ist.

In diesem Buche prophezeit Trotzki das nahe Ende der britischen Weltherrschaft, sowie die Auflösung des britischen Weltreichs überhaupt. Von besonderem Interesse sind Trotzkis Ausführungen über die nach seiner Ansicht zunehmende Rivalität Englands und Amerikas.

Nachstehend folgt eine deutsche Uebersetzung des von Trotzki der amerikanischen Ausgabe seines Buches beigegebenen Vorwortes. In Europa ist das Buch noch nicht im Buchhandel erschienen.

Trotzki schreibt:

„Das vorliegende Buch widmet sich der Betrachtung der Schicksale Englands, ein Gegenstand der aus zwei Gründen für amerikanische Leser von Interesse sein muß, erstens, weil England immer noch eine überwältigende Erscheinung auf dem Weltschauplatz bildet; zweitens, weil die Vereinigten Staaten und Großbritannien als Doppelgestirn gelten können, dessen einer Stern umso schneller erbleicht, als der andere an Glanz zunimmt.

„Aus meinen Studien drängt sich mir die Erkenntnis auf, daß England sich in voller Fahrt einem Zeitalter revolutionärer Umwälzungen in die Arme stürzt. Natürlich werden mich die englischen Geheimdienstbeamten und ihre amerikanischen Kollegen der Propaganda für die proletarische Revolution beschuldigen, als ob es einem Außenstehenden möglich wäre, den Kurs einer großen Nation mittelst Pamphletenschreibens zu beeinflussen! In der Tat versuche ich nur durch eine Analyse der hauptsächlichsten Geschichtsentwicklung den historischen Pfad zu bestimmen, auf welchem England Hindernissen begegnen muß, die seine weitere Existenz bedrohen. Mich deshalb revolutionären Eingriffs in die Angelegenheiten fremder Nationen zu beschuldigen, wäre ebenso schlau als den Astronomen für die von ihm vorausgesagten Sonnen- und Mondfinsternisse verantwortlich zu halten.

„Das soll aber nicht heißen, daß ich die astronomischen Erscheinungen mit den Gesellschaftserscheinungen auf gleiche Stufe stelle. Jene erfolgen außerhalb unserer, diese durch unsere Vermittlung. Was auch nicht bedeutet, daß historische Ereignisse durch unseren einfachen Wunsch verwirklicht oder mit Hilfe von Broschüren gelenkt werden können. Es erscheinen vielmehr Bücher und Schriften in der offenen Absicht, den Kapitalismus zu verteidigen und zu erhalten — und darin ist natürlich der britische Kapitalismus mit eingeschlossen. — als mit dem entgegengesetzten Zweck. Wirksamkeit erlangen die Gedanken erst, wenn sie auf den Boden der materiellen Zustände der sozialen Entwicklung begründet sind. England steuert unaufhaltsam der Revolution zu, weil es schon in das Stadium der kapitalistischen Zersetzung eingetreten ist. Wenn Schuldige überhaupt zu suchen sind, wenn man überhaupt darnach fragen sollte, welcher Faktor den eilenden Lauf Englands auf dem Pfade der Revolution beschleunigt, so lautet die Antwort: nicht Moskau sondern New York!

„Diese Antwort mag paradox klingen, doch ist sie nur die Wahrheit. Der mächtige, stets anwachsende Einfluß der Vereinigten Staaten auf die Weltpolitik macht die Stellung der britischen Industrie, der britischen Finanzen, des britischen Handels, mit jedem Tage hoffnungsloser und unmöglicher.

„Die Vereinigten Staaten können nicht umhin, auf dem Weltmarkt um sich zu greifen, da sie im entgegengesetzten Falle an ihrem eigenen Blutreichtum, durch Apoplexie, zu Grunde gehen. Eine Expansion der Vereinigten Staaten ist nur auf Kosten der anderen warenausführenden Länder möglich — in erster Linie Englands. Angesichts der patentierten Dawesschen Einbeziehung des ganzen ökonomischen Lebens einer großen Nation in den Rahmen der amerikanischen Oberaufsicht rufen die oft gehörten Behauptungen vom Einfluß dieser oder jener „Moskauer" Broschüre fast ein mitleidiges Lächeln hervor. Unter dem Vorwand einer Beruhigung, eines Wiederaufbaus Europas, werden bedeutende revolutionäre und militärische Konflikte auf den Morgen vorbereitet.

„Herr Julius Barnes, der dem Washingtoner Handelsministerium sehr nahe steht, schlägt vor, Amerikas europäischen Gläubigern solche Teile des Weltmarkts freizulassen, in denen diese verarmten und verschuldeten europäischen Vettern dem überseeischen Gläubiger nicht durch ihre Konkurrenz lästig fallen. Indem sie das europäische Valutensystem wiederaufbauen helfen, lassen die Vereinigten Staaten einfach eine aufgeblasene Illusion nach der andern zum Platzen kommen. Sie ermöglichen es den Europäern, ihre Armut und ihre Abhängigkeit in der Sprache einer festen Währung auszudrücken. Indem sie ihren Schuldnern die Schraube aufsetzen, oder ihnen Frist erlauben, indem sie europäischen Ländern Kredit gewähren oder versagen, stellen die Vereinigten Staaten diese Länder in die Lage einer immer strafferen Abhängigkeit im ökonomischen Sinne, letzten Endes also in eine unentrinnbare Station, die notwendige Bedingung unerbittlicher sozialer und revolutionärer Störungen.

„Von diesem Standpunkt betrachtet mag die kommunistische Internationale beinahe als eine im Vergleich mit Wall Street konservative Macht gelten. Morgan, Dawes, Julius Barnes — das sind mit die Schöpfer der herannahenden europäischen Revolution.

„In ihrer europäischen — und auch in ihrer anderweitigen Tätigkeit handeln die Vereinigten Staaten gewöhnlich im Einvernehmen mit England, durch Vermittlung Englands. Dieses Zusammenwirken bedeutet aber für England einen immer wachsenden Unabhängigkeitsverlust; England führt gleichsam die Vereinigten Staaten in die Hegemonie ein. Ihre Weltherrschaft fahren lassend, empfehlen Englands Diplomaten und Geldkönige ihren früheren Kunden, mit dem neuen Herrn der Welt Geschäfte zu machen. Das Zusammenwirken der Vereinigten Staaten und Englands birgt einen tiefen Widerspruch vom Weltmaßstab zwischen beiden Mächten in sich, wodurch die heranrückenden Zusammenstöße der vielleicht nicht nicht so fernen Zukunft in die Wege geleitet werden.

„Die Geschichte Amerikas selber zu besprechen, ist hier nicht der Ort. Zweifellos fühlt sich das Kapital nirgends so fest im Sattel wie in Amerika. Unglaublich rasch wuchs der amerikanische Kapitalismus heran, zuerst auf Kosten der europäischen Kriegführenden, jetzt auf Grund ihrer „Friedensbestrebungen", ihrer „Wiederherstellung". Aber trotz seiner ungeheuren Stärke ist der amerikanische Kapitalismus kein alleinstehender Faktor, sondern ein Teil der allgemeinen Weltwirtschaft. Ferner, je mehr die amerikanische Industrie erstarkt, desto mehr verwickelt und vertieft sich ihre Abhängigkeit vom Weltmarkt. Indem er die europäischen Völker immer tiefer in ihre Sackgasse hineintreibt, baut der amerikanische Kapitalismus das Fundament für Kriege und Revolutionen, die in ihrem entsetzlichen Rückschlag für das ökonomische System der Vereinigten Staaten furchtbar erschütternd werden.

„So stehen die Aussichten für Amerika. Was revolutionäre Entwicklung betrifft, so gehört dieses Land nicht unter die vorgeschrittensten Nationen; die amerikanische Bourgeoisie wird das Vorrecht genießen, der Zerstörung ihrer älteren europäischen Schwestern als Augenzeuge beizuwohnen. Aber dann schlägt auch dem amerikanischen Kapitalismus die unabwendbare Stunde des Schicksals: die amerikanischen Petroleum- und Stahlmagnaten, die Trust- und Exportfürsten, die Milliardäre von New York, Chicago und San Francisco arbeiten schon jetzt — obgleich völlig unbewußt — an ihrer vorbestimmten revolutionären Rolle. Und schließlich wird auch das amerikanische Proletariat die seinige erfüllen."

Die Amerikanisierung der deutschen Automobilindustrie

Ford — Vorbild der Serienfabrikation.

So große Fortschritte während der Kriegsjahre auch innerhalb der deutschen Automobilindustrie gemacht wurden, — und diese Fortschritte sind eine unmittelbare Folge des vierjährigen Krieges, sind nur unter dem eisernen Zwange dieses Krieges denkbar — auf dem Gebiete der Automobilindustrie marschieren die Amerikaner unstreitbar an der Spitze.

Einem einzigen Manne hat das amerikanische Volk seine Vormachtstellung auf diesem Gebiete zu verdanken: Henry Ford. Wenn auch vielleicht mancher vor ihm die Zukunft des Automobils als Gebrauchswagen erkannt hatte, Ford war der Erste, der beherzt und zielbewußt daran ging, diese Zukunft zur Gegenwart zu machen. Und es gelang ihm, oder besser gesagt, es gelingt ihm, denn noch ist er nicht an seinem Ziele: „Jedem Amerikaner sein Auto."

Zwei Faktoren waren bedingend für die Fordschen Erfolge: Seine Betriebsorganisation und seine vollkommenen Maschinen. Während früher die einzelnen Teile des Wagens je von einem Arbeiter vom Anfang bis zum Ende ausgearbeitet wurden, dann in den Lagerraum kamen, um dann erst gelegentlich zusammengesetzt zu werden, so daß also zwischen dem Anschaffen des Materials und dem Fertigwerden der Ware Monate vergingen, ist die Umschlagszeit des Kapitals heute nach Einführung des Bandsystems auf Tage, höchstens Wochen abgekürzt.

Dieses Arbeitssystem, die Herstellung von Serienwagen unter Anwendung des Transportbandes, hat man nun auch in der deutschen Automobilindustrie als das zweckmäßigste erkannt und führt es ein. Eine der Firmen, bei denen diese Neuorganisation des Produktionsbetriebes am fortgeschrittensten ist, ist Adam Opel in Rüsselsheim a. M. Diese Firma ist zwar augenblicklich noch in der Umorganisation begriffen, die bei der Ausdehnung der Werke keine kleine Arbeit bedeutet; immerhin ist Opel soweit, daß die heutige Tagesproduktion über hundert Wagen beträgt. Und zwar sind das augenblicklich die begehrten Vier- und Zehn-P. S.-Gebrauchswagen.

Was hat man sich nun unter dem Bandsystem vorzustellen: Man hat die Arbeit, die früher ein Arbeiter allein zu bewältigen hatte, in eine Reihe von Arbeitsprozessen zerlegt, indem man z. B. Motorgehäuse auf eine Schiene setzt und es von einem Arbeiter zum anderen wandern läßt. Jeder macht seine genau festgelegten Handgriffe daran, und am Ende der Schiene ist der Motor fertig. Auf gleichartigen Schienen laufen die anderen Teile des Wagens, und wo diese Mehrzahl von Schienen zusammentreffen, wird der Wagen in einem besonderen Raum sofort zusammengesetzt.

Je nach Art der Fortbewegung gibt es verschiedene Bandsysteme; da sind solche, die sich automatisch, kontinuierlich fortbewegen, andere bewegen sich ruckweise, wieder andere werden vom Arbeiter nach Bedarf weitergerückt. Das automatisch bewegte Band gewährleistet die genaueste Zeitausnützung, doch erfordert es gut geschulte und pflichteifrige Arbeiter, denn wenn das Band weiterrückt, muß jeder Arbeiter mit seiner Arbeit fertig sein. Es gibt also keine unnütz verbrauchte Zeit; es ist das die rationellste Arbeitsmethode.

Da die Arbeiter dieser rationellen Ausnützung und Mechanisierung der Arbeitskraft ziemlich ablehnend gegenüberstanden, zahlt man ihnen die höchsten Akkordlöhne, die sie nach der alten Arbeitsmethode erzielen konnten.

Aehnlich wie der Motor, wird auch das Getriebe, der Rahmen, das Chassis, die Karosserie montiert. Das Werkstück wandert auf einer Schiene von Hand zu Hand.

Was den Preis anbelangt, werden allerdings mit Fordscher Ware unsere Wagen kaum konkurrieren können schon wegen der großen Steuerlast, die die deutsche Industrie zu tragen hat. Der kleine 4 P. S.-Serienwagen von Opel hat eine Lebensdauer von 300,000 Kilometern, hält also bei normaler Benutzung im Verhältnis zum Preise eine lange Reihe von Jahren aus.

Im übrigen neuorganisiert neben Opel noch manche andere Firma, wie Brennabor, Hanomag u. a. Opel selbst hat auch in seiner Fahrradabteilung nach erfolgter Umstellung eine tägliche Leistung von fast tausend Rädern, somit die größte Kapazität aller Fahrradfabriken der Welt.

Die gesündeste Großstadt.

„Sydney hat einen Gesundheitsrekord aufgestellt, der jede andere Stadt der Welt mit einer Bevölkerung über 500,000 übertrifft." So erklärt der oberste Gesundheitsbeamte der australischen Stadt Sydney Dr. J. S. Purdy in einem Bericht über die Gesundheitsverhältnisse Sydneys im letzten Jahr. Die Sterblichkeitsziffer betrug 9.28 auf das Tausend; die Säuglingssterblichkeit belief sich nur auf 57 von 1000 Kindern unter einem Jahr. Die durchschnittliche Sterblichkeitsziffer der letzten 5 Jahre war nur 9.35 auf 1000. Purdy stellte diese Zahlen denen einiger der größten amerikanischen Städte gegenüber. In New York betrug die Sterblichkeitsziffer 11.2, in Chicago 11.1, in Philadelphia 12.7 auf 1000. Die vorzüglichen Gesundheitsverhältnisse in Sydney schreibt Purdy hauptsächlich dem ausgezeichneten Klima zu.

— Kindliche Bitte. — „Ach, Herr Einbrecher, nehmen Se doch bitte, meinen Lebertran auch mit!"

— Das letzte Wort. — „Mein herzlichstes Beileid zum Tode Ihres Herrn Vaters. Was war denn sein letztes Wort?"

„Gar keins! Mutter war am Sterbebett!"

Schwache, nervoese und kraenkliche Leute sollten dieses lesen.

Tausende von kranken, matten, nervösen, abgearbeiteten und leidenden Menschen überall haben es erfahren, daß kein Mittel so schnell hilft und die Gesundheit wieder aufbaut als Nuga-Tone.

Wenn Sie sich elend fühlen und nicht essen oder schlafen können, wenn Sie morgens müde und schlaff sind und Ihre Nerven nichts wert scheinen, wenn Ihr Magen in Unordnung und Ihre Zunge belegt ist und Sie einen schlechten Geschmack im Munde haben, dann sollten Sie Nuga-Tone nehmen. Sie werden sich wundern, wie schnell Sie sich wohl fühlen werden und der Lebensmut sich wieder einstellt. In solchen Fällen bewirkt Nuga-Tone Wunder. Und warum? Eben darum, weil es ein wissenschaftliches Mittel ist, das Blut- und Nervensystem aufzubauen. Es ist geradezu wunderbar, wie schnell es den abgearbeiteten Nerven und Muskeln zu neuer Kraft und Energie verhilft. Es verhilft zu reichem, rotem Blut, zu starken, festen Nerven und stärkt in staunenswerter Weise die Ausdauer.

Nuga-Tone wird absolut unter der Voraussetzung verkauft, daß, wenn Sie es einige Tage nach Vorschrift nehmen und mit dem Resultat nicht zufrieden sind, Sie den Rest des Paketes dahin zurückbringen, wo Sie es gekauft haben, und daß der Händler Ihnen ohne Murren Ihr Geld zurückgibt. Wenn Sie sich nicht wohl fühlen, sollten Sie wirklich einmal es mit Nuga-Tone versuchen; es wird nicht Ihr Schade sein.

Empfohlen, garantiert und käuflich bei allen Apothekern.

Stresemann und die Auslandsdeutschen

Der große Kampf um die Gleichberechtigung der Deutschen in der Welt.

In seiner Begrüßungsansprache an den Bund der Auslanddeutschen, der kürzlich in Berlin eine große Kundgebung unter Teilnahme von Vertretern aus über 30 verschiedenen Ländern veranstaltete, führte der Reichsminister Dr. Stresemann unter anderem folgendes aus:

„Die Tagung des Auslanddeutschtums in der Reichshauptstadt schließt sich an die Kundgebungen der deutschen Auslands-Handelskammern und an die große Zusammenkunft des Auslandsdeutschtums in Stuttgart an. In diesen verschiedenen Tagungen spiegelt sich die Mannigfaltigkeit des Auslandsdeutschtums wieder. Es umfaßt auf der einen Seite die Reichsdeutschen, die heute unter schwierigen Verhältnissen als Deutsche in fremden Ländern geistig und wirtschaftlich kämpfen, es umfaßt diejenigen, die in früheren Zeiten in fremden Ländern eine neue Heimstätte gefunden hatten und Staatsbürger dieses Landes wurden, es umfaßt schließlich die große Zahl derjenigen Millionen von Deutschen, die gegen ihren Willen die Staatssouveränität fremder Länder annehmen mußten. Eines aber eint dieses gesamte Auslandsdeutschtum, das ist der Gedanke der Zugehörigkeit zur großen deutschen Kulturgemeinschaft, ein Zugehörigkeitsgefühl, das niemals stärker war und niemals stolzer und freimütiger in die Erscheinung getreten ist als in der jetzigen Zeit deutscher Not.

Es ist bedauerlich, daß das Reich in die Beziehung zum Auslandsdeutschtum durch die Friedensverträge in einer Weise hingezogen worden ist, die zu berechtigten Klagen des Auslandsdeutschtums Veranlassung gegeben hat. Man hat das Auslandsdeutschtum haftbar gemacht für deutsche Kriegsentschädigung, das Deutsche Reich entschädigungspflichtig, für diejenigen, denen Hab und Gut genommen ward. So ist gerade das Auslandsdeutschtum hineingezogen worden in die große Vermögensentwertung der Inflation, und die Grenzen der Fähigkeit staatlicher Hilfe sind bitter empfunden worden. Erst langsam ebbt auch für den deutschen Kaufmann die Kriegspsychose im Ausland ab, und die letzten von Deutschland geschlossenen Handelsverträge zeigten den großen Kampf um die Gleichberechtigung der Deutschen in der Welt, der noch nicht bis zum Ende ausgekämpft worden ist. So mag der Auslandsdeutsche oft der deutschen Heimat gegenüberstehen mit Zweifeln und Beschwerden.

Erschwert wird dieses Verhältnis noch durch die Einstellung des Auslandsdeutschtums zu unserer innerdeutschen Entwicklung. Man kennt draußen vielfach nur das Deutschland, das im Sonnenglanz der Weltgeltung vor den Völkern dastand, und kennt nicht die Kämpfe, durch die dieses Deutschland aus der Tiefe des Sichwiederemporringens gehen mußte. Und trotzdem brauchen wir nicht die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufzugeben. Ueber unseren Kämpfen in der Gegenwart steht das trotzige Wort: dennoch! Seien wir uns doch klar darüber, daß es trotz allem im Innern vorwärts geht. Es war ein Zeichen der politischen Reife des deutschen Volkes, daß es aus den Verhältnissen nach dem verlorenen Kriege den Weg zur konstitutionellen Verfassung fand. Mag diese Verfassung Fehler und Schwächen haben, sie ist doch der einzige feste Grund, auf dem wir stehen und uns weiter entwickeln können. Wie man die Frage der Erinnerungen an das, was im alten Deutschland ehrwürdig und groß war, verbindet mit der Anerkennung des neuen Deutschland, dafür sei uns die ehrwürdige Gestalt unseres Reichspräsidenten ein leuchtendes Vorbild.

Wenn wir im Innern die Kräfte vereinen, so wird uns die Möglichkeit des Aufstiegs nicht genommen werden. Die stabile Währung ist der Anfang der Konsolidierung der deutschen Verhältnisse. Nur ein Zehntel betragen zwar heute die Sparkasseneinlagen gegenüber der Vorkriegszeit. Aber sie wachsen wieder an und zeigen die Anfänge der Bildung einer neuen Mittelschicht, deren Verlust durch die Folgen der Inflation der schärfste Verlust war, den das deutsche Volk erlitten hat. Ein Sinnbild des deutschen Wiederaufstiegs sei uns die Zähigkeit, mit der die deutsche Schiffahrt, die durch den verlorenen Krieg bis ins Mark getroffen war, den Weg zum Wiederbeginn einer deutschen Handelsflotte gefunden hat.

Schwer und dornig ist der Weg der deutschen Außenpolitik. Der Kampf, den sie führt, gilt dem Gedanken der Gleichberechtigung Deutschlands neben anderen großen Völkern. Unter diesem Gedanken stehen auch die aktuellen außenpolitischen Fragen, und bei ihrer Lösung bildet die Frage des Deutschtums im Auslande den Mittelpunkt der Erwägungen.

In der öffentlichen Meinung Deutschlands ist die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund scharf umstritten. Im Rückblick auf die Geschichte des Völkerbundes ist diese Skepsis verständlich. Aber vorwärts schauend müssen wir uns auch fragen, ob wir nicht gerade für deutsche Minderheiten in der Welt und für die Beachtung der internationalen Verträge, welche diese Rechte darstellen sollen, durch unsere Mitwirkung im Völkerbund besonders wirken können.

Wir sehen in diesen Tagen deutsches Land von fremder Besetzung befreit, möge der Zeitpunkt nicht allzu fern sein, in der wir im ganzen Deutschland auf freiem Grund mit freiem Volke stehen. Lassen Sie uns in diesem Sinne in einer Zeit tiefer Not den Gedanken an unser Recht auf Freiheit und Größe Ausdruck geben.

Der Reichspräsident von Hindenburg hat an die Tagung des Auslandsdeutschtums folgendes Telegramm gesandt: Den Teilnehmern der Tagung des Auslandsdeutschtums in der Heimat sende ich herzliche Grüße in der Hoffnung, daß ihre Arbeit dazu beitragen möge, Liebe und Vertrauen zwischen Heimat und Auslandsdeutschtum zu stärken und beide in gemeinsamem Streben zu einigen zum Segen Deutschlands und seiner Weltstellung.

Der Fortschritt erdrückt uns mit Bedürfnissen; er macht die Bequemlichkeit von gestern zur Unbequemlichkeit von heute, und so genießen wir ein immer sorgenvolleres Glück.

Vom canadischen Alpenklub.

Oben: Das Unterkunftshaus auf dem Abbotts-Paß und der Glacier Peak im canadischen Felsengebirge. — Unten: Direktor Wheeler vom canadischen Alpenklub, der in dessen Jahresversammlung seinen Bericht erstattet. — In der Mitte: Herr Wheeler, rechts, der Kapitän MacCarthy zur Besteigung des Mount Logan beglückwünscht.

Schiffskarten
von und nach der alten Heimat sowie allen anderen Weltteilen.

Beste Bedienung, Ausarbeitung aller Papiere, Pässe usw. gänzlich frei. Unsere Erfahrung steht kostenfrei zu Ihrer Verfügung.

Notarielle Dokumente
aller Art gewissenhaft und bei sehr mäßigen Preisen angefertigt.

Versicherungen aller Art.
Farmländereien und Stadteigentum zum Verkauf.

Geldüberweisungen
nach allen Weltteilen, schnell, sicher und bei billigsten Raten. Wir sind Vertreter der Bank of United States und der American Expreß Company.

Auskunft in allen Sachen frei. Bitte sich an uns zu wenden und Sie werden sicherlich zufrieden sein.

Simon & Oberhoffner
Schiffskarten Agentur — Notare — Real Estate — Versicherungen
Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anleihen.
1717-11. Ave. Phone 8034 REGINA, Sask.

Für
Schiffskarten von und nach Europa;
Kauf, Verkauf und Vertausch von Farm- und Stadteigentum;
Anfertigung von rechtskräftigen Dokumenten aller Art, und Naturalisation;
Auskunft in gesetzlichen und gerichtlichen Angelegenheiten;
Feuer-, Lebens-, Automobil- und andere Versicherung
Rent und andere Kollekten,
Verwaltung von Erbschaften;
Kauf und Verkauf von Agreements und anderen Wertpapieren,
stehe ich stets mit prompter und sachverständiger Bedienung zu Diensten.

John J. Sidler
Finanz- & General-Agentur
1514 — 11. Ave., Regina, Sask.
(Seit 1907 in Regina ansässig.)

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldübersendungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Raten. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Hagel-Versicherung. Nachlässe verwaltet, Gelder kollektiert, Anleihen besorgt. An- und Verkauf von Farmen und Stadteigentum.
Versteigerungen auf dem Lande und in der Stadt.
Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.
Authorisierter Agent der White Star Dominion Line, der Cunard Linie, der Hamburg-Amerika Linie und der Scandinavian-American Linie. Vertreter der Bank of United States und der American Expreß Company.

H. SCHUMACHER
Finanz-Agent, Oeffentlicher Notar, Eideskommissär und Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.
1607 Elfte Avenue Regina, Sask.

COME ON ALL OF YOU FOLKS For 100 Miles Around

The GREAT WEST STORES Limited, KNOWS

These Prices will cause People to become Exited over this Big Event. Don't miss it

THE SENSATION OF 1925

FIRED WITH AN IMPULSE TO OVERCOME THE STRENUOUS PROBLEMS OF LIFE

VALUES HERETOFORE THOUGHT IMPOSSIBLE WILL MAKE THEIR APPEARANCE DAILY

A SELLING EVENT PLANNED WITH THE IDEA OF MEETING YOUR GREATEST EXPECTATION

READ!

$1.50 Fliesgefütterte Unterleiber, ... 75c
Gute, starke und sehr warme Unterleiber, — jetzt Zeit sich für den Winter einzudecken. Es ist jetzt Zeit sich für den Winter einzudecken. Im Preise sind sie für Erwachsene nothwendig. Bei dieser Gelegenheit könnt ihr viel Geld an niedrigen Preisen sparen.

$2.75 Ueberschuhe für Männer, ... $1.98
Gutes Schmalz — Gummi — Hirschleder — Gelb bereit wenn die Kälte eintritt und kauft zu diesen Preisen und Sonst Geld. Es sind Jersey-Ueberschuhe, gefütterter Gummi, Hirschleder.

Schwere wollgemischte Socken für Männer 23c
Es war noch nie eine bessere Gelegenheit für den Winter einzukaufen als jetzt. Wir haben unsere Winterwaren eingekauft und die Preise sind am niedrigsten.

$1.50 Bettzimmer Slippers 78c
Mit Lederschlen und Perfektion — Die Schlen sind weichem Kalbleder, alle hervorragender Farben, Eichleder.

$3.00 Damenslipsen aus Seidenkreppe $1.29
Es ist jetzt wunderbar, solch schöne Seidenslipsen zu solch niedrigen Preisen kaufen zu können.

$3.50 Flanellhemdchen für Knaben zur Bernauf $1.48
Knaben in allen beliebten Farben weiß, rot, blau, sandbraun, grau und braun.

READ!

200 Gingham Bungalow-Schürzen Reg. $1.25
Ohne Zweifel eins der besten Werte in diesem Laden und auch ein Anbieter der vielen geldsparenden Gelegenheiten. **58c**

$1.50 Fliesgefütterte Unterhemden und Hosen
Werte nicht auf das kalte Wetter, bereite dich darauf vor — komme zu diesem Verkaufe und hole dir mehrere dieser Unterkleider zu nur **75c**

Decken
56 bei 74 Zoll und 6 Pfund schwere graue Decken. Verziert mit hübschem Rand. Reg. $5.50 und manchmal noch teurer. Jetzt nur **$2.89**

$3.50 Sweaters für Mädchen
Alle Farben, mit Gürtel, reine Wolle, Rockmuster. Verkauft **$1.75**

$6.00 Reinwollene Damensweaters
Alle neue Schattierungen in Peacock, marineblau und braun in den feinsten Wollgeweben.
$3.75

Herrenmützen
Winter-mützen mit großen Ohrenbedeckern. Mützen, die immer für $1.50 verkauft wurden, nur **39c**

Herren-Sweaters Reg. $4.95
Reine Wolle, Pullover Muster, in allen gewünschten Farben und Streifen, alle aus bester Wolle. Neun Tage lang nur **$2.48**

Sweaters für Knaben
Groß genug für Knaben, die „Große" 32 brauchen. Ein guter, reinwollener Sweater im Pullovermuster. Rot, blau und braun. Reg. $1.65 **95c**

Flanellhemden für Männer, reg. $1.50
Hier sind echte Flanellhemden, wert $1.50, sehr gut für die kalten Herbst- und Wintertage für nur **79c**

READ!

$3.50 Fußballstiefeln für Mädchen von 2 bis 6 Jahre $1.95
Mutmaßlicher Abnutzt. Stiefel in alt. Mutmaßlicher Abnutzt. Stiefel in zwei Leisten-Bereich und Zubehör, so billig daß es jede Mutter kaufen wird.

15c Kinderstrümpfen in einfachem oder seidengestreiften 10c
Mutter, diese Strümpfen nicht für Kraftsparstrümpfe. Nur 10c das Paar. Ein echter Wert.

$1.75 Zeebere und wollene Damenstrümpfe 69c
Von Winter, hervorragend für Strümpfe von allen Farben und Größen. Ein Kind und Jugend aus Wolle gemischt.

90c Schwere Wollstrümpfe für Knaben und Mädchen 39c
Eure Kinder werden viele solche Strümpfe brauchen in kurzer Zeit. Es wäre ein Fehler viele zu nehmen. Zu einem Preis.

$2.75 Flanellbettdecken 60 bei 72 Zoll $1.69
Als eine Bettdeckung unübertroffen. Sie sind noch warm, hoch, weich und sie erst bei kalten Nächten bewähren.

75c per Yard — 72 Zoll breite geblichte Leinlacher 45c
Schneeweiß 72 Zoll breite Leinlacher, aus dichtem und feinem Baumwollgewebe — zum wirklichen Bargain. Es dies ein wirklicher Bargain.

READ!

OVERCOATS FOR MEN. 1200 At Bargain Prices

MEN'S and YOUNG MEN'S $32.50 COATS
Ueberzieher für Männer und Jünglinge. Alle Farben. Mit oder ohne Gürtel — Ulster oder Raglan Aermel — auch viele hübsche Mustern sind in diese Auswahl von 150 die wir für nur $17.95 verkaufen. Eine echte Gelegenheit Geld zu sparen.
17.95

178 COATS, REG. $37.50, SALE IS
Laßt diese Gelegenheit nur nicht vorübergehen, Geld so früh in der Jahreszeit zu sparen. An einem Ueberzieher allein können Sie schön $15.00 sparen, den Sie den ganzen Winter über tragen können. Sehet sie einmal.
22.85

MEN'S FINEST $47.50 OVERCOATS
Hübsches, reinwollenes Uebertuch, ist in diesen Mänteln verbraucht worden. Es sind die besten Mustern und sehr viele zur Auswahl. Mit oder ohne Gürtel. Schaut sie einmal an ehe ihr einen kauft.
28.75

50 MEN'S WOOL POLO OVERCOATS, REGULAR $27.50
Man bedenke nur — halb mit Leder gefütterte Ueberzieher für nur $12.95. Es ist gewiß auch an der Zeit jetzt für einen solchen Mantel. In Ulster oder Gürtlemuster — für ältere und jüngere Männer — Größen sind bis 44 vorhanden — Ein echtes, billiges Kleidungsstück.
12.95

MEN'S $55.00 FUR LINED OVERCOATS, ON SALE FOR
Dieser Preis kann nicht unterboten werden was Pelze anbelangt, wenn man in Betracht zieh, daß dieser Pelz mindestens $55.00 wert ist. Dies sind Duckfelle mit Marmoth Kragen und schwarzem Bibertuch. Es ist ohne Zweifel, daß dieser Pelz zu $24.95 das billigste Kleidungsstück ist, das Sie noch je gekauft haben. Kommt frühzeitig.
24.85

SPECIAL! MEN'S $45.00 FUR COLLAR COATS, ON SALE
Persischer Lammkragen — Bibertuch — mit Gummituch gefüttert. Ganz gewiß ein Mantel der Sie vor Kälte schützen wird und auch vor Regen. Der Preis ist nur $16.00 — fast $30.00 unterm regul. Preis.
16.00

$15.00 MEN'S SHEEP LINED OVERCOATS, ON SALE
Warte nicht bis es einwintert, sondern kauft jetzt den Mantel zu diesem spottbilligen Preise. Mit Leder oder Schaffell gefüttert — 38 Zoll lang — mit großem Wombat Kragen, ledergesäumte Taschen — der Preis ist nur $9.85 — mehr als $5.00 unterm regulären Preise von $15.00. Wo können Sie $5.00 noch einmal so leicht verdienen.
$9.85

Achtung!

Herr Joseph Schwarzfeld ladet euch alle persönlich ein zu diesem größten aller großen Ausverkäufe zu kommen. Das sämtliche Warenlager, bestehend aus $250,000.00 wert der besten Waren, wird ohne Rücksicht auf Profit und Unkosten in neun Tagen zu unglaublich niedrigen Preisen auf den Verkauf gebracht.

Es wird ohne Zweifel der größte Ausverkauf sein, der je in Regina abgehalten worden ist und kommt auch gerade in der rechten Zeit zum Anfang der kalten Jahreszeiten. Es gibt unseren tausenden Freunden und Kunden Gelegenheit, alle ihre Bedürfnisse in Winterkleidungen zu niedrigsten Preisen einzukaufen und braucht niemand zu warten bis später um Geld an Winterwaren zu sparen. Verlaßt euch nicht auf Postbestellungen sondern kommt persönlich und sehet dieses Warenlager an und überzeugt euch an der Qualität unserer Ware, die alle frisch und neu soeben aus den Fabriken des Ostens angekommen ist.

Biggest Sale of Mens Suits

40 MEN'S $18.50 SUITS, ON SALE
Vom Kaufen eines dieser Anzüge sollte Sie nichts abhalten. Warum warten bis Sie unbedingt einen Anzug brauchen, wenn Sie soviel Geld jetzt ersparen können. Aus feinstem Tweed und in den neuesten Mustern. In Größen bis 46. Kommt sofort.
8.95

MEN'S $22.50 CONSERVATIVE GREY SERGES
Beste Schneiderarbeit — wird dem Durchschnittsmann zwei oder drei Jahre lang aushalten. Der Serge ist von unübertreffbarer Qualität und war schon zu gut für einen Anzug für $22.50 und jetzt könnt ihr denselben Anzug für $14.00 bekommen.
14.00

MEN'S FANCY $35.00 ALL WOOL SUITS
Sie könnten nicht einen schöneren Anzug für $40.00 erwarten. Die Schneiderarbeit ist ausgezeichnet un ddas Wolltuch ist das Allerbeste, und alles neue Herbst- und Wintermode. Zu $18.95 ist dies der billigste Anzug in der Stadt.
18.75

BOYS' $12.00 TWO-PANT SUITS
Wunderbares Angebot in Knabenanzügen, denn ein solcher Anzug wird dem Knaben lange aushalten mit dem extra Paar Hosen.
6.75

CHILD'S $2.25 BOOTS
33 Paar Schuhe in Größen von 8 bis 10 und 11 bis 1. Blücher Leisten. Ein sehr starker Schuh, der lange aushalten wird.
98c

PRICE BUSTER

für den Donnerstag - 50 Paar Damenbeinkleider Regulär $1.25, für
10 Cents
Nur für die ersten 50 Frauen die am Donnerstag auf den Verkauf kommen. Die Türe wird um 10 Uhr eröffnet — kommt und holt ein Kleidungsstück, das $1.25 wert ist, für nur 10c

Auch 25 Flanellhemden, Reg. $1.50, werden verkauft an die ersten 25 Herren für nur
25 Cents

25 Flanellhemden für Herren Regulär $1.50, für nur 25c

$15.50 Fliesgefütterte Kombinations für Knaben 95c
In Größen von 22 bis 32. Sehr schwerer Flies — sehr warm für die Winterzeit. Vergesset nicht, daß unsere Warenlager von einer Viertel Million in Kleidern, Schnittwaren und Schuhe zu niedrigsten Preisen verkauft wird.

150 Paar $1.45 kurze Knabenhosen 69c
Hier finden Sie die schwere Winterhose für den Knaben. Alle aus stärkstem Material verfertigt — große Auswahl in Größen von 20 bis 29. Bringt den Buben mit und kauft ihm eine dieser Hosen.

SALE STARTS THURSDAY Oct. 1st

10 A.M. SHARP
Lasting 9 days only

Tremendous Sale DRESSES | 1 LOT LADIES' $6.00 BOOTS | MEN'S $4.00 FELT SHOES | CHILD'S $2.00 LACE BOOTS | 1400 Ladies' Coats

of 1700 Ladies' DRESSES

Very Special, now at **6.95**

Hier sind Canton Crepe, einfacher Crepe und gedruckte Seidenkleider — alles neue Kleider, in der neuesten Mode — ein jedes Kleid war mit dem Preise von $25.00 versehen. Um aber auf diesem Verkaufe echte Werte zu bieten, haben wir sie mit dem Preise von $6.95 auf den Verkaufstisch gebracht. Wenn Sie zu diesem Verkaufe kommen, werden Sie finden, daß noch hunderte Gegenstände zu solchen Preisen angeboten werden.

Immer noch einmal so wenig als Sie zu zahlen schon beabsichtigten. Vergesset nicht, daß wir 1700 Damenkleider mit einem 50% Rabatt auf diesem Verkaufe losschlagen wollen. Der Verkauf beginnt am Donnerstag und wird nur 9 Tage lang andauern.

$35.00 STOUT DRESSES, SIZES 42 to 52½, ON SALE **12.65**

Eine gute Nachricht ist es, daß jetzt auch die großen Frauen ein solch schönes Kleid für so wenig Geld kaufen können. Es sind alles Poiret Twill Kleider und wurden immer zu $35.00 verkauft. Denket nicht, daß dies ein Verkauf ist auf dem alle Enden und Stücke verkauft werden — nein — es ist alles neue Ware die für den Herbst- und Winterhandel eingekauft wurde.

11 DRESSES, FORMERLY TO $29.00, SPECIAL **8.95**

Hübscher Crepe Poiret Twill und Charmeuse. Regulär immer zu $29.00 verkauft. Jetzt sind 11 Kleider hier die wir für nur $8.95 verschleudern. Diese Kleider sind geeignet für zum Ausgehen und auch für den Gebrauch im Hause. Wurden erst während den letzten sechs Wochen für den Winterbedarf gekauft. Wenn ihr an Kleidern Geld sparen wollt, dann ist jetzt die beste Gelegenheit dazu.

14 FANCY $7.50 and $15.00 DRESSES, SALE IS **2.98**

Hübsche gestreifte, karrierte und einfache Flanellkleider, die immer für $15.00 verkauft wurden, können in dieser Auswahl gefunden werden. Bedenken Sie — ein Kleid für $15.00 für nur $2.98. Sie werden mehr als zufrieden sein, wenn Sie diese Kleider erst einmal ansehen. Das Material ist erstklassig und alle sind von bester Verfertigung. Mit langen oder kurzen Aermeln. Noch viele andere billige Kleidungsstücke können Sie auf diesem Verkaufe finden.

Sehr geeignet für das Schulmädchen. Aus weichem Kalbsleder in schwarzer oder brauner Farbe. Die Absätze sind niedrig oder mittelhoch **98c**

Viele davon haben den hohen Schaft. Leder- oder Filzsohlen — manche mit weichem Leder besetzt. **2.49**

Weicher Kid oder Kalbsleder in Größen von 5 bis 7 mit niedrigem, flachem Absatz oder ohne Absatz. **89c**

$1.50 Combinations für Mädchen
67c

200 Anzüge in Größen von 22 bis 32, aus dem feinsten Wollgewebe. Ein wirkliches, billiges Kleidungsstück.

67c

$6.00 Fleecegefütterte Schuhe für Damen
$3.85

$1.65 Fleecegefütterte Combinations für Mädchen
95c

Warme fleecegefütterte Combinations für Mädchen, weiß oder natürliche Farbe. Ein warmes Unterkleid für den Winter.

95c

$2.00 Buckskin Pull- over Handschuhe
$1.25

$2.00 Combinations für Damen
96c

350 Anzüge dieser Combinations aus feiner gemischter Wolle. Mit oder ohne Aermel. Ein wirklich warmes Kleid um dem sehr erniedrigter Preis.

96c

$5.75 Knaben-Mackinaws mit Gürtel $3.98

Diese haben den großen warmen Umlegkragen und zwei große Taschen. Aus reinwollenem Mackinawtuch und zu einem Preise der die Herstellungskosten nicht deckt.

GREATER SHOE BARGAINS

Blucher Muster Knabenschuhe, bis Größe 13.
Ein sehr starker Schuh für den alltäglichen Gebrauch. Ein Schuh, der immer für $3.25 verkauft wurde. Wir verschleudern diese zu nur **$1.68**

$6.50 Arbeitsschuhe für $3.38
Es ist eine gute Nachricht für Männer, die einen sehr starken Schuh brauchen für die Arbeit. Sehr breit und bequem, von feinstem Elk Leder, wasserdichte Sohle **$3.38**

$4.95 Herrenschuhe aus braunem und schwarzem Kalbsleder, $2.98
Blucher Mustern mit breitem flachen Absatz aus Gummi. Genähte Sohlen aus echtem Leder. Alle Größen. Verkaufspreis **$2.98**

$8.00 Feine Damenschuhe, 300 Paar. Nur $2.80.
Feinstes Patent, Suede und weißes Kid-Leder. Alles in den neuesten Moden. Schöne Farben **$2.80**

Damenschuhe aus Kid, Schwarzem Satin und Glanzleder.
Niedere Schuhe von brauner Farbe. 150 Paar in dieser Auswahl. Regulär $3.95 bis $4.75. Manche mit einem Riemen, andere mit dem Querriemen **$1.98**

$6.95 Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen $3.89

Nur 15 von diesen Anzügen geben auf den Verkauf zu diesem Preise. Und alle sind vom größeren Maße. Wir wollen diese ganz ausverkaufen und haben deshalb den Preis so niedrig gesetzt.

Achtung!

Während den neun Tagen des Ausverkaufes werden jeden Tag noch bessere und billigere Sachen zum Ausverkauf gebracht. Es wird sich gut bezahlen, diesen Ausverkauf jeden Tag zu besuchen.

LITTLE GENTS' $2.95 ELK SHOES

Hier sind 84 Paar Knabenschuhe. Wenn Sie ein Paar dieser Schuhe kaufen, dann bekommen Sie vollen Wert für jeden Cent **$1.48**

1700 Ladies' Coats

GO ON SALE AT PRICES THAT PLEASE YOU

1 LOT 48 COATS, $29 VALUES, ON SALE **6.95**

Schwere Camoline Wintermäntel für Damen. Auch Velour, Duvatyne und Decktuch. Mit schwerem, winddichtem Futtertuch versehen. Große Kragen, mit oder ohne Gürtel, große oder enge Aermel — in einem Worte eine reichhaltige Auswahl. Kommt und sehet diese Mäntel — der Verkauf beginnt am 1. Oktober und dauert 9 Tage lang. Gar manches kann man aus dem Riesenlager für billiges Geld erstehen.

LARGE COATS, SIZES TO 52, REGULAR $28.00 **12.00**

Es ist wahr, daß diese Mäntel in den ersten drei Tagen verkauft sein werden, denn wo hat schon jemand die Gelegenheit gehabt ein Mantel der überall zu $28.00 verkauft wird, für nur $19.50 zu erstehen. Der Wert ist so außergewöhnlich, daß wir es bezweifeln, ob es schon einmal vorgekommen ist in der Geschichte der Provinz, ein solches Kleidungsstück zu solchem Spottpreise verkauft würde.

1 LOT TO $39.00 FUR TRIM COATS, SPECIAL **9.85**

Hübsches Material wie Duvetyne, Velour, Camoline und Marvella, mit Pelzkragen und manche mit Pelz an den Aermeln. Hübsch verstickt und verzierte Knöpfe. Ein jeder Mantel ist ganz ausgefüttert und deshalb sehr warm für den kommenden Winter — sicherlich eine gute Gelegenheit einen so guten Mantel zu solch Geldsparenden Preise zu kaufen.

24 EARLY FALL COATS TO CLOSE OUT AT **12.85**

Aus Suedine. Es ist ein wunderbares plüsches weiches Tuch für Mäntel. Charmens, Poiret Twill und Tricotine sind auch unter diesen 24 Mäntel, die wir fast zum halben Preise verkaufen. Das Futtertuch ist aus feinem Canton Seidencrepe — warm, stark und neumodisch.

120 COATS, $32.00 VALUES, ON SALE NOW AT **15.75**

Die neuesten und hübschesten Mäntel der Saison sind hier aufgehäuft um nur zu einem Bruchteil der früheren Preise verkauft zu werden. Hier sind Mäntel die mit dem schönsten Marquis Futtertuch ausgestattet sind und die Größen sind von 14 bis 20 und von 34 bis 42. Manche davon mit Pelzkragen und Pelzbesatz — alle in den neuesten, beliebtesten Farben.

MEN'S BELTED MACKINAWS
$8.50 Mackinaws mit Gürtel, $4.98

Für Männer. Größe 34 Zoll. Sehr warm, und warum nicht, denn das Kleidungsstück ist aus reinwollenem Material verfertig. Der Kragen ist groß genug um das Gesicht zu schützen. Der Verkauf dauert nur 9 Tage lang.

$14.50 Lederne Westen für Männer $7.85

Diese sind sicher billig. Eine ganz lederne Weste mit Woll Futtertuch und gestricktem Band am Hals und an den Aermel. Ein echter Bargain für 9 Tage.

$14.00 Ueberzieher für Jünglinge $8.95

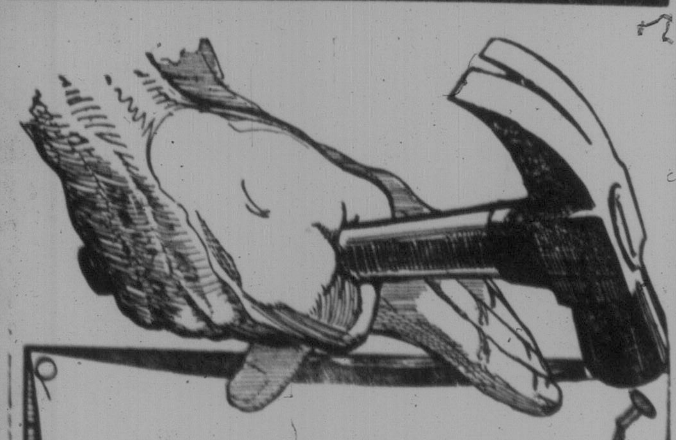
Außergewöhnlich gute Mäntel für den jungen Knaben. Mit Gürtel und hohen Kragen. Feinstes Ueberziehertuch und schweres Futtertuch. Aufgenähte Taschen und der Preis ist nur $8.95.

$4.50 feine Tweed Hosen für Herren $2.95

Diese kommen in einfachen oder in Mischungen von grau gestreift, beste Schneider Arbeit und der Preis ist sicher billig für nur $2.95 das Paar.

Regulär $4.50 to $6.00 Anzüge für Knaben $2.95

Ihr Mütter dürft diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, dem Schulgänger einen dieser Anzüge zu kaufen. Schwer genug für den Winter. Die meisten aus Donegal Tweed.



Wir zahlen einen Teil Ihrer Eisenbahnfahrt

Bringen Sie diesen Kupon mit

und lassen Sie Herrn Schwarzfeld Ihren Namen darunter schreiben und wir werden es als Bar annehmen bei Einkäufen wie unten angegeben. Bestellt nicht per Post, sondern kommt persönlich und ihr werdet mehr zufrieden sein.

Dieser Kupon berechtigt Sie zu folgendem:

Gut für $1.00 bei Einkaufen von .... $ 25.00
Gut für 2.00 bei Einkaufen von 50.00
Gut für 4.00 bei Einkaufen von 100.00

Unterkleider für Damen

75c Westen u. Jacken für Damen **35c**
Eine schwere Baumwoll und Seiden Mischung. Die Jacken mit hohem Oberteil und die Beinkleider mit elastischem Band an Knie und Taille.

95c Herbstkombinations für **38c**
Viele Leute ziehen dies Gewicht vor im Herbst. Aus bestem Baumwollgewebe.

95c Wollgemischte Damen-Unterjacken **58c**
Finden Sie aus wieviel Unterkleider Sie brauchen und kaufen Sie dann den ganzen Vorrat bei uns. Sie werden Geld sparen.

$1.25 Beinkleider und Unterjacken aus Seide und Wolle **89c**
Diese sind sehr warm und aus Seide und Wolle verfertigt. Sehr starker Fabrikat das lange aushalten wird.

Kombinations aus reiner Seidenwolle **$2.85**
Für Damen. Der reguläre Preis war immer $4.50. Manche davon mit kurzen Aermeln, andere volle Länge. Kaufen Sie ein Kleid für nur $2.85.

$1.25 Schwere gestrickte Beinkleider **78c**
Gut für das kalte Winterwetter, wenn Beinkleider unbedingt notwendig sind. Sehr schwere Qualität.

Ladies' Fine Warm Fur Coats

$185.00 Muskrat-Pelze Verkaufspreis nur **$115.00**
Beachten Sie nicht die kommenden kalten Tage — sondern kommen Sie in unseren Laden und besehen Sie sich diese Pelze — die Preise — und Sie werden sofort sehen welchen Wert wir Ihnen bieten.

$195.00 New Zealand Beaver-Pelze für **$89.50**
Bedenken Sie nur einen Mantel für $89.50 kaufen zu können, der $195.00 wert ist und gerade wenn der Winter so nahe ist. Dies ist sicher ein sehr niedriger Preis und wir laden Sie ein, diese Kleiderstücke genauestens zu untersuchen.

$225.00 Pelze aus Persischem Lammfell, Verkaufspreis **$98.50**
Mit Schalkragen und Aermelenden. Brokadiertes Seidenfuttertuch und Innenlage. Ein jeder Pelz mit hübschen Taschen versehen. Der Preis ist bedeutend niedriger als er je war.

$425.00 Hudson Seal-Pelze Verkaufspreis nur **$295.00**
Dies sind Pelze aus erstklassigem Alaska Sealkragen und zu nur $295.00. Man sollte es nicht glauben, daß man einen solchen Pelz zu einem solchen niedrigen Preise so früh in der Jahreszeit kaufen kann.

Eine Anzahl $225.00 Seal-Pelze Verkaufspreis zu **$95.00**
Sie kaufen vielleicht noch manchen Pelz in der Zukunft, aber Sie werden niemals mehr wieder die Gelegenheit haben einen so guten Pelz für so wenig Geld zu erstehen. Sie glauben vielleicht unsere Aussage nicht. Wir laden Sie deshalb ein in unseren Laden zu kommen um diese Pelze anzuprobieren.

$275.00 Chapelle Mäntel Verkaufspreis **$149.00**
Ein sehr guter Pelz mit großem Kragen aus feinem Zabeline. Das Futtertuch ist aus einfacher oder geblümter Seide. Die meisten davon sind die neuesten Moden. Nur $149.00.

Chambray Gingham Kleider Reg. $2.25, für 85c

Dies sind die feinsten verzierten Hauskleider. In einfachen oder hübschen karrierten Materialien. Nur 100 werden zu diesem Preise verkauft.

Jetzt nur

85 Cents

$19.50 Ledergefütterte Männermackinaws nur $13.95

Ledergefütterte Mackinaws sind für alle Witterungen sehr geschickt, denn erstens sind sie winddicht und warm und dann ebendieselben dienen sie als Regenmantel da sie wasserdicht sind. Mit Gürtel und hohem Kragen.

Jetzt nur

$13.95

Leset einmal!

Die Preise an diesen Unterkleidern und Kleidungssachen für Männer

$3.95 Wollgeripple Kombinations für Männer $2.35

Größen bis zu 44. Warme schwere Kombinations für den Herbst und den Winter die längere Jahre aushalten werden. Diese reinwollene Unterkleider sind das Geld wert.

Stanfields Green Label wollene Kombinations. Reg. $4.25 für $2.95

Dies ist die altbekannte Kombinations aus reiner Wolle. Mit den neuesten Verbesserungen versehen.

$3.95 Wollgeripple Kombinations für Reg. $2.75 für $1.75

Diese schwere Silberfleece Kombinations sind in den Größen 34 bis 44 zu haben. Aus dem besten und schweren Baumwollgarn.

$1.95 Wollene Hemden und Unterhosen

Für die Männer die ein warmes Winterkleid haben wollen ist dies das rechte Unterkleid. Aus bestem Material und geeignet für das kälteste Wetter.

DRY GOODS

Tausende Yards von diesen feinen Schnittwaren sind auf diesen Verkauf gebracht worden und zu Preisen von denen Sie sich hier selbst überzeugen können.

Crepes — Hübsche gedruckte Crepes voll 27 Zoll breit in Blumen- oder Figuren-Mustern. Reg. 25c per Yard. Jetzt nur **14c**

Flanellettes — Feiner 36 Zoll breiter Flanellette von der Reg. Preis 30c Sorte. Sehr gut geeignet für Kleider und Unterkleider für Mädchen. Jetzt nur **18c**

Cretonnes — Diese sind in gedruckten und geblümten Mustern. Volle 36 Zoll breit. Reg. 45c per Yard. Jetzt nur **25c**

Bettzeug. — Sehr selten kann man 72 Zoll breites Leintuch für weniger als 75c per Yard kaufen, aber hier erhalten Sie es für **45c**

Leintücher. — Vielleicht möchten Sie gern ein fertiges Leintuch kaufen. Diese sind 81 bei 90 Zoll groß. Reg. $2.25, für nur **$1.38**

Baumwollzeug. — Das beste 36 Zoll breite ungebleichte Baumwollzeug, das überall für 25c verkauft wird **14c**

Vorhangzeug. — In Weiß oder Oeßfarb. Reg. 18c per Yard, für nur **12c**

Bloomerhosen für Knaben, $1.25

Sehr schweres Wintergewicht. Alle Farben. Eine feine Hose für den Schulgänger.

$1.25

The Great West Stores, Ltd. 1915 South Railway St. Regina, Sask.

Mitteilungen unserer Leser

Aus der Germania-Kolonie

St. Walburg, Sask., den 16. Sept. 1925.

Die Stadt St. Walburg, das Zentrum der Germania-Kolonie, steht in Anbetracht der Rekordernte im ersten Stadium der vollen Entwicklung.

Einige unserer Farmer haben bereits letzte Woche mit dem Dreschen begonnen. Soweit haben dieselben ein Durchschnittsresultat von 30 Buschel Weizen und 60 Buschel Hafer per Acker erzielt. Mit dem beträchtlichen Areal unter Kultur wird dieses Jahr eine der größten Ernten in der Geschichte unseres Landes eingeheimst. Da aber der Weizen- und Haferbau nicht die einzigen Erwerbsquellen unserer Kolonie bilden, sondern die meisten Farmer noch Milchwirtschaft und Viehzucht betreiben, so darf man mit Recht auf ein Emporblühen unserer Kolonie rechnen.

Ein gutes Jahr, wie wohltuend für Farmer und Geschäftsleute! Eine Welle von Kraft und Energie scheint über die Kolonie zu wehen. Mit neuer Kraft legt sich die schwierige Hand des Farmers von neuem ans Werk und mit stolzem Blick

„Von des Hauses weitschauendem Giebel,
Ueberzählt er sein blühend Glück“

der deutsche Farmer, der auch hier, wie überall auf dem weiten Erdenrand, als Kulturträger bahnbrechend auf allen Zweigen der Landwirtschaft vorangeht. Ja, ihm sei die Ehre, ihm der Ruhm, denn was er geschaffen und gewirkt, erzwingt selbst unter seinen Gegnern des Lobes Anerkennung.

Doch zurück zu „unserer Kolonie! Nur wenige von den Lesern dieses Blattes kennen die Germania Kolonie. Vielleicht ist es die Schuld unserer Lage. Ich glaube jedoch mehr an die Schuld der Intelligenz in unserer Kolonie: denn selten erscheinen Artikel in unseren deutschen Zeitungen, die über unsere Kolonie berichten. Trotzdem wohnen hier viele Deutsche aus aller Herren Länder und blüht ein deutsches Leben in vollem Trutz und Schutz unter den Leitern der Germania Kolonie.

Es ist noch nicht lange her, da zogen von N. Battleford in nordwestlicher Richtung einige deutsche Farmer. Sie suchten nach Land. Dieselben drangen etwa 75 Meilen vor und erreichten so den Englishman River. An den Ufern des Englishman wurde Halt gemacht. Die Landsucher mögen gesagt haben: Hier ist gut zu sein, lasset uns Heimstätten aufnehmen!

Die Gegend muß auf die Deutschen, die nach Land suchten, einen romantischen Eindruck gemacht haben. Sie sahen gutes Land, mit verschiedenen Gräsern und Blumen bedeckt, schattenspendende Pappelwäldchen, von saftigen Wiesen unterbrochen; schöne Seen mit gesundem Wasser, auf denen sich Tausende von wilden Enten gemächlich wiegten — und dann die vielen rauschenden, mit Fischen angefüllten Bäche, die gleich Silberfäden die smaragdgrünen Landschaften durchzogen. Ja, mein lieber Leser, es war schön gewesen — und es hatte dieses Mal sollen sein. Die Gegend hatte es unseren Landsuchern angetan und dieselben entschlossen sich, hier ein Heim zu gründen. Und was bedeutet nicht ein Heim, wenn auch im fremden Lande, für einen Deutschen?! Unter Heim, glaube ich, versteht der deutsche Mann Unabhängigkeit, Selbständigkeit, ein freies Schalten und Walten: ein König in seinem Gebiet. Mit diesen Motiven durchdrungen, ließen sich die ersten Landsucher hier nieder — und der Grundstein der Germania Kolonie war gelegt. Ich will mit wenigen Worten über die Periode des Pionierlebens hinweggehen. Denn wer kennt sie nicht, die Strapazen, die Kämpfe und Entsagungen, sowie die süße Hoffnung, die, kaum geboren, von den Stürmen des „Wilden Westens“ verschlungen ward. Wer diese bittere Kost des Pionierlebens noch nicht gekostet hat, der kennt es nicht, das große Selbstvertrauen, den Stolz des deutschen Bauern auf seine Leistungen und seine Erfolge, die er mit Geduld und Fleiß im Laufe der Jahre dem Schicksal abgerungen.

Geben wir dem „Alten“ das Wort und lassen wir ihn erzählen von einst und jetzt — und wir haben unsere Freud daran. Ja, vor etwa 17 Jahren sah es hier ganz anders aus wie jetzt. Da war alles Land noch jungfräulicher Boden und größtenteils mit Pappeln bedeckt. Ich und meine „Alte“ errichteten ein kleines Loghaus und einen Stall für unsere zwei Ochsen und die scheckige Kuh. Natürlich waren die Ochsen noch nicht bezahlt; denn wir kamen nach hier ohne Mittel. Wir gingen dann an die Reinigung unseres Landes. Ha, ich sage euch Jungens, das war eine Arbeit! Monatelang wurde Tag für Tag gearbeitet, oft mit karger Kost, ohne Cent in der Tasche. Endlich wurden die Ochsen angespannt und Furche reihte sich an Furche der schönen schwarzen, jungfräulichen Erde. Im zweiten Jahre hatten wir den schönsten Stand Getreide, den ich je gesehen und oft erfreute sich mein Herz beim Anblick meines Feldes. Wir arbeiteten weiter in der schönen Hoffnung auf den süßen Erfolg, den wir so sehr verdient hatten. Da eines Morgens, es war Mitte August, lag Reif auf unserem herrlichen Aehrenfeld. Die Hoffnung war dahin, die Frucht vieler Monate harter Arbeit vernichtet. Unser Weizen war erfroren. Noch lebte aber in uns die Hoffnung auf Erfolg. Die Verhältnisse änderten sich im Laufe der Jahre. Immer mehr Leute kamen herein, immer mehr Land wurde unter Kultur gebracht, wir hatten auch gute Ernten und unser Viehstand vermehrte sich. Wir kauften auch Land, das an die alte Heimstätte grenzte, wir errichteten dann große Ställe und ein schönes Wohnhaus, zäunten das Land ein — und heute, na, leg' mir 20,000 Dollars auf den Tisch — und sieh zu, ob ich einschlage! Ja, Jungens, wir habens am „breiten Teil“, aber Arbeit hat's gekostet, das sag' ich euch. — Was aber aus euch jungen Bengels werden wird, das weiß der liebe Gott. Mit der Arbeit scheint ja keiner mehr von den jungen Taugenichtsen vermählt zu sein.

Ja, Alter, hast recht — 's geht gut! Und wenn wir ein wenig aufpassen, wirds noch besser geben. Wir haben jetzt die Eisenbahn, haben Fruchtspeicher und das Städtchen fast vor der Nase, brauchen also nicht 20 bis 40 Meilen unsere Produkte zu fahren. Wir haben gute Schulen überall in unserer Kolonie (in St. Walburg sogar eine Hochschule) und eine schöne große Kirche. Aber merke Dir, die Kirche muß dieses Jahr noch ganz fertiggestellt werden! Auch kommen Leute von auswärts nach unserer Kolonie, die Dir das noch vakante, billige Land vor der Nase wegkaufen. Deshalb, „Alter“ aufgepaßt!

A. N. Schneider,
St. Walburg, Sask.

Gin Pills gegen **lahmen Rücken**

Schmerzen im Rücken deuten gewöhnlich Nieren- erleichtert. 50c bei allen beschwerden an. Gin Pillen haben schon hunderte Fälle von langanstehenden Nieren- und Blasenleiden Apothekern und Medizinhändler.

NATIONAL DRUG & CHEMICAL COMPANY, Limited. Toronto, Canada.

Schwarz auf weiss.

Eine Kleinstadt-Geschichte.

Von Eugen Stangen

Wenn man in Mechelwitz ein Paar neue Stiefel oder Schuhe brauchte, dann kaufte man sie bei Lipsky & Co. — am Kirchplatz; hatte man aber Flickereien, so kam man zum Duschinsky, — unweigerlich. Und somit hatte der Duschinsky ja auch zu tun, gewiß, — aber es ärgerte ihn doch, und Reichtümer konnte er nicht sammeln.

Nebenan, in der sauberen zweifensterigen Stube, saß Frau Duschinsky und besserte — zum soundsovielten Male — Wäsche aus. Tante Zettel, ihre unverheiratete Schwester, half ihr dabei. Die Verbindungstür zwischen Stube und Werkstatt stand offen, und hindurch pendelte so etwas wie ein menschgewordener Irrwisch, oder ein Sonnenstrählchen, die Selma, Duschinskys achtzehnjähriges Töchterlein, die „Selmuschel“, wie Tante Zettel sie nannte.

Eben saß Selma eine Minute still, denn sie nähte sich ein nues schwarzes Samtband um ihr weißes rundes Hütchen.

„Wem willst du denn nu wieder gefallen?“ lachte Tante Zettel.

„Ihm!“ antwortete Selma prompt und blickte über die Pelargonientöpfe am Fenster hinweg, hinaus auf die Kornmarktgasse.

„Dem Schwarzen? Dem Wenzlaff?“

Tante Zettel lachte noch lauter.

„Tante Henriette!“

Ihre ganze Entrüstung legte Selma in den langausgesprochenen Namen.

„Der Alwin Wenzlaff ist mir ekelhaft! Frech ist er!“

„Aber Selmuschel?!“

„Jawohl! Und mein Sinn steht in die weite, weite Welt! Ich will einmal“ — wie in Ekstase preßte sie ihre Hände auf die Brust und vollendete tief-tiefaufatmend — „ich will einmal nach der Großstadt heiraten!“

Tante Zettel konnte das Necken nicht lassen und meinte:

„Das macht ja bloß, weil der Sieber-Heinrich jetzt hier ist!“

Frau Duschinsky blickte von ihrer Näharbeit auf:

„Ihr könnt ja gar nicht wissen, ob der Alwin Wenzlaff nicht auch einmal nach der Großstadt geht und sich dort selbständig macht; — ein schmucker, hübscher Mensch ist er doch und erst einundzwanzig.“

„Pah!“ machte Selma verächtlich und nähte die Rosette an der Seite fest.

Der Flickschuster rief durch die offene Tür:

„Was du hast, ist dein! Gernegroß wird immer klein! Bleib in der Kleinstadt und nähre dich redlich!“ Und er hieb auf einen Sohlennagel so heftig, daß ihm der Kopf zerbrach, dem Nagel nämlich . . . Das wirkte. Minutenlang herrschte Schweigen . . .

Plötzlich aber schrie Tante Zettel:

„O jedoch!“

Und Selma schrie:

„Ach!“

Denn Heinrich Sieber ging am Fenster vorbei. Richtig, — er trat in die Werkstatt, er brachte Meister Duschinsky seine gelben Schuhe, da waren die Hacken schief. Selma setzte sich gerade das Hütchen auf und bohrte die Hutnadelspitze in die Rosette ein.

Das traf sich ja prächtig.

„Sie wollen wohl grad ein bissel fortgehen, Fräulein Selma? Da können wir ja vielleicht ein Stückl zusammen gehen?“

„Ja, Herr Sieber, ja — 's is was zu besorgen.“

Selma lächelte ihm ganz glühend zu. — Tante Zettel kicherte ganz unmotiviert, — und nur Frau Duschinsky machte ihr stilles, freundliches Gesicht.

Natürlich, — man ging ein Stück zusammen, die Kornmarktgasse entlang — übern Ring.

Und aus allen Häusern guckten die Mechelwitzer. Der Sieber-Heinrich ging mit der Duschinsky Selma!

Heinrich war fahl, sehr semmelblond und sommersprossengesprenkelt, aber — seine sehnige Figur stak stets in feschestem Dreß, die Mütze saß ihm verwegen seitwärts und — er trug die Wadenwickler fabelhaft eng gewickelt, die Hauptsache aber: — er war der einzige junge Mann des Ortes, der nach der Großstadt gegangen war, von der in Zeitabständen immer einmal wieder ins Kleinstädtel Mechelwitz kam, der einzige „Weltbeleckte“, den Mechelwitz aufzuweisen hatte. Selma Duschinsky erschauerte ordentlich. Daher sprach sie kaum, — sie sah ihn nur manchmal so von der Seite an — bewundernd. Wie er erzählen konnte —. Wunderdinge! Alles in der Großstadt mußte seiner Schilderung nach Rausch, Glanz, Entzücken sein . . . Auch seitwärts, etwas schielend und aufreizend, sah Heinrich die Selma an . . .

An der Friedhofsecke aber mußte sich Selma verabschieden. Und hier erst fand sie Worte. Wie gern auch sie einmal nach der Großstadt ginge. — wie still es doch in Mechelwitz sei, — schrecklich still, — — aber sie wollte nicht versauern . . . Wenn man nicht, wie heute, beim Rektor Kabutz Singprobe hätte, für den Kirchenchor, von acht bis zehn Uhr abends, dann käme man kaum noch aus dem Bau. Einpökeln könne man sich. Dabei sah Selma dem Heinrich voll und groß in die Augen. — Heinrich Sieber lächelte ein schiefes, fatales Lächeln und kniff das rechte Auge ein.

„Das mit der Großstadt, das kann sich ja machen lassen, — da helfe ich Ihnen hin, — wir müssen darüber mal reden, — vielleicht treffen wir uns mal beim Kabutz“ — —

„Ich — ich lauf immer durch die Hasenscharte heim, — Wiedersehn!“

Fort war die Selma . . .

Die Hasenscharte, das Gehölz mit der sanften Talmulde, war der „Stadtpark“ des Ortes, der Stolz der Mechelwitzer. Und akkurat jenseits dieses Marktes lag die Kirche, wohnte der Rektor! Also man lief durch die Hasenscharte. Selma lief so voll Herzschlagen und Erwartungsfieber dahin, daß sie bei der scharfen Wegbiegung beinahe mit einem Mannsbild zusammengestoßen wäre. Der Schwarze! Der Alwin Wenzlaff! Der Schornsteinfeger!

Er war in Tracht! Die Engigkeit derselben ließ die Gedrungenheit und Strammheit seiner Figur gut erkennen, — eine Figur, mit der es selbst der sehnige Heinrich Sieber nicht aufnehmen konnte. Die frische Röte des jungen brünetten Gesichts wetteiferte mit dem Funkeln seiner Augen siegreich durch den Schornsteinfegerruß hindurch.

„Herrjedichnee!“ rief er freudig und schlesisch, „das ist ja fein, daß man dich auch mal wieder sieht, und im weißen Kleid, ertrafein! D — Selma“ — —

„Fräulein Duschinsky, bitte“, unterbrach Selma hochnäsig.

„Waas?“

Alwin Wenzlaff lachte, daß seine gesunden Zähne blendend weiß aufblitzten.

„Fräulein?? I gar! Wo wir zusammen in die Schule gegangen sind und immer gute Freunde waren?!“

„Nun ja, — aber nun sind, — die Kindertage vorbei, wir sind erwachsen, Herr Wenzlaff!“

„Na ja doch! Herrjedichnee! Aber Schneckchen! Mein Gallirschel, mein liebes! Ganz im Ernst — wir lieben uns doch nu mal — —“

„Herr Wenzlaff!!“ schrie Selma geradezu auf, durchbohrte ihn mit einem vernichtenden Blick und schritt in flüchtender Eile an ihm vorbei.

Alwin stand nur einen Moment verdutzt, dann lachte er ihr frohmütig nach:

„Schneckchen — du — na warte mal.“ . . .

Selma kam recht erregt heim.

Abends — wenn sie vom Chorsingen kam — ob sie den Sieber, den Heinrich, da treffen würde? Er hatte so vielsagend und eigentümlich mit den Augen gekniffen . . . Ach, wenn er . . . Und sie drückte die Hände auf ihr Herz — sah im selben Moment vor ihrem Geistesauge aber den Schwarzen, den Alwin. Uneins mit sich selbst, ärgerte sie sich. Aber hatte sie sich nicht immer über den Frechling, den Wenzlaff geärgert? — — Abends, beim Rektor Kabutz, sang sie mehrmals falsch, sie — die Selma, — Kabutzens Stolz! — Und sah immer nach der Uhr . . . Endlich — Zehn! Rektor Kobutz schüttelte seinen letzten einsamen Haarsträhn, — so überhastig war die Selma Duschinsky! Allen voran stürmte sie mit Windeseile . . . Wie ein Husch war sie verschwunden . . .

Dunkel, stockdunkel war die Nacht; man sah keine Hand vor den Augen. Selma schlug den Buschweg nach dem Diana-Rondell ein, mit schlagenden Pulsen, — beklommen, überschauert; — und ging so nahe an den Büschen, daß die Zweige ihr Kleid streiften. Wenn er jetzt käme? — Er wußte ja, daß sie quer durch die Hasenscharte mußte.

Und der Dianaplatz war ja bekannt als Stelldichein von alters her. Wieviel Mechelwitzer Geheimnisse mochte die steinerne Diana schon stumm bewahren? Beklommen, nervenaufschürend, diese Dunkelheit . . .

„Selma! — Selmuschel!“

Ein Hauch nur war es, — als raune der Wind durchs Gehege.

„Du — Selma! Herz!!“

Zwei Arme griffen aus dem Buschwerk heraus, zogen sie herüber, — hinein in die Büsche, — schlossen sich um sie.

„So lieb hab ich dich — Herzl — so lieb“ — — und Küsse glühten ihr auf Mund, Wangen und Stirn, — und eng, eng hielt er sie an sich gepreßt. „Und morgen — früh — komme ich, sag' ich's den Eltern“ — klangs wieder tonlos wie ein Hauch durch die stockdunkle Nacht . .

Da wurden fernher Stimmen laut. Die andern! Die umengenden Arme gaben sie frei. Wie eine Eidechse huschte sie davon . . .

Atemlos trat sie zu Hause ein. Fassungslose Blicke trafen sie. Hibi — ging das Gelächter von Tante Zette los. Ein schreckliches Gelächter . . . Von jäher, entsetzlicher Ahnung durchzuckt, riß Selma einen Spiegel von der Wand, lief unter die Hängelampe, sah hinein — verglotscherte: Schwarz, schwarz bemalt war ihr Gesicht — schwarze Andrücke überall — auf ihrem weißen Kleid — vornherunter . . .

„Hibi!“ — lachte Tante Zettel.

„Dann — war's ja doch der Schwarze!“ platzte Selma überwältigt heraus.

„Der dich abgeküßt hat? Der Schornsteinfeger? Hibi — — Tante Zettel starb fast vor Gelächter — „und nun hast du gedacht, der Sieber? Aber Selmuschel, nun hast du es, doch schwarz auf weiß, daß er dir gut ist! Der Wenzlaff! Schwarz auf weiß!“ — — —

Andern Tags gegen Mittag kam wirklich Alwin Wenzlaff, blitzsauber, blitzhübsch, „in Zivil“. Die Selma wußte nicht, wo sie hingucken sollte.

Alwin wippte leicht und elastisch in den Hüften.

„Wissen Sie denn schon?“

Nein — man wußte gar nichts, man machte große Augen.

Alwin weidete sich sichtlich an diesen Augen.

„Na — der Sieber, der schon lange steckbrieflich verfolgt wurde, ist heute hier verhaftet worden, als Heiratsschwindler, Hochstapler — und solch schöner Dinge mehr“ —

„Was? Wankte die Selma?“

Da hatte Alwin sie aber schon umschlungen — und Selma fand es auf einmal so wohlig in diesen umschlingenden Armen. Nun half ihr ja doch auch nichts mehr. Der Alwin — das war so einer!!

Ein richtiger Sieger! Der wußte: Frauen und Festungen, die nimmt man einfach im Sturm, oder — man überrumpelt sie.

Logischer Schluß.

„Nach dem Braten zu urteilen, sind Sie verlobt, Auguste!“
„Wieso, ist er versalzen?“
„Nein, aber das beste Stück fehlt!“

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

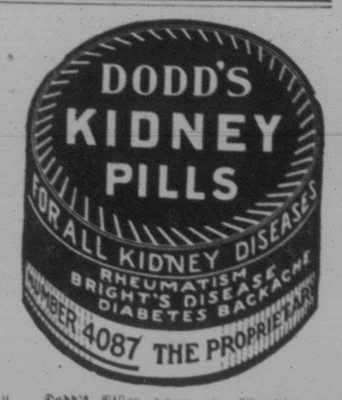
BAYER

Does not affect the Heart

wenn der Name „Bayer“ nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Aerzten seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erwiesen gegen

Kopfschmerz, Erkältungen
Zahnschmerz, Rheumatismus
Neuritis, Lumbago
Neuralgia, Schmerz, Schmer-

Man nehme nur „Bayer Tablets of Aspirin“. Jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cents. Druggisten verkaufen auch Fläschchen mit 24 und 100 Tabletten.



Dodd's Pillen helfen für Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder bei The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

Irrsinniger schuld an Bränden in Montreal.

Montreal, 17. Sept. Die verschiedenen Brände während des letzten Monats im östlichen Stadtteil von Montreal, welche ungeheuren Eigentumsschaden angerichtet haben, waren nach Ansicht des Feuerkommissärs T. C. Quinn das Werk eines Irrsinnigen, der soeben nach dem Irrenhaus von Longue Pointe, von wo er entsprungen war, zurückgebracht wurde.

1400jähriges Jubiläum.

Das thüringische Städtchen Greußen, das bis zur Revolution zum Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen gehörte, begeht in diesen Tagen die Feier seines 1400jährigen Bestehens. Zu dem Fest haben sich außer vielen Tausenden Bewohnern Thüringens die Söhne und Töchter der Jubelstadt aus ganz Deutschland eingefunden. Den Glanzpunkt des Festes bildete am Hauptfesttage ein großer historischer Festzug. Mit der Feier ist eine Ausstellung für Handel und Gewerbe, eine landwirtschaftliche Ausstellung und eine Altertumsausstellung verbunden.

Junge Tochter gesund gemacht

Mutter erzählt, wie ihre Tochter litt und wieder gesund gemacht wurde durch Lydia E. Pinkham Vegetable Compound.

Vancouver, B.C. — „Meine Tochter ist ein junges Mädchen, die seit einer Zeit heftige Schmerzen und schwaches, schwindliches Gefühl gehabt und ihren Appetit verloren hatte. Durch eine ältere Tochter, die von einer Frau gehört hatte, die es für dieselben Krankheiten genommen hatte, erfuhren wir von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound. Meine Tochter hat es seit einigen Monaten genommen und ist jetzt wieder völlig hergestellt. Es hat alles geleistet, was versprochen worden war und wir haben unseren Freundinnen davon erzählt. Ich habe immer eine Flasche davon zuhause, denn ich nehme es selbst wenn ich jenes schwache, abgespannte Gefühl habe, das uns manchmal ankommt. Ich habe gefunden, daß es mich aufbaut und ich empfehle es daher allen Frauen, die wie meine Tochter und ich leiden, auf das Dringendste.“ Mrs. J. M. McDonald, 2947, 26. Ave. East, Vancouver, B.C.

Vom zwölften Jahre an braucht jedes Mädchen die ganze Sorge und Aufmerksamkeit, die eine Mutter ihr geben kann. Manche Frau hat Jahre lang Schmerzen und Elend gelitten als Opfer der Sorglosigkeit oder Unwissenheit der Mutter, welche ihre Tochter durch diese Jahre hätte mit aller Sorgfalt hindurch bringen sollen.

Wenn sie klagt über Kopfschmerzen, Schmerzen im Rücken und in den unteren Gliedmassen, oder wenn man eine Langsamkeit im Denken bemerkt, wenn die Tochter nervös und erregt ist, dann mache man ihr das Leben leichter.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ist besonders für solche Fälle passend.

Excelsior Macaroni

Wir fabrizieren jetzt Excelsior Eiernudeln nach einem neuen Verfahren wodurch sie leichter und delikater werden als noch je zuvor. Es wird sich lohnen sie einmal zu probieren. Beliebt auf diesen neuartigen Excelsior Eiernudeln beim Grocer.

Garantie. — Wir gebrauchen keine Farbstoffe in den Excelsior Eiernudeln — die gelbe Farbe darin kommt von den frischen Eiern die wir zur Herstellung verwenden.

Excelsior Macaroni Products
Winnipeg, Manitoba.

Die alten ★★★ Monnet GELBEN LABEL

Rahmzahlungen werden im Winter willkommen sein.

Versorge die Kühe sehr gut während der beschäftigten Dreschzeit und sie werden es mit größerer Lieferung im Winter vergelten.

Rahmpreise sind außergewöhnlich gut. Wir brauchen den Rahm. Sendet an uns all den Rahm den ihr entbehren könnt und ihr werdet die höchsten Marktpreise erhalten und auch reell bedient werden, was Gewicht, Gradierung, Reinlichkeit der Kannen und Zahlung anbelangt. Unsere Geschäftsführer an den Zweigstellen sind darauf bedacht, euch gut zu bedienen.

SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited

Zweigstellen: Assiniboia, Carlyle, Carnduff, Empreß, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolseley.

(Verlangt von eurem Storemann unsere Creamery-Butter.)

Dampfschiff-Tickets

Canadian Pacific

Wenn Sie vorhaben, vom alten Lande

Ihre Verwandten nach Canada

kommen zu lassen, wird es sich zahlen, die Fahrkarte zu kaufen über die

Canadian Pacific Line

Tickets zu niedrigsten Raten von Hamburg, Wien, Moskau, Bukarest, Warschau und anderen Städten Europas nach allen Orten in Canada.

Wir besorgen von der canadischen Regierung freie „Landungs Permits“ für Einwanderer. — Schnelle und sichere Beförderung, ausgezeichneter Dienst, angenehme Reise.

Um Rat und Auskunft wenden Sie sich an unsern nächsten Agenten oder schreiben Sie in Ihrer Sprache an

W. C. CASEY,

364 Main Str. Winnipeg, Man.

KAUFMAN State Bank

CHICAGO, ILL.

Anerkannt billigste u bekannteste Chicagoer Deutsch-Amerikanische Staatsbank.

Korrespondenten in der ganzen Welt. Konkurrenzlose zuverlässigste Stelle für Geldsendungen und europäische Wertpapiere. Sie sparen Geld wenn Sie mit uns arbeiten.

Geldsendungen nach Europa in Dollars ausgezahlt unter Staatsbank Garantie.

Heutige Auslandraten für Geldüberweisungen:

Deutschland, per 100 Rentenmark	$23.81
Oesterreich, per Million A. Kr.	14.25
Ungarn, per Million G. Kr.	14.50
Böhmen, per 1,000 C. Kr.	30.00
Jugo Dinars, per 10.000	182.00
Roumanian Lei, per 10,000	55.00
Polen, per 100 Zloty	19.25
Schweiz, pre 100 Francs	19.25

Wir sind Vertreter in Westamerika der Sowjetbank Moskau.

$ 5.00 kosten	$ .75
10.00 kosten	1.00
25.00 kosten	1.25
35.00 kosten	1.75
50.00 kosten	2.25
75.00 kosten	3.25
100.00 kosten	4.25

Schiffskarten von und nach Europa, Canada und Südamerika, auf allen großen Dampferlinien zu den Originalbedingungen. Hauptquartier für alle Deutschen, Oesterreichische Regierungs- und Industrie-Bonds. Schreiben Sie für unsere neueste Preisliste.

Anfragen sofort beantwortet.

Painkiller (PERRY DAVIS')

Das große canadische Heilmittel

Nehmt es als eine Medizin — ein Teelöffel voll in einem Glas Wasser oder Milch bei Erkältung, Frostgefühl, Grippe, Krämpfen, Durchfall.

Reibt es ein als Liniment bei Verletzungen, Verrenkungen, Bissen und Stichen, Rheumatismus, erfrorenen Gliedern, Halsschmerzen.

Es lohnt sich immer

Painkiller (PERRY DAVIS')

im Hause zu behalten und auf Reisen mitzunehmen.

Preis 50c per Flasche, größere Flasche $1.00.

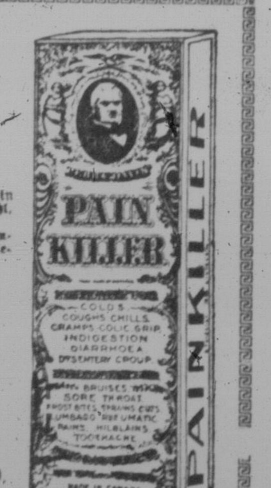
Hergestellt nur von

DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.

Auch zu haben bei

Deutsches Buch- und Musikgeschäft

1708 Rose Str. Regina, Sask.



Für Sicherheit, Bedienung und Erfolg

Schickt euer Getreide an

James Richardson & Sons, Ltd.

Etabliert 1857

Liberaler Vorschuß. Schnellste Abrechnung. Fragt in irgendeiner Bank oder Handelsagentur wie wir finanziell stehen.

Westliche Büros:

Grain Exchange, Winnipeg, Man. — Lancaster Bldg., Calgary, Alta.
Canada Bldg., Saskatoon, Sask. — C. P. R. Bldg., Edmonton, Alta.